Bavar.
2944

Bavar.
2944

Wimmer

<36634566210014

<36634566210014 S

Bayer. Staatsbibliothek

Bavar.
2944

Bav.
2944.

Beiträge

zur

Geſchichte von Schongau.

Von

Dr. Friedrich Wimmer,
Curat im Prieſterhauſe zu St. Johannes in München.

Erſte Abtheilung:

Urkunden des ſtädtiſchen Archives zu Schongau.

München, 1848.
Gedruckt bei Georg Franz.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Urkunden

des

ſtädtiſchen Archives zu Schongau.

In Regeſten gebracht und mitgetheilt

von

Dr. Friedrich Wimmer.

Aus dem Oberbayer. Archiv für vaterl. Geſchichte Bd. X. Heft 1 beſonders abgedruckt.

Vorbemerkung.

Im Herbſte des Jahres 1845 brachte ich meine Ferien größtentheils — nämlich fünf Wochen — in Schongau zu, und arbeitete bei dieſer Gelegenheit in freien Stunden vorliegende Regeſten aus. Da ich bei dieſer Ausarbeitung ohne beſondere Rückſicht auf einen etwaigen Abdruck zu Werke ging, ſondern eben Alles aufnahm, was mir für die Geſchichte von Schongau nur irgendwie von Bedeutung ſchien, z. B. die Lage der Häuſer oder Gründe, deren Belaſtung mit verſchiedenen Abgaben oder Zinſen, die Bezeichnung der Marken bei nachbarlichen Irrungen u. dgl.; ſo wurden die Regeſten ungewöhnlich breit, ſo daß die größte Zahl der hier vorliegenden um nahezu mehr als die Hälfte abgekürzt iſt. Die wichtigeren aber, beſonders jene, welche, wenn auch zunächſt nur auf Schongau bezüglich, doch zur genaueren Kenntniß des Zuſtandes bayeriſcher Städte in früheren Tagen, überhaupt und im Allgemeinen, irgendwie beitragen können, glaubte ich auch jetzt in ihrer Ausführlichkeit belaſſen zu müſſen.

Außer ſeinen Urkunden beſitzt das magiſtratiſche Archiv zu Schongau — verſchiedener Salbücher ꝛc. nicht zu gedenken — drei Copialbücher, enthaltend die Abſchriften alter Privilegien. Sie ſind ſämmtlich in Folioformat, mit ſchmalem

Rand, geſchrieben. Das erſte (ohne Titel) enthält auf 58 Blättern 31 Aktenſtücke, und iſt ſpätere Abſchrift (etwa Ende des 17. Jahrhunderts) eines am 3. Juli 1607 vidimirten Privilegienbuches. Das zweite führt den Titel: „Verzeichnus der Statt Schongau Privilegien vnd Freyheiten, ſo ſich beym Churfürſtl. Euſſern Archiv befunden, vnd auf beſagter Statt beſchehen vnderthenigiſtes Anhalten, vnder dem Churfürſtl. Secrete hinauß zugeben, gnedig iſt. verwilliget worden.“ Es enthält 33 Blätter mit 13 Aktenſtücken. Auf der letzten Seite befindet ſich die von der Churf. Hofkanzlei in München ausgeſtellte Vidimation, wobei aber ſeltſamer Weiſe das Datum des Jahres und Tages fehlt. Das aufgedruckte Churf. Siegel enthält am obern Rand hin deutlich die Buchſtaben: M E HIBC, was ich auf: Max Emanuel, Herzog in Bayern, Churfürſt, deute, wornach ſich die Zeitbeſtimmung zwiſchen 1679 und 1726 ergäbe. Schriftzüge und Orthographie ſtehen dieſer Annahme nicht entgegen. — Das dritte, gleich dem erſten ohne beſondern Titel, enthält auf 68 Blättern 36 Urkundenabſchriften. Es iſt aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und dürfte ſeine Entſtehung wohl Carl Theodors Vernichtungskampf gegen alle beſondere, ſtädtiſche und überhaupt corporative Freiheiten und Vorrechte verdanken. Dieſe drei Copialbücher enthalten manches wichtige und intereſſante Document, von welchem das Original entweder ganz verloren iſt, oder wenigſtens mir nicht unter die Hand kam. Zugleich geben dieſe Bücher vollgültiges Zeugniß für den feinen Takt der Schongauer Bürgerſchaft, die es nicht verſäumte, einzelne Vorfälle oder Rechtsentſcheidungen, wenn ſelbe zur Beſtättigung und Kräftigung des zu Grunde liegenden Prinzips geeignet waren, ihrem Privilegienbuch einzuverleiben.

Gegen Ende des zweiten Decenniums vorigen Jahrhunderts, ließ der Magiſtrat ſeine Privilegien und Rechte in ein ſyſtematiſches Ganzes vereinigen. Das in ſolcher Weiſe entſtandene Buch umfaßt zehn Pergamentblätter gewöhnlichen Kanzleifolioformates, vermittels einer durchgezogenen ſtarken weiß und blau ſeidenen Schnur, an welcher in einer Kapſel das große churbayeriſche Siegel hängt, verbunden, und mit Vidimation des churfürſtl. Hofrathes, d. d. München den 28. Januar 1729, verſehen. Veranlaſſung und Zweck dieſer Zuſammenſtellung weiß ich

nicht anzugeben. Für gegenwärtige Regeſten ergab ſich daraus keine Ausbeute, da die Urkunden nur ihrem Inhalt und nicht dem Wortlaute nach angeführt ſind.

Vor etwa 10 bis 15 Jahren hat Herr Pfarrer und Dekan Scharl von Schongau den Verſuch gemacht, die Urkunden des dortigen magiſtratiſchen Archives in Regeſten zu bringen. Seine Arbeit iſt ſehr genau und fleißig, umfaßt aber nur etwa 150 Numern. Nach der von ihm getroffenen Anordnung werden die einzelnen Regeſten eingereiht in folgende allgemeine Rubriken: 1) Privilegien; 2) nachbarliche Verhältniſſe; 3) Käufe und Verkäufe; 4) Aktiv-Obligationen; 5) Pfarrkirche; 6) Benefizien; 7) Heil. Geiſt-Spital; 8) Miscellen.

Die anbei nachfolgenden, von mir nach den Originalien oftgenannten magiſtrat. Archives, oder wo ſolche fehlten, nach vollſtändigen Copien gearbeiteten Regeſten, belaufen ſich, wenn ich recht zähle, auf 334 Numern. Sie umfaſſen: 1) Alle Originalurkuden auf Pergament, ſoweit mir dieſelben bisher zu Geſicht kamen. 2) Alle in den erwähnten drei Privilegienbüchern abcopirten Urkunden, mit Ausſchluß der „Ordnung zu Pflanzung von Zucht und Ehrbarkeit, auch Erhaltung guter Policei" (Priv. I. 46, b — 58), welche jährlich auf dem Rathhaus der verſammelten Bürgerſchaft von Schongau und Altenſtadt vorgeleſen wurde — uralt, aber ohne Datum, und darum für Regeſten unbrauchbar. 3) Einige Originalurkunden auf Papier, und endlich 4) zwei bis drei einzelne Copien.

Zur Erläuterung, und um allenfallſigen Mißverſtändniſſen vorzubeugen, merke ich noch Folgendes an. Sämmtliche hier folgende Regeſten ſind gearbeitet ausſchließlich nach Urkunden des magiſtratiſchen Archives zu Schongau, und zwar nach dem Original, wenn nicht ausdrücklich bemerkt iſt: „Original fehlt." Dieſe Originalien ſind auf Pergament geſchrieben, wenn nicht ausdrücklich die Bezeichnung „Papier" geſetzt iſt. Jedes Original enthält heutzutage noch ein oder je nach der Zahl der Siegler, mehrere Siegel, wenn nicht ausdrücklich bemerkt iſt: „Siegel fehlt." Wenn alſo unter einem Regeſt gar keine Bemerkung ſteht, iſt die Urkunde Original, auf Pergament und mit Siegel verſehen. Wo bei Käufen, kleineren

Stiftungen unter und von Schongauern u. dergl. kein beſonderer Siegler angegeben iſt, iſt der Magiſtrat Siegler. Obenerwähnte drei Privilegienbücher ſind bezeichnet mit: Priv. und römiſchen Ziffern; die deutſche Ziffer deutet auf das Blatt, der Buchſtabe a oder b auf die Vorder- oder Rückſeite des Blattes. Wenn unter einem Regeſt nur eines oder das andere dieſer Privilegienbücher citirt iſt, ſo fehlt das Original darum keineswegs, außer wenn ausdrücklich ſteht: „Original fehlt.“

Schlüßlich fühle ich mich verpflichtet, Hrn. Joſeph Promberger, Stadtſchreiber in Schongau, der dieſe Arbeit in der zuvorkommendſten Weiſe gefördert hat, meinen Dank öffentlich auszuſprechen.

München, den 28. Januar 1848.

Dr. Wimmer.

1325 28. Febr. Mechtild die Luttenwangin, Burgerin zu Schongau ſtiftet mit ihrem Haus und Hofſtatt, und fünf Jauchert Ackers in der Au eine Jahresmeſſe zur Pfarrkirche. Aus dem jährlichen Erträgniß zu 18 Schilling Augsburgerpfennig ſoll haben der Meſſner 1 dl. für das Läuten, der Pfarrer 1 dl. für die Meſſe; geopfert ſoll werden eine Kerze um einen, Brod um zwei Pfennige und eine Maaß Weines; des Pfarrers Schüler ſoll man geben 2 dl., daß er dem Herrn helfe ſegnen das Grab, und für das was von den 18 Schillingen noch bleibt ſoll man Brod kaufen und es unter die Armen vertheilen. Zeugen: Cunrad der Tegan zu Schongow, Cunrad der Waldter von Steingaden, Heinrich Eberſun von Steingaden u. A. dd. an dem Donnerstag in der nächſten Katemper nach dem wiſſen Sunnentag 1325. Siegel fehlt.

1331 14. Febr. Hedwig, Burgerin zu Schongau, Heinrich des Waldters ſel. Wittwe, ſtiftet in der Kirche zu U. L. F. eine Wochenmeſſe, wozu ſie gibt den Zins von der Leind in der Au, die ſie von der Commune zu Schongau gekauft, und vom Garten vor des Münzmeiſters Thor. Was vom Zins nach Deckung der kirchl. Koſten übrig bleibt, ſoll für Brod, das zu vertheilen iſt auf der Hofſtatt der Geberinn, verwendet werden. Zeugen: Berchtold Ebenſun, Ulrich

Saterlin, Berchtold Smidbämlin, Berchtold der Kumme, Cunrat der Weber in der Lechun, Jakob Büſſenpfenning und Berchtold Häfellin. dd. am St. Valentintag 1331. Siegel fehlt.

1331 21. April Kaiſer Ludwig ertheilt der Stadt Schongau folgende Gnaden und Rechte:

daß ſie ſtatt der gewöhnlichen Reichsſteuer auf St. Martinstag eine jährliche Averſalſumme von 30 Pfund Augsburgerpfennigen bezahlen;

daß ein Burger, der einen verwundet, wenn dieſer nur nicht an der Wunde ſterbe, nicht unter der Hand des kaiſerlichen Vogtes ſtehn, ſondern nach dem Rechte der Stadt behandelt werden ſolle;

daß ſie, mit Ausnahme der eigenen Leute des Kaiſers und der Vogtleute deſſelben, Jedermann ganz unbeſchränkt als Burger ſollten aufnehmen dürfen;

daß ſie gleich den Burgern von Augsburg Pfennige ſollen ſchlagen dürfen, die an der Mark um ſechs Pfennige geringer und ſechs Pfennig an dem Silber leichter ſein mögen;

daß ihnen mit dieſem Brief all' ihre alten Rechte und Gewohnheiten, welche ſie von früheren Königen und Kaiſern erlangt, beſtättigt ſein ſollen. dd. Nürnberg 1331, in dem nächſten Sunnentag vor ſant Georgen tach. Orig. an den Ecken zerbrochen. Siegel fehlt. Priv. III. 1—2.

1338 23. Aug. Ulrich der junge Hael, Rüdiger ſein Vater und Hainrich Hagen ſein Schweſtermann Burger zu Schongau ſchwören eidlich und geben den Schongauern einen Brief, daß ſie den Schaden den ſie angerichtet in der Stadt Mindelheim gut machen, und Schweiggern von Mindelberch haben wollen bis an ihren Tod. Und wenn noch einmal ſolches geſchieht ſoll man über Ulrich den jungen Häl und deſſen Leib und Gut richten, als über einen ſchädlichen Mann. Siegler: Cuntz der Kameraer Vogt ze Schongo. dd. 1338 an St. Bartholome-Abend. S. fehlt.

1355 21. Dez. Chunrat der Loigeb und Gertrud ſeine Ehwirthin verkaufen dem Hanns Mangolt dem Schiunt, Burger zu Schongau und deſſen Ehwirthin Adelhaiden, ihr Badhaus das man nennt das guldin Bad und das zu Schongau in der Stadt gelegen iſt um neun Pfund Augsburgerpfennige minder vier Schilling Pfennige, die ſie früher bereits empfangen und verwendet haben. Zeugen: Hainrich der Walch, Hainrich Wikerlin, Ruprecht Hattermetz,

Betz der Ilinger, Chuntz der Schlunt, Haintz Schmidkämlin und Haintz der Dückel (?) alle Burger zu Schongau. dd. 1355 an St. Thomastag in der Weihnachten. Siegel fehlt.

1371 14. März. Hainrich der Srawtt verkauft die Lehenſchaft und die Rechte die er hat auf das Gut Lywttenpach (das iſt ein halber Hof) an die Fraw Yrmelgart von Raytttenpuch um zwei Pfund Pfenning minder ſechszig Pfenning, welche Summe ihm bereits ganz ausgezahlt worden. Siegler: Hainrich der Srawtt. Zeugen: Peter Borgo zu Rayttenpuch, Hainrich der Sametz vnd Hainrich Murringer ped purger zu lantzperg. dd. 1371 dez Frittags vor Mitterfazzten.

1380 16. Okt. Hainrich der Jeger Burger zu Schongo vnd Anna ſeine Ehwirtin verſchaffen dreizehnthalb Pfund Regensburger an die ewige Meſſe (Mittelmeſſe) die man gewöhnlich hie zu Schongau unter dem Amt ſpricht in der Pfarrkirchen; ſollte aber dieſe Meſſe auf irgend eine Weiſe zu Abgang kommen und aufhören, dann ſolle der Magiſtrat ermächtigt ſein obiges Geld oder die Güter die man dafür erwerben wird, zu einem andern Meß- oder Gottesdienſt nach Gutdünken zu verwenden. dd. 1380 an St. Gallentag.

1385 1. May. Gertraud Rumchin Burgerin zu Schongo vermacht ihr Haus und Hoſſach zu Schongau und ein Gärtlein dahinter an unſer Frauen Gotteshaus daſelbſt, und das beſte Rind das ſie nach ihrem Tode hinterlaſſen wird an St. Michael-Capelle daſelbſt, und ihren Garten von zwei Strangen gelegen zu Schongau in der Au und ſtoſſend auf des Lintmillers Grund nach St. Johann gen Steingaden, alſo daß dahin jährlich ein halb Pfund Wachs gegeben werden ſoll, und was ſie weiter noch hinterlaſſen wird bei ihrem Tod, das ſoll man halb geben in das Spital zu Augsburg, und halb an das Siechhaus zu Buren. Zeugen: Chunrad Wenig und Rempold Wagner und Fritzlin Metzger und Fritz Päch und Chunrad Frölich und Hainrich Peck und Werlin Lungmüller alle Burger zu Schongo und andere ehrbare Leute genug. Siegler: Chunrad Hötzel zu den ziten vogt zu ſchongo. dd. (Schongau) an St. Jakob und Philippentag 1385.

1386 1. Febr. Hainrich der Teun, der Metzger, Burger zu Augsburg und Gertrud ſeine Ehwirthin verkaufen ihre zwei

Aecker und zwei Gärten, gelegen zu Schongau zunächſt bei der Stadt, der Frau Angneſen der Gwaltßerin Burgerin zu Schongau, Hainrichs des Teuen Schwieger, um zwei und zwanzig Pfund Pfenning baar. Siegler: Hanns der Eytel, Burger zu Augsburg; Zeugen: Thomas und Hainrich Schüchlin Burger zu Schongaw. dd. an U. L. F. Abend zu Lichtmeß 1386. Siegel fehlt.

1390 17. März. Perchtold Polſter Burger zu Schongau und Elspet ſeine ehliche Wirtin haben aus ihren drei Strangen Garten gelegen in der Au ein Pfund Wachs jährlichen Zinſes zu kaufen gegeben an St. Veit hie zu Schongau, wogegen Peter Korenmair Burger zu Schongau und St. Veit Pfleger ſechs Pfund Pfenning St. Veits Geld bezahlt hat. Zeugen: Chunrad Keller, Vlrich Pierling, Wernlin Korenmair, Vlrich Magenhart, Friedrich Metzger, alle zur Zeit im Rath zu Schongau. dd. 1390 an St. Gertraudentag. Siegel fehlt.

1390 22. Apr. Herzog Stephan bekennt daß er Hanns dem Chellner ſeinem Burger zu Schongaw und deſſen Erben ſchuldig iſt ſechs und neunzig Pfund ſechs Schilling und zwanzig Amberger Pfennig die man Regensburger nennt, auf ſein halbes Umgelt zu Lantzberg, von deſſen Erträgniſſen jedoch zuvor Hanns Jäkher Burger zu Landsberg und wer etwa noch vor oben geſchriebenem Görgen-Tag 1390 vom Schuldner Briefe hat, bezahlt werden muß. dd. Munichen an St. Görgen-Abend 1390.

1392 25. Jän. Dem Johann Truchſeß von Waldburg, Ritter, und allen ſeinen Erben haben die Burger zu Schongau gemeinſam, arm und reich mit Willen und Gebot ihrer Herrſchaft zu Baiern Hulden und Schwören gethan; ſie ſollen ihm Pfand ſein von der Herrſchaft von Baiern. Sie ſollen Ehehaft, Freiheit und Gewohnheit haben wie von Alter hergebracht, auch ihre gewöhnliche Steuer behalten, und kein Burger ſoll beirrt oder beengt werden in andern Städten und Märkten Burger zu werden; auch mögen ſie aus andern Städten und Märkten aufnehmen wer begehrt Burger zu werden. So lange ſie ſein Pfand, ſollen ſie ihm Gehorſam ſein ganz wie der Herrſchaft zu Baiern. geben 1392 an ſant Pauls Bec. in ſchongower jarmargt. Siegel fehlt.

1392 25. Mai. Perchtold Gangiſland Burger zu Schongau, deſſen Mum die Fröhlichin ſelig ihr Haus und Hofſach gelegen zu Schongau, hinten an des Wernhers Geſäß, und einen

Garten gelegen vor dem Kuhthor an des Reſchen Garten und ihr „piund" gelegen an der von Hoy piund, überſchafft und vermocht hat an unſer Frawen Gotteshaus hie zu Schongau, auf daß man jährlich einen Jahrtag damit begehen ſoll; Perchtold Gangisland bekennt daß er als nächſter Erbe obgedachten Anweſens Nutznießung habe und daraus geben müſſe alle laufenden Zinſen, als Vogtzins, Wachs und ander Zins, und dazu jährlich vierundzwanzig Schilling Pfennig um St. Martin an U. F. Kirchpröbſte; und wenn er mit Tod abgeht, gehört nach ſeiner ſeligen Muhme Verſchreibung, das ganze Anweſen genanntem Gotteshaus. Zeugen: Chunz Keller, Peter Reſch, Peter Korenmair, Herman Korenmair alle vier des Raths hie zu Schongau, und Fritz der Rach Burger daſelbſt und andere ehrbare Leute genug. dd. 1392 an St. Urbanstag.

1393 15. Dez. Burgermeiſter und Rath der Stadt Schongau thun kund Geiſtlichen und Weltlichen ꝛc. hohen und niedern Standes — daß verruckten Summer „durch die Prunſt ſo leider bei uns beſchehen" auch das Gotteshaus, die Pfarrkirche, geweiht der hochgelobten Jungfrau Maria, in groß merklich verderblichen Schaden gekommen, inſonder an dem Kirchthurm, darinnen dann die Glocken alle verdorben und verprunnen ſind, auch an anderen Zugehörden. Da nun aber dieſe Kirche an ihrer Gült und Nutzung ſo klein iſt, und durch ihr Vermögen andere Glocken anzuſchaffen nicht vollbringen mag, ſo werden durch gegenwärtige Botſchaft alle an die ſie gerichtet, zunächſt die Pfarrkinder, um ihr Almoſen zu dem frommen Zwecke gebeten. dd. Montag nach U. L. F. Tag Conceptionis 1393.

1394 21. Mai. Jakob Melber Burger zu Schongau verſchreibt für den Fall ſeines Todes für ſich und alle ſeine Erben, einen Anger und mehrere Aecker bei Schongau in der Art daß ſie immer inne haben ſoll ſein nächſter Freund, der aber daraus zu geben hat jährlich ein Pfund Pfenning der Münze die zu Schongau Gang und Gäbe iſt, an U. L. F. Gotteshaus in genannter Stadt zu einem ewigen Jahrtag auf den Freitag in den zehen Tagen. In welchem Jahre aber des Stifters Erben den Jahrtag nicht in ſolcher Weiſe begingen, ſollen die Kirchenpfleger der gedachten Güter ſich unterwinden, und die Jahrzeit begehn jährlich und ſollen für ihre Mühe ſelbſt auch einen Schilling Pfenning haben. Zeugen: Johans Strölin, Chunrad Locher,

Chunrad Stölzlin und Peter Reſch, alle Burger und zu den Zeiten des Raths zu Schongau. dd. an Sant Urbans-Abent 1394.

1396 27. April. Hanns Moſer und ſeine eheliche Wirthin Margaretha verkaufen dem Pfarrgotteshauſe zu U. L. F. 1½ fl. ewigen Zinſes, gelegen auf deren Hofſtatt und Garten inner der Stadt, um 30 fl. Kirchenpröbſte: Hanns Bolſter und Diebold Weiß. Siegler: Joerg Keller der Zeit Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Philipp Egglin und Hanns Wilfinger zu Schongau. dd. Donnerſtag nach dem Sonntag Jubilate 1396.

1397 6. Okt. Philipp Egglin Burger zu Schongau und deſſen eheliche Hausfrau Barbara haben um 60 fl. rheiniſch baar der Pfarrkirche zu Schongau, verkauft 3 fl. jährlichen ewigen Zins, gelegen auf der Wittib Anna Legelerin Behauſung und Hofſtatt in der Stadt. — Siegler: Joerg Keller, der Zeit Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Hanns Korenmeſſer und Hanns Wilfinger zu Schongau. dd. am Samſtag nach St. Michelstag 1397.

1398 12. April. Jakob Conrat der Schuhmacher Burger zu Schongau verkauft um 10 fl. rheiniſch baar den Kirchpröpſten der Pfarrkirche, Hanns Bolſter und Diepold Weißen, Burgern 1½ fl. rheiniſch ewigen Zinſes, auf ſeinem eigenen Haus und Garten, in der Stadt beim Schmidkamblins Thor. — Siegler: Jörig Keller, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Wilfinger und Michel Meſſerſchmid zu Schongau. dd. am Freitag vor dem Sonntag Quaſimodogeniti 1398.

1400 6. Jän. Jörg Anich Burger zu Schongo und Margaret ſeine Ehwirthin verkaufen Chunrat dem Stözlin Burger zu Schongo und Elzbeten deſſen Ehwirthin ihre zwei Tagmad Anger, gelegen zu Schongau in der Aw, um neunthalben und dreißig rheiniſche Gulden, gut an Gold ſchwer an Wag. Zeugen: Hans Rapolt Vogt zu Schongau, Hermann Kornmair, Hans Winhart, Wlin Quinich und andere ehrbare Leute genug. dd. 1400 an dem obergoſten Tag in den Weihnachten. Siegel fehlt.

1404 25. März. Peter Zimmerman Burger zu Schongau geſeſſen zu Altenſtat übermacht und verſchreibt Margrethen ſeiner ehlichen Wirthin, ihr (gemeinſames) Haus und Hoffach mit allem Zubehör zu Schongau in der Stadt, ſo daß ſie damit walten mag nach Belieben. Siegler: Chunrad Keller zu den Zeiten Vogt zu Schongo. Zeugen: Hans Keller, Perchtold

Tumig, Hans Wideman, alle Burger daſelbſt. dd. 1404 des nächſten Oſtermontags vor dem heil. Oſtertag.

1404 15. Juli. Die Gebrüder Ernſt und Wilhelm, Herzoge in Bayern, erlauben dem Rath und den Burgern zu Schongau, daß ſie die Gmain in der Au bei der Stadt zu Wismat machen dürfen, Reichen und Armen zum Nutzen, und beſonders auch der Meſſen willen, die ſie angefangen haben, daß dieſe nicht abgehn und daß auch der Gottesdienſt deſto mehr gefördert werde. dd. München — des nechſten Eritags nach Sant Margareten-Tag 1404. Siegel fehlt. Priv. I. 17, a — b; III. 3, b — 4.

1405 30. März. Die Gebrüder Ernſt und Wilhelm, Herzoge von Bayern, thun den Burgern und der Bauerſchaft des obern Dorfes zu Ammergau die Gnade, daß alle die Kaufmannſchaft die durch und fürgeht, daſelbſt eine Niederlage habe, ganz wie es zu Murnau iſt, und wie es von Kaiſer Ludwig von Rom, Markgraf Ludwig von Brandenburg und anderen fürſtl. Vorfahren hergebracht iſt. Doch dieß auf Wiederruf. Amtleute, Vitzthum, Pfleger ꝛc. ſind beauftragt, beſagter Bauernſchaft Gnadenbrief zu handhaben. dd. München am Montag nach dem Sonntag ſo man ſinget Laetare in der Vaſten Anno 1405. Orig. fehlt. Copie.

1405 23. April. Rath und Burgergemeinde zu Schongau, die von den Herzogen Ernſt und Wilhelm aus beſonderer Gnade die Erlaubniß erhalten haben, in der Au Aenger zu machen, überlaſſen ihrem Mitburger Störenſchatz, dem Floßman, und allen ſeinen Erben ein Tagwerk Angers mit dem Geding eines jährlichen Zinſes von 2 Pfd. Pfenning. dd. 1405 an St. Joergentag.

1406 1. Febr. Sibilla Sinnerin Burgerin zu Schongau, ſtiftet nach dem letztwilligen Wunſche ihres verſtorbenen Ehmannes Heinrich Sinner mittels einiger der Kirche zu U. L. F. in Schongau überlaſſenen Krautſtrangen und Aecker einen ewigen Jahrtag. Zeugen: Weinhart Walther, Peter Reſch, Peter Fritz, Chuntz Magenhart, Haintz Nigelin, alle dermals Rathgeber und Burger zu Schongau, und Berchtold Schucht d. Z. Rathsherr und Kirchpropſt zu Schongau. dd. 1406 an unſerer Frawen Abend zu Lichtmeß.

1407 10. Jän. Ernſt, Herzog in Bayern, thut den Burgern von Schongau die Gnade, daß ſie von dem Vieh das ſie auf dem Land kaufen und in ihren Metzghäuſern ſchlachten, kein Umgeld zahlen ſollen; für das aber, was ſie kaufen,

um es wieder zu verkaufen, müſſen ſie allerdings Umgeld zahlen. Ferner wird den Burgern erlaubt, eine Wage zu machen, darauf ſie alle Kaufmannsgüter, die die Stadt ein oder ausgehn, wägen ſollen, damit den Kaufleuten und Fuhrleuten gleich beſchehe. dd. Schongau, des nechſten Montags nach dem Obriſten. 1407. Siegel fehlt. Priv. I. 17, b—18; II. 1, a—b; III. 3, a—b.

1419 13. Juli. Fridel der Lägulin hat ſeinem Bruder Hanns Lägulin, Cunrat des Stötzlins Tochtermann, ſeine jährlichen Zinſen aus ihrem gemeinſamen Erbſtück, einem Hof zu Kutznkofn und einer Hube zu Landsberg, bis auf den Tag vorliezenden Dokuments, allein überlaſſen und dafür von ihm erhalten ſechzig Gulden rheiniſch an Gold. — Siegler: Cunrad der Oſthanner und Peter Keller. Zeugen: Chuntz Smid zur Zeit Richter zu Schongo, Hanns Winhart und Hanns Loher beide Räthe daſelbſt, Haintz Pair von Steingaden. dd. 1419 in die Margarethae virginis. Ein Siegel fehlt.

1419 29. Sept. Rath und Burgergemeinde zu Schongau verkaufen ihr Haus, das weiland geweſen iſt Berchtolds des Maſers an Wernher den Gauger und Angneſen deſſen eheliche Wirthin um fünf und vierzig rheiniſche Gulden gut an Gold. Darauf laſtet 1 fl. jährlichen Zinſes an Herrn Herman Schäffler Conventual und Chorherr zu Raitenbuch, und deſſen Erben, und der Vogtzins. dd. 1419 an St. Michelstag. Siegel fehlt.

1419 31. Okt. Wilhelm Herzog in Bayern erlaubt den Burgern von Schongau in das von ihnen erbaute Kaufhaus ein Gred zu machen, darein man fürbas alle Kaufmannſchaft wohl ſetzen mag und ſoll; erlaubt ihnen auch bis auf Widerruf von ſeiner Seite, oder von Seiten ſeines Bruders Erneſt, ein redlich Gredgeld von den eingelegten Gütern zu erheben, und zu gemeiner Stadt Nutz und Frommen anzuwenden. Geben zu Lanſperg an Allerheiligen-Abent 1419. Papier. cf. Priv. III. 2, b.

1424 23. April. Jakob Truchſeß zu Waldburg, und Eberhard und Georg Truchſeß, alle drei Gebrüder, in deren Hände Schongau von den Herrn zu Bayrn als Pfand gegeben worden, beſtätigen der Stadt ihre alten Rechte und Gewohnheiten; insbeſondere die freie Aufnahme neuer Burger, und das Recht auszufahren und anderwärts Burger zu werden. dd. 1424 an St. Georgentag. Siegel fehlt.

1427 29. April. Herzog Ernſt von Bayern erklärt, daß er einen Brief

habe von Gebhart von Kamer, dd. Freyſing an St. Thomaſtag 1420, worin dieſer, Gebhard von Kamer der jung ſagt, daß er Feindſchaft Krieg und Unwillen habe mit ſeinem gnädigen Herrn Herzog Ernſten, und mit all ſeinen Helfern und Dienern, wie ſie immer heiſſen mögen. dd. München an Erichtag nach Suntag ſo man ſingt Quasimodogeniti 1427.

1430 12. Aug. Eberhard, Truchſeß zu Waldburg beſtättigt den Burgern und der Stadtgemeinde zu Schongau ihre alten Rechte und Freiheiten; (wie oben 24. April 1424.) dd. 1430, an St. Hilarientag der heiligen Frown. S. fehlt. cf. Priv. I. 3b — 4b.

1431 17. Dez. Hans Karg Burger zu Schongau vermacht ſeiner ehlichen Wirthin Margareth, vier Jauchert Ackers, und ſieben Krautſtränge — an das Gotteshaus zu U. L. F. in Schongau, wofür man ihm begehn ſoll einen jährlichen Jahrtag. Siegler: Der edle und feſte Stephan von Swango zu der Zeit Pfleger in Schongo, und Cunrat der Roter. Zeugen: Diepolt Hagnbuch, Hainz Landzwing und Veit Leſer mein Schwäger. dd. 1431 an dem nächſten Montag vor St. Thomaſtag des heil. Zwölfpoten.

1433 3. Aug. Zwiſchen Probſt Joerg von Raittenpuech und dem Rath und der Burgerſchaft zu Schongau iſt Irrung entſtanden wegen einer Mühle die das Gotteshaus von Raittenpuech am Lech bei Schongau hat; ſie bringen die Sache vor Herzog Ernſt. Das Gotteshaus zu Raittenpuech hat einen Brief von Kaiſer Ludwig, des Inhalts: Probſt und Convent zu Raittenpuech ſollen eine Mühle bei Schongau bauen, und ſonſt ſoll Niemand eine bauen, weder die Burger zu Schongaw noch jemand anderer; weiter hat daſſelbe Gotteshaus einen Brief von Kaiſer Ludwig, darin begriffen iſt, daß die Burger in der alten und neuen Stadt zu Schongau nirgend anders mahlen ſollen, dann auf obgenannten Gotteshauſes Mühlen in der alten und neuen Stadt; und wer das übertritt iſt dem Vogt zu Schongau zur Poen verfallen mit einem halben Pfund Pfenning. Dagegen weiſen die Schongauer auf einen Brief von Herzog Stephan, der ihnen erlaubt, eine Mühle am Lech zu bauen; und einen Brief von Herzog Ernſt's Vater. Hierauf entſcheidet nun Herzog Ernſt nach dem Rath ſeiner Räthe, daß die Burger zu Schongau ihre Mühle fürbaß haben mögen, aber dem Gotteshauſe zu Raytenpuech auf St. Gallentag jährlich drei rheiniſche Gulden geben ſollen. dd. Landsberg, am Montag vor St. Oswaldstag 1433. cf. Priv. I. 30—31 b.

1436 19. Okt. Herzog Ernſt beſtättigt für ſich und ſeinen Mündel Herzog Rudolph den von den Burgern der Stadt Schongau vor ihn gebrachten Freiheitsbrief Kaiſer Ludwig's vom Jahre 1331 (in extenso angeführt mit der Bemerkung, daß das Innſiegel verfault und zerbrochen); beſtättigt ferner den vor ihn gebrachten Brief, welchen Herzog Stephan ſeligen Gedächtniſſes, zu München den Freytag vor unſers Herrn Beſchneidung im Jahre 1390, den Schongauern gegeben, worin dieſer ſie gefreyet hat für die Todfälle, daß Sie deren hinfür ewiglich in der Stadt und auf dem Lande ſollen vertragen ſeyn, vor Meniglich, es ſeyen geiſtliche oder weltliche Leute; weiter werden dem vollen Wortlaute nach angeführt und beſtättigt die Gnadenbriefe von 1404 Erchtag nach Margarethentag, und 1407 Montag nach dem Oberiſten; endlich wird auf derer von Schongau unterthänigliches Bitten beſtättigt das Rechtsbuch, das Kaiſer Ludwig ihnen und andern Städten und Märkten in Oberbayern gegeben hat; deßgleichen werden beſtättigt alle alten Rechte, Geſetze und gute Gewohnheiten, die ſie bisher gebraucht und benutzt haben. dd. München an Freitag nach St. Gallentag 1436. Siegel fehlt. Priv. I., 4 b—7 b; II. 1 b—4 b; III. 4—7 b.

1437 1. May. Peter Keller und Berchtolt Winhart beide Burger zu Schongau und Vögte Margaretha's, Oswald Kellers ſelig, ehlicher Tochter, dieſe für ſich jene beide als Vormünder geben ihre Zuſtimmung dazu, daß Frau Katharina die Kellerin (Margaretha's Mutter) zum Heil ihrer Seele geſchafft hat an U. L. F. Gotteshaus zu Schongau 15 kr. ewigen Zinſes aus des Jackn Schinders und 10 kr. aus des Paul Frantzen Haus, wofür man ewiglich einen Jahrtag begehn ſoll in der Wochen nach St. Gallentag, für ſie und ihren Mann Oswald den Keller, ferner für Herman, Adelheit und Conrat Hötzel. Siegler: Peter Keller. Zeugen: Hans Pierling und Hanns Melin beide zur Zeit Kirchenpröbſte, und Erasmus Keller Burger zu Schongau. dd. St. Philippen und Jakobstag 1437.

1441 13. Jän. Petrus Episcopus Augustensis confirmat missam perpetuam ad altare Ss. Nicasii et Diepoldi in ecclesia parochiali in Schongaw; ratificat quoque et incorporat possessiones et bona ad eandem missam pie donata et assignata, atque in futuro danda et assignanda; statuit et decernit quod jus patronatus seu putandi capellanum ad missam

praedictam ad consules (oppidi Schongow) perpetuis futuris temporibus debeat pertinere, ... et penitus obvenire vult quod capellanus dictae missae nisi legitime impeditus assidue in dicto altari missam celebret, et quod nihil sibi de juribus parochialibus usurpet, nec de sacramentorum administratione aut quibuscunque actibus ad rectorem ecclesiae spectantibus se aliqualiter intromittat, nisi per rectorem requisitus fuerit et rogatus vel ex causa legitima rectore absente quando necessitas quae lege caret evidens vel manifesta hoc exigit et requirit. Propterea vult (Episcopus) ut ipse capellanus in dominicis et festivis diebus ipsi plebano legendo et cantando fideliter assistat, et ipsi plebano onerosus non existat, ac oblationes ad altare suum venientes sine dolo et fraude ipsi plebano studeat integraliter putare. dd. Augustae ao 1441, Idus Januarii.

1441 17. Jän. Burgermeiſter und Burger der Stadt Schongau ſtiften eine ewige Meſſe zu Ehren der heiligen Himmelsfürſten St. Nicaſius und St. Diepold, täglich zu ſprechen unter dem Fronamt in der Pfarrkirche, mit 34 Pfd. Heller, die aus liegenden Gütern fließen. Sollte die Erhebung Hinderniſſe finden, ſo verſpricht die Stadt ihren Beiſtand, auch den Erſatz deſſen was nicht eingeht, damit die Meſſe, für welche ein eigner Kaplan (Beneſiziat) da iſt, guten Beſtand und Fortdauer habe. dd. 1441 an St. Antoninstag.

1442 28. Okt. Albrecht Herzog in Bayern bewilligt der Stadt Schongau auf Wiederruf, wegen der Gebrechen die ſie hat am Pflaſter, und wegen allzeit willig erzeigter Dienſte, einen Pflaſterzoll in dem Maaß und in der Form, wie ihn die Städte München und Weilheim nehmen. dd. München St. Simon und Judastag 1442. Orig. fehlt. cf. Priv. II. 18a—b; III. 12a—b.

1443 23. Juli. Hans Oſtenrich den man nennt Taigkotz und Anna ſeine Ehwirthin ſind übereingekommen mit dem Rath zu Schongau von des Jahrtags wegen ſo Jakob Melber geſtiftet hat um einen Anger, gelegen zu Schongau vor dem Hofthor. Oeſtenrich hat gemäß oben erwähnter Uebereinkunft erhalten 4 rheiniſche Gulden und xvj. Groſchen. Siegler: Jörg Keller, Burger zu Schongau. Siegelzeugen: Mark Rigely, Thoman Wäckerly, beide Burger daſelbſt. dd. an Aftermontag vor St. Jakobstag 1443.

1444 1. Nov. Dorothea, Schulmeiſterin, Burgerin zu Schongo, deren Mann ſelig, Namens Ulrich, einen Jahrtag geſtiftet

zu U. L. F. Gotteshaus in Schongau mit einem halben Anger, vergrößert dieſe Jahrtagsſtiftung mit der zweiten Hälfte gedachten Angers, woraus jedoch acht Gulden Ewiggeld nach St. Michael kommen. Siegler: Chunrat Roter Richter zu Schongau und Jörg Käller. Zeugen: Mark Rigelin, Ull Rembold. dd. an aller heiligen Tag 1444.

1444 10. Nov. Elspet Spetlin Wittib vermacht all ihr Habe, nichts ausgenommen, ihrem lieben Vetter, Hainzen dem Pader und Margarethen ſeiner Ehewirthin, unter der Bedingung von ihnen bis an den Tod erhalten zu werden. Nach Hainz Paders Tod nun aber haben Margreth deſſen Wittib, und Oswald, Elsbeth und Engel deſſen Kinder, ſie mit ihrer Einwilligung in Verſorgung gegeben zu Lienhart dem Ruchſler Burger zu Schongau Hainzen Paders Tochtermann und Margreth deſſen Ehwirthin, und haben dieſem deßhalb übergeben einen Anger, ein Ei und vier Metzen Roggen und was Elsbeth Speltlin noch in ihrem Keller hatte. Würden nun auch Ruchſler und ſein Ehweib vor erwähnter Speltlin ſterben, ſo ſollten dieſe Oswald, Elspet und Engel, die Geſchwiſterte wieder zu erhalten haben, widrigenfalls ſie gedachten Anger wieder als ihr Eigenthum zu ſich nehmen würde. Siegler: Cunrat der Rotter der Zeit Richter zu Schongau. Zeugen: Cunrat Schuſter und Ull aus dem Graben, beide Burger zu Schongau. dd. St. Martinsabend 1444. Siegel fehlt.

1445 6. Dez. Petrus Epus Augusten. relatum accepit, quod ad oppidum Schongaw multitudo peregrinorum limina beatorum Petri et Pauli Apostolorum visitantium frequenter confluat, quibus quanquam, egrotantibus modica aut nulla caritatis opera impensa hucusque fuere, praeter quod Consules et rectores oppidi ejusdem zelo devotionis accensi prope Capellam storum Erasmi et Erhardi inibi sitam hospitale erigere et construere coeperunt, ac certos iam redditus compararunt ut in eo pauperes peregrini recipi valeant. Ut opus ad debitum effectum perducatur (Petrus Ep. Aug.) omnibus vere poenitentibus et contritis qui ad dictum hospitale manus porrigant adiutrices . . decem dies de iniunctis eis poenis in Domino relaxat. Quae abhinc usque dominicam Invocavit proxime venturam, et deinde per unum annum integrum et non amplius in suo robore durant, excepto tempore Quadragesimae. Datum Augustae

Anno Dni MCCCCXLV, VIII. Idus Decembris. Siegel fehlt.

1446 2. Nov. Adelhait Rigelerin Wittib, Burgerin zu Schongau, vermacht dem Pfarrgotteshauſe zu U. L. F. in Schongau drei Pfund Pfenning ewigen Geldes, je ſechzig Pfenning der Münz wie ſie in Schongau gang und gäbe, auf das Pfund gerechnet, — aus ihrem eigenen Anger zu Schongau unter der Bedingung daß für ſie und ihren verſtorbenen Mann Marken Rigelin ein ewiger Jahrtag auf nächſten Donnerſtag nach St. Martin, mit Vigil, Grabſegnung, und geſungenem Seelamt begangen werde. Zeugen: Martin Grabmair, Swartz Herman, beide Burger zu Schongau. dd. 1446 an aller Seelentag.

1448 11. Nov. Hanns Polſter Burger zu Schongau und Margrett ſeine Ehwirthin verkaufen ihren halben Anger am Lech und ihren halben Garten vor dem Hofthor — ihrem Schwager Hanns Pierling Burger zu Schongau und deſſen Ehwirthin Dorothea, ehliche Schweſter Hanns Polſters, und all ihren Erben um 15 fl. baar. Siegler: Cunrat Rotter derzeit Richter zu Schongaw. Zeugen: Haintz Hofman, Cuntz Reſch beide Burger. dd. St. Martinstag 1448.

1449 31. Okt. Stephan von Schwangau zu der hohen Schwangau, gibt den Schongauern Kundſchaft und Urkund, daß vor ſechs und zwanzig Jahren vergangen, wie er Pfleger zu Schongau war und zwar zwölf Jahre lang, ihm der Zoll zu Soyen enter Schönach allweg her gen Schongau geantwortet worden; dann von des Heſſens wegen, daß der Burger welcher ſein Waid hatte ausging oder ritt zu Heſſen an den Halden in dem Veld am Hart und Niemand ihm deſſen wehrte was er fieng; dann von des Hochgerichts wegen daß das allwegen an Waidwerk her gehört hat gen Schongau, wie man auch Ettliche gefangen hieher geführt, ohne daß Jemand was dawider gehabt. Siegler: Stephan von Schwangau. Geben zu Schongau an aller heylligen Abent ao 1449. Org. fehlt. Copie.

1449 13. Nov. Vor Conrat Rotter Richter zu Schongau tritt klagend Kunrat Schuſter Burgermeiſter daſelbſt, klagt wegen Straſſenbau, Juriſdiction und Zoll; und beruft ſich auf das Zeugniß des hundert Jahre minder vier Jahre alten Dickl geſeſſen zu Büttingen: und dieſer denn ſagt aus eidlich: daß des Reichs Straße ſo lange er gedenkt und

was er von den Eltern gehört, von Augsburg gen Schongau ſei gegangen, und von Schongau gen Ammergau und von Schongau gen Bewrn; er ſagt eidlich aus, daß das Hochgericht zu Burggaw gehöre gen Schongau in die Stadt; er ſagt eidlich aus, daß der Zoll zu Soyen auch gehört nach Schongau; er ſagt eidlich aus von des „Heſſens" wegen daß die von Schongau wohl mögen heſſen und je geheſſet haben in des Herzogs Albrecht von Bayern Gerichten und dem von Schongau. Zeugen: Heintz Schmid, Cuntz Schillei, Ull Müller, Hanns Ullmann, der Steinli, Peter Moederlin, Hanns Schlecht, Ulrich Mair und andere ehrbare Leute. Siegler: Cunrat Rotter, Richter zu Schongau. dd. Geſchehen am nächſten Dunſtag nach St. Martinstag 1449. Orig. fehlt. Priv. III. 52—53b.

1449 Hanns und Lienhart Roiporer, geſeſſen an dem Ranggen im Hörtenperger Gericht und mit ihnen Utz Hayland Purger zu Schongaw kommen überein mit Burgermeiſter und Rath zu Schongau, und ſollen den Brunnen enterhalb des Lechs in der Saß nehmen in der Waſſerſtuben und ſollen ihn führen in die Stadt in zwei Säulen. Dafür geben die von Schongau die zwei Säulen und ſiebenzig Gulden rheiniſch; von dieſer Summe werden zehn Gulden gleich, wenn die Brunnen ein Monatlang ununterbrochen ſpringen in der Stadt weitere dreißig Gulden, und wenn die Brunnen Jahr und Tag die Probe beſtanden, die letzten dreißig Gulden entrichtet werden. Und bringen ſie das Waſſerwerk nicht zu Stande, ſo ſollen ſie alles empfangene Geld der Stadt wieder zurückgeben. Siegler: Hanns Hofman Burger zu Schongau. Zeugen: .... beide Bürger daſelbſt. dd. Schongau .... 1449. Orig. Papier. Siegel etwas ſchadſchaft. (Ein in den Brief gefaultes großes Loch macht es unmöglich das Datum des Briefs und die Namen der Zeugen anzugeben.)

1454 13. März. Herzog Albrecht läßt es auf der Bürger von Schongau unterthänig Suppliciren, und auf des Richters daſelbſt, Wolf Romings Bericht, bis auf Wiederruf bei den bisher üblichen vier Viehmärkten, je am Aftermontag vor Faſtnacht, Aftermontag vor Oſtern, Aftermontag vor Gallitag und Tags vor Weihnachten. dd. München den 13. März 1454. Orig. fehlt. Priv. III. 13.

1455 25. Nov. Erhart Bader genannt von Geſchlecht Bierling Burger zu Schongaw und Eliſabeth ſeine Ehwirthin verkau-

fen ihre Badſtube, Haus und Stadel dabei gelegen zu Schongaw auſſerhalb der Ringmaur vor dem Turlin, an Burgermeiſter und Rath der Stadt Schongau um 78 fl. rh. baar. Siegler: Steffan von Schwango von der Hohenſchwango. Zeugen: Hans Kager und Michel Lattſchrider beide Burger zu Schongaw. dd. St. Katharinentag 1455.

1456 14. März. Haintz Schmid der Zeit geſeſſen zu Epfach, der in Burgermeiſters und Raths der Stadt Schongau Gefängniß gekommen, um Frevels Willen den er an der Stadt Schongau Spitalknecht gethan, aber durch frommer Leute Bitte wieder entlaſſen worden iſt, verſpricht mit geſchwornem Eid, daß er wegen jenes Gefängniſſes weder gegen Albrecht, Herzog in Bayern und Grafen zu Vohburg, noch wider Herrn Wernher Bentzenaw zu Kemnat, Ritter, Pfleger in Schongau, noch deſſen Vogt Jörg Käller noch gegen die von Schongau, noch gegen ſonſt wen, mit Worten oder Werken, heimlich oder öffentlich etwas auſſer Rechtens unternehmen wolle. Bürgen hiefür ſind Jörg Henne Burger zu Schongau, Palſer Müller und Hainz Rapp beide geſeſſen zu Peytigaw. Siegler: Stephan von Swangaw zu der Hochen Swangaw. Zeugen: Peter Greyll Burger zu Schongaw, Cunrat Helemler geſeſſen zu Hochenfurch und andere ehrbare Leute viel. dd. an Suntag als man ſingt Judica in der Faſten 1456.

1460 16. Okt. Die Gebrüder Johannes und Sigmund, Herzoge von Bayern beſtättigen für ſich und ihre Brüder, die Herzoge Albrecht, Chriſtoph und Wolfgang, welche zu vogtbaren Jahren noch nicht gekommen ſind, der Stadt Schongau ihre Privilegien, Freiheiten und Rechte nebſt dem Rechtsbuch und allen guten Gewohnheiten. dd. München an St. Gallen-Tag im J. 1460. Siegel fehlt. cf. Priv. I. 7 b — 9; III. 8 — 9 b.

1461 9. April. Vll Teyſel von Dintzelpach bekennt, daß er in des edlen und veſten Lutzen von Freiberg und in des ehrſamen Burgermeiſters und Raths zu Schongau Gefängniß gekommen, um Sachen darum er rechtlich Strafen an Leib und Leben verdient hätte, aber durch guter Freunde Verwendung herausgekommen iſt, und verſpricht eidlich: erſtens daß er alle Koſten tragen, mehr daß er Niemanden der bei ſeiner Feſtſetzung irgendwie betheiligt, irgend einen Schaden thun wolle. 6 Männer, meiſt Verwandte des Entlaſſenen, übernehmen Bürgſchaft. Siegler: Stephan von Swangaw zu der Hochen-Swangaw und Eyban von

Woll. Zeugen: Eberhart Stempflin und Peter Schuſter, beide Burger zu Schongau. dd. Dornſtag in der Oſterwochen 1461.

1461 11. Juli. Vor Hanns Kager, der Zeit Verweſer des Burgermeiſters, Cunrat Staudigl, Peter Artzat, Jörg Stotz, Cuntz Pierling, Erhart Lägelin, alle des Raths, Haintz Hofman, Martin Grabmair, Haintz Stotz, Endres Wideman, Michel Alantſer, Jakob Newmair, Thomas Magenhart, Peter Schuſter, Jörg Romperg, alle von der Gemein und Burger zu Schongau — vor dieſen bekennen Peter Poſſer und Lienhart Peck, zu Schongau im Gefängniß gelegen, die man bereits öfter als dreimal verhört, aufgefordert mit dem Sakrament zu berichten, ob ſie Niemand auf ihre Seele hätten und ob ſie mehr Uebles gethan, damit ſie doch nicht damit hinführen, dann ye ſie müßten ſterben: — Sie bekennen alſo:

Lienhart Peck der Schneider von Ammergau und Peter Poſſer von Unterammergau haben zwei Brüdern, die gen Rom gehn wollten am Aftermontag vor unſern Herrn Frohnleichnamstag auf der freien Reichsſtraſſe bei der Klauſen genommen ſechs Kreuzer und ein paar neue Schuhe; item dem Pfarrer von Ammergau, Herrn Erasm, haben ſie genommen bei Nacht und Nebel einen Hut und ein langes Meſſer, (und das Meſſer hat Lienhart Peck gegeben um ein Schwertmeſſer und das hat er noch) und haben ihn geſchlagen und Niemand hat gewußt, wer das gethan, und iſt verſchwiegen geblieben bis ſie nach Schongau ins Gefängniß gekommen ſind; Lienhart Peck hat Hannſen Schuſters Knecht von Ammergau bei der Nacht genommen ein Schwert und ihn geſchlagen und daſſelbe Schwert hat er dem Erhart Meſſerſchmied geſeſſen zu Schongau bei dem Lechthor gegeben um 16 dl.; Peter Poſſer hat dem heiligen Blut zu Ammergau, unempfohlen und unerlaubt, geſammelt und hat 6 Pfund Pfenning erſammelt, und die ſich ſelbſt behalten; item hat Poſſer einem zu Triend genannt Chriſtel Gerber, deß Knecht er geweſen, geſtohlen 20 Gulden; item iſt mit ihm ein Pfaff gegangen aus dem Land gen Uffingen zu ſeinem Bruder Thomas Poſſer, und den Pfaffen haben ſie zwei Tag allda behalten und darnach haben ſie ihn hinabgeführt gegen die Ach und ihn da ermordet, und ihm genommen 42 Dukaten: von dieſem Geld und den vorigen geſtohlenen 20 fl. hat er ſeinem Bruder gegeben 20 Dukaten, und die üb-

rigen Dukaten haben er und der Peytiger mit einander verzehrt, und um den Mord und das Geld hat der Peytiger wohl gewußt; item ſind der Poſſer und Peck einig geworden, daß ſie Alles was ihnen auf der Straße begegnen würde, deſſen ſie mächtig wären, niederwerfen und berauben wollten; item Lienhart Peck ſagt auf ſich, daß er mit den Brüdern Andre und Peter Röder und mit Veit Schuſter drei Pilger ermordet auf der langen Brück zu Wurmersau und ihnen genommen fünfzig Gulden, was geſchehn vor drei Jahren, und daran haben auch Peter Pfeffrer, Cunz Krager und Ull von Wurmersau Theil gehabt; ebenſo haben alle die obgenannten wieder einen Pilgrim ermordet an derſelben Stelle und ihm genommen mehr denn zwanzig Gulden; item ſagt der Peck aus, daß er, Peter Pfeffrer, Vll von Wurmſerau, Veit Schuſter und der Gerunger haben einen reitenden Kaufmann ermordet im Ramſauergeſteig und ihm genommen bei 60 Gulden, und darnach ſaß der Gerunger auf deſſen Roß und ritt es hinab gegen Schwaben und gab es um 17 Gulden; item haben vor drei Jahren, Peck, Peter Pfeffrer, Ull von Wurmſerau und die drei Röder einen reitenden Kaufmann beraubt und ihm genommen bei 50 Gulden; item haben der Peck, die drei Brüder Röder, und Veit Schuſter beraubt Hannſen Wideman von Augsburg in der Scharnitz und ihm genommen 11 fl.; item der Peck, Veit Schuſter, der Krager und Vll von Wurmersau haben einen Bruder beraubt und ihm genommen bei 20 fl.; item der Peck, der Peytinger und der Gerunger haben eine Frau von Mindelheim auf der langen Bruck beraubt und ihr genommen 11 Pfund Pf.; der Poſſer und Peck ſagen, daß der Peter Pfeffrer mit ihnen geredt vnd ſie beſtellt hat dem Chriſtelſchmid zu Ammergau, wenn er nach Füſſen gehe, alle viere abzuſchlagen oder ihn zu erſtechen, und der Pfeffrer wolle ihnen geben 10 fl....; item hat der Peck auf Geheiß des Pfeffrer zu Taberzhofen auf einen Mönch von Ettal der in einer Stube geſeſſen mit einem Spieß durch das Fenſter hineingeſtochen, hat aber gefehlt.

So die Ausſage der beiden Verbrecher. Die obengenannten Mitglieder des Magiſtrats ſitzen darüber zu Gericht, ſprechen darauf Urtheil und Recht auf ihren Eid, und geben hierüber vorliegende Urkunde. Siegler: (1. der Schongauer Stadtmagiſtrat.) 2. der edel und veſt Steffan von Swangaw zu der Hochenſwangaw. Siegelzeugen:

Eberhart Stempflin, Peter Schneid, Magenhart, Uell Pauz, alle vier Burger zu Schongaw. dd. Samſtag vor St. Margaretentag 1461.

1462 18. Jan. Abt Caspar und der Convent in Steingaden vertauſchen eine ihnen gehörige Hofſtatt ſammt Zugehör in Peyttingow, um des Steffan Ulman und deſſen Ehewirthin Clara, geſeſſen zu Peittingow drei Tagmad Wismat, auch zu Peittingow, ſtoßend an drei andre, dem genannten Gotteshaus bereits eigene Tagmad Wismats. Siegler: Abt Caspar von Steingaden. Zeugen: Hanns Angrer, Prior und Hanns Stark, Subprior zu Steingaden. dd. Montag vor St. Sebaſtianstag 1462.

1465 13. Febr. Ulrich Hanſel von Prun hat zu St. Pauli Bekehrung-Tag in dem Jahrmarkt geſtohlen und darum hat ihn der edle und veſte Lutz von Freyberg, Pfleger zu Schongau in Straf' und Gefängniß gebracht; aber bei Gelegenheit der Hochzeit Lutzen von Freibergs iſt ihm „von edler Frawn pett" Sicherheit an Leib und Leben erbeten worden, doch in der Art, daß er verſprechen mußte alle Koſten, die über ſeiner Feſtſetzung ſich erlaufen, ſelbſt zu tragen, und dann an Niemanden und in keiner Weiſe ſich deßwegen zu rächen. Dieß zu halten verſpricht er eidlich und will, wenn er dagegen fehlt, für einen meineidigen ehrloſen Mann gehalten und demgemäß behandelt werden. Siegler: Eyban von Wál — Siegelzeugen: Jörg Stob, Jack Schäffler, beide Burger zu Schongau. dd. MicKten vor ſand Valentinstag 1465.

1465 29. April. Ulrich Renbold, Floßmann, Bürger zn Schongau verkauft als Pflegevater der Kinder ſeines ſeligen Bruders Hanns Oeffelin, Hanns, Anna und Margareth, mit Bewilligung des Magiſtrats, auf deren Haus, zu Schongau an das Gotteshaus zu U. L. Fr. und deſſen Pröbſte, Mayſter Ulrich Greymold, Kirchherr zu Schongaw und Dechant des Capitels daſelbſt, und Peter Schuſter und Erhart Mänzing beide Bürger zu Schongau, 1 fl. ewigen Zinſes um 20 fl. rh. baar. Siegler: Jörg Käller, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Hofman der alte, Conrad Sweychart, beide Burger. dd. Montag nach St. Jörgentag 1465.

1465 16. Sept. „Angeſechen . . das vil Irrikait aufferſtet wann ain prieſter on geſchäfft vergatt" macht Johannes Frey, Prieſter, Altariſt und Capellan auf St. Nikaſius und Diepolds-Altar in der Pfarrkirche zu Schongau nachgeſchriebenes

Geſchäft: (Teſtament): Erſtens nach ſeinem Tod ſollen Maiſter Ulrich Greymold Kirchherr zu Schongau und Dechant des Capitels daſelbſt, oder wenn dieſer nicht mehr daſelbſt Kirchherr wäre, ſein letzter Beichtvater, dann der ehrſame Herr Rupprecht, Pfarrer zu Pruck, der Bürgermeiſter zu Schongau und Conrad Staudigl, Burger daſelbſt kaufen von ſeinem Nachlaſſe gute ſechs Pfund Wachs und dieſe ſollen bei den verſchiedenen Trauergottesdienſten verbrannt werden; weiter verordnet er wie es mit ſeiner Begräbniß und den dabei ſtattfindenden gottesdienſtlichen Handlungen ſolle gehalten werden; vermacht ſeinen Ornat und Meßgewand dem St. Nikaſius- und Dippolds-Altar; vermacht dem Capitel zu Schongau drei Gulden rheiniſch; verſchafft weiter einen Anger und einen Garten am Lech zu dem bisher von ihm beſeſſenen Benefizium, daß jährlich darum an St. Nikaſiusaltar ein Jahrtag ſoll gehalten werden. Zeugen: Mang Swab und Erhart Polſter, beide Burger zu Schongau. dd. Montag nach dem hl. Kreuztag Exaltationis 1465.

1466 30. Jän. Heinrich Baiſtenmantel von Oberammergau als bevollmächtigter Anwalt der Fürſten von Bayern, dann der Geiſtlichen von Steingaden, Weſſobrunn, Raitenbuch und Polling als Grundherren zu Peitingau Anwälte, haben Abrede getroffen, daß wegen Spänn und Irrung ob Trieb, Weide und Pfandung auch Holzens wegen, zwiſchen denen von Schongau und Peitingau, die gemeldeten Grundherren und ihre Anwälte, auch die von Schongau, zwiſchen hie und Sonntags Lätare zu Mittenfaſten ſich vereinigen ſollen, um noch vor dem Palmtag den gnädigen Herrn von Bayern zu bitten, daß er Räthe ſchicke, die Sachen beſchauen und ſofort gütlich ſchlichten zu laſſen. Bei deren Beſcheid ſoll es dann zu Recht bleiben. Geſchehen auf Dornſtag nach St. Paulstag conversionis Anno lxvj Brief auf Papier ohne Siegel, Zeugen und Unterſchrift.

1466 7. Mai. Heinz Scholz der Zeit Richter zu Purggo ſitzt zu Gericht zu Purggo an Statt und mit vollem Gewalt des edlen und veſten Hanns Schott, Pflegers zu Füſſen, den Stab in der Hand und hat bei ſich der Rechtsſprecher genug. Vor ihn und das offne Gericht kommt Peter Schneider, Burger zu Schongau und bringt vor, daß Zweiung entſtanden zwiſchen denen von Schongau und von Peitigew, von Waid und Trieb wegen an dem Mühlenbach, den die von Schongau genoſſen haben von jeher

mit Ausſchluß derer von Peittigew; deßgleichen haben ſie (die Schongauer) auch enthalb des Lechs geholzt auſſerhalb der Panwälder, ohne männiglich Irren und mit Ausſchluß derer von Peittingen; ſie haben auch gefiſcht im Peitingerbach und das hat ihnen Niemand gewehrt, und Cuntz Hipp, ſeßhaft zu Burggen weiß dieß. Dieſer nun beſtättigt mit einem Eide des Schneider Angabe in Beziehung auf Waid und Trieb und wegen des Holzens; vom Fiſchen im Peitinger Bach aber weiß er nichts. Darüber ſtellt der Richter vorliegende Urkunde aus. Siegler: Ruffen Keſſel geſeſſen zu Purggo. (Scholtz hat kein eigen Innſiegel.) Siegel-Zeugen: Mang Kerß, Peter Gebler, Martin Weymerer, Heintz Hörle, Heintz Premer, Tony Oſterberger, Hans Müller, Hanns Schütz, Peter Kläber und andere ehrbare Leute viel. dd. am Mittwoch nach heil. Kreutzes-Erfindung 1466. Papier.

1466 8. Aug. Peter Kläber, der Zeit geſeſſen zu Purgga, der des Meßguts Früchte, ſo Hans Schneider ſelig in die Pfarrkirche zu Schongau geſtiftet, gewaltſam für ſich genommen und darum von Burgermeiſter und Rath zu Schongau zur Strafe in Gefängniß gebracht, aber auf Verwenden ſeiner Freunde wieder ausgelaſſen worden iſt, verſpricht mit Hand und Eid: erſtlich, daß er alle Köſten, die über ſeiner Feſtſetzung denen von Schongau erwachſen, berichtigen wolle; — dann: daß ſich mit ihm ſeine Söhne Ulrich, Hans und Peter, zugleich für ihre Brüder Jörg, derzeit auſſer Landes und Martin, jetzt noch nicht vogtbar, verſchreiben wollen, daß ſie gedachten Gefängniſſes wegen, wider die regierenden Fürſten Sigmund und Albrecht, und die Herzoge Chriſtoph und Wolfgang, dann wider den edlen und veſten Lutzen von Freyberg, Pfleger zu Schongau, wider die von Schongau, und wider Hanns Vächſer, der zur Zeit auf erwähntem Meßgut ſitzt, oder wider irgend einen der bei gedachtem Gefängniß betheiligt, nichts vornehmen wollen weder mit Worten noch Werken, weder öffentlich noch heimlich; weiter: daß er Hanns Vächſer'n, der auf dem Meßgut ſitzt, den gewaltſam entzogenen Nutzen erſetzen wolle; endlich, daß er bei eben ausgeführtem Rechtsurtheile derer von Schongau ſich zufrieden geben wolle. Bürgen: Hanns und Ulrich Höfler, Gebrüder, geſeſſen zu Haßlach. Siegler: Hanns Alpershofer, der Zeit Richter zu Schongau und Ruffen Keſſel, geſeſſen zu Purggo. Zeugen: Hanns Fritz, Burger zu Schongau, Mang

Kerß, geſeſſen zu Purggo und Hanns Kläber, geſeſſen zu Enchenried. dd. an Mickten, St. Afrenabend 1466.

1466 20. Okt. Hanns Magenhart der Ledrer, Thomas Magenhart's Burgers zu Schongau ehlicher Sohn, der Zeit geſeſſen zu Innsbruck und Anna ſeine Ehewirtin verkaufen ihr Haus zu Schongau nebſt Anger und Garten ihrer Stiefmutter Katharein Magenhartin, Thomas Maggenharts Wittib, Burgerin zu Schongau, um 87 fl. rh. baar. Zeugen: Thomas Magenhart, Hans Swab der Metzger und Pertlin Pautz, alle drei Burger zu Schongau. dd. Montag nach St. Gallentag 1466.

1467 13. Jän. Sigmund und Albrecht, Gebrüder, Herzoge von Bayern entſcheiden durch ihre Räthe in der Irrung die ſich ergeben zwiſchen denen von Schongau und Peiting über Holzſchlag und Viehtrieb. In Beziehung auf den Holzſchlag geht die Grenze vom untern Weg der durch die Hauserviehweide geht bis an Puſchhorn, von da bis an den Mülenbach, von da an den Pirſchwald, und vom Pirſchwald hinum bis an den Lech. Innerhalb dieſer Marken ſoll jede Gemeinde in ihrem Bezirk nach Nothdurft Holz ſchlagen, aber nicht hingeben, verſchenken oder verkaufen an andere Leute. Den Mülenbach ſollen die Schongauer und Peitinger mit ihrem Vieh treulich und ungefährlich mit einander beſuchen, oder ſich über den Beſuch in irgend einer Weiſe verſtändigen; bei weiterer allenfallſiger Irrung hat der Pfleger von Schongau zu entſcheiden. d.d. München Erchtag vor Antoni 1467. Orig. fehlt. — Priv. I. 20—22; II. 4,b — 6,b; III, 9,b—12.

1467 21. Sept. Hanns Diettel, geſeſſen zu Peytigew hat ſieben Metzen Roggen zu Schongaw auf dem Markt in dem Kornhaus erkauft, will aber keinen Zoll davon geben, behauptet auch er ſey keinen ſchuldig und rechtet mit dem Zollner, ſo daß ihn Bürgermeiſter und Rath der Stadt Schongau einſperren laſſen. Lutz von Freiberg, damals Pfleger zu Schongau, der ſich für Freilaſſung des Gefangenen verwendet, wird von den Parteien zum Schiedrichter gewählt; er berichtet die Sache den Landesfürſten und die Herzoge Sigmund und Albrecht nun entſcheiden:

dd. München am Montag vor dem hl. Auffahrttag ao 1466:

„Was die von Peytigew von Wein und Koren oder ander kauffmannſchatz zu Schongaw kauffen oder da durch füren, daß ſüllen ſy den von Schongaw verzollen was ſy aber ſunſt von klainen Dingen in iren Häuſſern nothdurfftig

ſein vnd zu Schongaw kauffen davon ſüllen ſy kainen zoll geben was auch die von Peytigew von getraid ſelbs erpown das mugen ſy geben wem ſy wellen was ſy aber ſunſt von getraid zu jn pringen den ſy ſelbs nit erpawn vnd des ſy jn jren Häuſſern zu verzeren nit bedürffen den ſüllen ſy zu offen wochenmärgkten vnd meſſteten prin-gen." Dieß promulgirt Freiberg den Schongauern und giebt ihnen hierüber vorliegenden Brief. Siegler: Lutz von Freyberg. dd. Dornſtag vor St. Michael 1467. Sie-gel fehlt.

1467 9. Dez. Anna Schuſterin, Wittib, Burgerin zu Schongaw, und ihre fünf Kinder verkaufen ihren Anger an Bürger-meiſter uud Rath zu Schongau um zehn Gulden rheiniſch baar, und die bis auf dieſen Tag ſchuldige alte Steuer. Siegler: Hanns Alpershover der Zeit Richter zu Schon-gaw. Siegelzeugen: Endris Wideman und Pertlin Pautz, beide Bürger zu Schongau. dd. Micken nach U. L. Fr. Tag Conceptionis 1467.

1468 16. Mai. Albrecht, Herzog in Obern und Niedern Bayern, vor dem Bürgermeiſter und Rath zu Schongau angebracht, daß ſie einen Ziegelſtadel gemacht und angefangen haben Ziegel zu ſchlagen, um ſo die Stadt mit Gebäuden und andern nothdürftigen Sachen zu beſſern, und den ſie ge-beten, für künftige Zeiten ſie mit Holz zu verſehn — Herzog Albrecht ſchenkt nach dem Rath ſeiner Räthe und aus beſondern Gnaden, den Schongauern das Holz Saß genannt, zwiſchen dem Lech und Peytigaw gelegen, mit Grund und Boden zu ewigen Zeiten; welches Holz „ſy abhaw-en, meder daraus machen, vnd zu aller irer noturft nu-tzen prauchen vnd innhaben mügen vnd ſollen; alls annder jr aigen gut: doch ausgenommen den Trieb... von Peitingaw." Die Schongauer hingegen ſollen jährlich und ewiglich auf St. Martinstag an den Kaſten in Schongau in rechter Gült geben ſechszehn Pfund Pfennig Münchner-Währung. In obigen Saßwald oder die daraus gemachten Meder ſollen auch die von Peiting jährlich ihr Vieh oder ihre Roſſe zu treiben haben von St. Michaelstag bis St. Jör-gentag. — Bei dieſer Verhandlung waren die Räthe: Doktor Ulrich Arnſinger Thumbproſt zu Freyſing, Veyt von Egloffſtain zu Bernüels, Hofmaiſter, Erasm und Eber-hart vom Tor zu Eraſpurg Gebrüder, Conrat von Ew-ſennhoven, Sewald Eglinger zu Hadmaring, Jorig Adeltz-hauſer zu Weygkertzhouen, Jacob Pütrich zu Reicherts-

hauſen, vnd Hanns Rösler Kanzler. dd. München am Montag nach dem Sonntag da man in der heil. röm. Kirchen ſingt Cantate. ao 1468. Siegel fehlt. cf. Priv. I, 18—20; II, 6b — 9; III, 13b — 16.

1469 1. Mai. Bürgermeiſter und Rath zu Schongau ſtellen einen Revers darüber aus, daß ſie Alles in der von Herzog Albrecht von Bayern ihnen über die Schankung des Saßwaldes gegebenen Urkunde Enthaltene genau handhaben wollen. dd. Schongau Montag nach dem Sonntag Cantate 1469. Orig. fehlt. Priv. II, 9—10, b.

1469 25. Aug. Zwiſchen Lutz von Freyberg zu Zeiten als er Pfleger zu Schongau war, und Wilhalmen Aerſinger zu Dürgenveld zur Zeit Pfleger zu Schongau, auch Bürgermeiſter und Rath daſelbſt einerſeits — anderſeits Caspar Seeſtaler den man nennt Pfennigmann, Pfleger zu Murnau, iſt Irrung und Spannung entſtanden, indem genannte Pfleger und Räthe von Schongau, Peter Pfeffers wegen bedeutende Koſt und Zehrung auszugeben hatten, zu deren Bezahlung ihnen gedachter Pfleger von Murnau ihrer Meinung hätte behülflich ſein ſollen, wozu aber dieſer ſich nicht verpflichtet erachtete. Die beiden Parteien vereinigten ſich endlich ihre Sache dem Magiſtrat von Landsberg als Schiedrichter vorzulegen. Es erſchienen nun am feſtgeſetzten Tage (Freitag nach Bartholmä 1496) der Pfleger von Schongau für ſich, Mang Schwab, Burgermeiſter von Schongau und Peter Schneid als Anwälte des Raths gemeiner Stadt Schongau, deßgleichen Leonhard Pfennigman für ſeinen Bruder Caspar: und hierauf entſchied der Magiſtrat von Landsberg, daß der Pfennigman die Schäden ſo Pfleger und Rath zu Schongau auf den Pfeffrer dargelegt und ausgegeben haben nämlich hundert und fünfzehn Gulden rheiniſch, drei Schilling und zween Pfennig gleich halb bezahlen ſoll auf die nächſten Weihnachten und zwar nach Landsberg, von wo das Geld gegen Quittung an den Magiſtrat zu Schongau wird abgegeben werden. Weiter ſoll der Pfennigmann den Schongauern nichts ſchuldig ſeyn. Siegler: Der Magiſtrat von Landsberg. dd. Freytag nach St. Bartholomäustag 1469.

1471 23. Jän. Pertlin Pautz und Hanns Velderlin, beide Burger zu Schongaw verkaufen ein Pfund Wachs jährlichen ewigen Zinſes, dem Conrad und Caspar Spies, Burgern zu Schongau. Siegler: Diepold Hoffmann, Burger. Zeugen:

Holm Pauz und Clas Stöcklin beide Burger. dd. Mittwoch nachſt vor St. Pauli Bekehrung-Tag 1471.

1471 30. Juli. Ulrich Taler, ſeßhaft zu Altenſtadt und Burger zu Schongaw verkauft ſein Haus mit Zugehör, dem Hanns Lechmüller dem jungen, auch Burger zu Schongau und ſeßhaft zu Altenſtadt. Siegler: Hanns Alpershover, der Zeit Richter zu Schongau. Zeugen: Hembrand Riedel und Jörg Eberlin, beide Burger daſelbſt. dd. Aftermontag nach St. Jakobstag 1471. Siegel fehlt.

1474 7. Febr. Albrecht, Herzog in Ober- und Niederbayern begnadet und befreit, nach vorausgegangener Irrung zwiſchen dem Richter zu Schongau und der Stadt, die von Schongau „das füro mit vnnsren Hallsgericht zu Schongau gerichtet und gehalten werde nach vnnſerm Landtrechten, vnd des gefreiten puechs ſag in Obern Bairn." dd. München am Montag nach St. Dorotheen der heiligen Jungfrawentag 1474. Siegel fehlt. Priv. I., 9—10; III., 16—17.

1475 16. Nov. Martin Fritz, Burger zu Landsberg verkauft ein Tagmad Anger, gelegen zu Schongau in der Aw genannt beim Pründlein, Hanns Ott dem jüngern, Burger zu Schongau und deſſen Hausfrau Magdalena, um ſiebenundzwanzig pechemiſch, je acht Pfennig für einen pechemiſch. Siegler: Hanns Alpershover, derzeit Richter zu Schongau und Diepold Hoffman, Burger daſelbſt. Zeugen: Hans Swab der ältere, Pertlin Pautz, Erhart Polſter und Holm Ottmair, alle vier Burger ebenda. dd. St. Ottmars-Tag 1475.

1477 17. Mai. Paulus, Abt des Gotteshauſes Weſſelprunen, St. Benediktenordens, thut kund in ſeinem und des Conventes Namen: Das Kloſter hat eine Sägmühle an dem Mülenbach auf eignem Grund erbauen laſſen; da aber der eigne Grund zur Herſtellung des nothwendigen Gußgrabens nicht weit genug reicht, und das Waſſer zu Zeiten Schaden gethan, haben auf Anſuchen deren von Weſſobrunn, Burgermeiſter und Rath zu Schongau als freundliche Nachbarn den erforderlichen Grund gegönnt, wofür jene fleißigen Dank ſagen. Siegler: Abt von Weſſobrunn. dd. Samſtag nächſt nach dem heil. Auffahrtstag 1477.

1478 17. Febr. Hans Meylinger, Burger zu Schongau und Elsbeth ſeine Ehewirthin verkaufen ihre eignen anderthalb Tagwerk Anger in der Aw, dem Heinrich Wäckerlin, auch Burger und Anna ſeiner ehlichen Hausfrau, um 39 fl. rh. und ein Roß. Siegler: Hanns Alpershover, Richter zu Schon-

gau; Kauffs Tädinger: Hans Ott der jünger, Pertlin Pauz, Holm Ottmair und Lienhard Schmid, alle vier Burger daſelbſt. Zeugen: Pertlin Pauz, Holm Ottmair und Jörg Höldrich, alle drei Bürger ebenda. dd. Aftermontag nach
1478 Sonntag Reminiscere in der Vaſten 1478.

30. Nov. Perchtold Prack, Tuchſcheerer, Burger zu Schongau und Margarett ſeine ehliche Hausfrau verkaufen 1 fl. rh. ewigen Zinſes auf ihr eigen Haus, ſamt Garten in der Stadt . . dem Hanns Maurer, Burger zu Schongau und Anna deſſen Hausfrau um 20 fl. rh. Siegler: Diepold Hofmann, Burger zu Schongau. Zeugen: Jakob Zichler und Peter Graff, beide Burger daſelbſt. dd. St. Andres-Tag 1478.

1479 Peter Wäckerlin, Burger und deſſen ehliche Hausfrau
11. Nov. Anna verkaufen 1 fl. rh. ewigen Zinſes, auf ihre eigne Behauſung und Badſtube ſammt Garten, zu Schongau in der Stadt, an U. L. F. Pfarrgotteshaus zu Schongau und deſſen Kirchpröbſte Erhart Kon, den man nennt Schuſter und Peter Schuſter, beide Burger zu Schongau, um 20 fl. rh. Siegler: Hanns Bolſter, Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Pertlin Pauz und Perchtold Prack, beide Burger daſelbſt. dd. Sand Martins Tag 1479.

1480 Anna Schlittpacherin Wittib, Burgerin zu Schongau,
27. März. und Simon ihr ehlicher Sohn verkaufen 1 Pfund Wachs jährlichen Zinſes, auf ihr eigen Haus ſammt Garten in der Stadt, dem ehrbaren Handwerch der Wagenleute hie zu Schongau (an die Kerzen die ſie haben und täglich brennen in der Pfarrkirche zu Schongau) zunächſt dem Caspar Spies und Wolff Schwarzhamer, beide Burger daſelbſt und derzeit Kerzenmeiſter, um 1 fl. rh. minder ein Ort eines Guldens. Siegler: Diepold Hoffmann, Burger zu Schongau. Zeugen: Peter Vätterlin Burger zu Landsberg und Jörg Greyll Burger zu Schongau. dd. Montag nach dem Palmtag 1480.

1481 Chriſtian Gaſtell der Wagner, Burger zu Schongaw
23. April. und Margrett ſeine ehliche Wirthin haben verkauft 1 fl. rh. jährlichen Zins an unſer L. F. Gotteshaus zu Schongaw, deſſen Kirchenpröbſte Erhart Kon, den man nennt Schuſter und Peter Schuſter, um 20 fl. rh. — Siegler: Jörg Käller, der Zeit Burgermeiſter in Schongaw. — Zeugen: Ulrich Kienaſt Rathsherr und Jörg Furtter, beide Burger zu Schongau. dd. auff Sand Jörgen Tag 1481.

1481 Hanns Preyning, geſeſſen zu Hochenfurch im obern
12. Nov. Dorf hat vor kurz vergangenen Tagen zu Schongau in

der Stadt in Sorgen ſeines Hauſes einen Sack darin zwei Metzen Roggen heimlich genommen, auf ſein Roß gelegt, nach Hochenfurch in ſein Haus geführt und länger denn er billig hätte ſollen, verhalten, weßhalb er von dem edlen und ſtrengen Hanns von Benntznaw zu Kemnat, Ritter, der Zeit Pfleger zu Schongaw und dem ehrſamen Burgermeiſter allda zu Hochenfurch feſtgenommen, ins Gefängniß nach Schongau gebracht, aber durch guter Freunde Bitten wieder frei geworden iſt, doch unter dem Beding, daß er alle Koſten trage, auch an Niemanden ſich in irgend einer Weiſe räche. Acht Männer verbürgen ſich dafür. Siegler: Hanns Alpershofer, der Zeit Richter und Jörg Käller, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Vogelegk, geſeſſen im untern Dorf und Gaſtel Pon im obern Dorf und der Zeit Richter daſelbſt. dd. Montag nach St. Martinstag 1481.

1482 Conratt Dietrich der Kuehirt, Burger zu Schongaw
27. Febr und Grett ſeine ehliche Hausfrau verkaufen ihre eigene Hofſtatt mit aller Zugehör, belaſtet mit 1 Pfund Wachs nach St. Michael und dem Vogtzins, dem Erhard Pogger, Floßmann, Burger zu Schongau und Elsbeth deſſen Hausfrau um 9 fl. rh. baar. Siegler: Diepold Hofman, Burger zu Schongau. Zeugen: Leonhardt Awrlin und Ulrich Eberlin der Schuſter, beide Burger. dd. Michten in der Quatember in der Vaſten 1482.

1482 Peter Artzat der Schmid, Burger zu Schongau ver-
24. Aug. kauft 1 fl. Zins an das Gotteshaus zu U. L. F. und deſſen Kirchpröbſte Hanns Ramperg und Erhart Meſſerſchmid, beide Bürger, um 20 fl. rh. baar. Siegler: Hanns Polſter, Burger und Rathgeber. Zeugen: Michel Koch und Philipp Eglin, beide Burger. dd. St. Bartholomäustag 1482.

1483 Johannes Epus. Augusten. omnibus vere poenitentibus
18. März. et confessis qui ad ecclesiam parochialem B. M. V. in Schongaw, cum cantatur tertia hora Antiphona Salve regina, ac etiam festivitate Dedicationis ipsius Ecclesiae, causa devotionis, peregrinationis, vel orationis visitaverint, quadraginta dies de injunctis eis poenis misericorditer in Domino relaxat. dd. Auguste anno domini 1483. XV. Calend. Aprilis.

1483 Anna Schlupacherin, geſeſſen zu Schongaw, verkauft
21. Sept auf ihr Haus nebſt Garten in der Stadt 1 Pfund Wachs ewigen Zinſes an U. L. F. Gotteshaus zu Schongau (Kirchenpröbſte Erhart Meſſerſchmid und Hanns Romperg, beide Burger), um 4 fl. rh. Siegler: Jörg Mair, Burger

zu Schongau. Zeugen: Hans Eckhartt und Peter Arzatt der junge, beide Burger daſelbſt. dd. St. Matheustag 1483.

1483 20. Okt. Peter Kome, Burger zu Schongau und Barbara ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 4 fl. baar der Pfarrkirche zu Schongau ein Pfund Wachs jährlichen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Hoſſach ſammt Garten. Kirchenpfleger und Siegler wie oben. Zeugen: Erhart Schuchter und Hans Swab der jüngere, beide Burger. dd. Montag nechſt nach St. Gallentag 1483.

1483 23. Okt. Hanns Liennhart, Burger zu Schongaw und Eliſabeth ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rh. baar, dem Pfarrgotteshauſe zu U. L. F. in Schongau ½ fl. rh. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus, Hofſtatt, und Garten in der Stadt. Pröbſte und Siegler wie oben. Zeugen: Heinrich Weichennächten und Hanns Wilfinger daſelbſt. dd. Donnerſtag nach St. Gallentag 1483.

1484 24. Juni. Hanns Gurrer, der Schneider, Burger zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um zehn Gulden rheiniſch baar dem Herrn Oswalden Gurrer, Prieſter und wohnhaft zu Schongau, ½ fl. rh. ewigen Zinſes auf zwei Tagwerk Anger, gelegen zu Schongau am Natterſteig. Siegler: Hanns Alpershouer, der Zeit Richter zu Schongau. Siegelzeugen: Hanns Swab der jung, und Hanns Wilfinger. dd. St Johannestag zu Sunnenwenden 1484.

1484 9. Aug. Johannes Strölin, Prieſter, der Zeit Vicari zu Potzen, ſtiftet eine ewige Meſſe in der Pfarrkirche zu unſerer lieben Frau in Schongau (hier zu leſen nirgend anders) um 600 fl. rheiniſch, was gibt dreißig Gulden rheiniſch Zins und Gült. Siegler: Herr Johann, Probſt und Archidiakon des würdigen U. L. F. Erzhauſes Raittenpuch und Hanns Alpershouer, der Zeit Richter zu Schongau. Zeugen: Mang Schwab, Burger zu Schongaw, Hanns Wilfinger daſelbſt, Ulrich Hämerlin Wirt zu Raittenpuch. — Siegelzeugen: Mang Schwab vnd Connratt Meſſerſchmid, Burger zu Füſſen. dd. Montag vor St. Laurenzentag 1484.

1484 17. Sept. Coram Johanne Bosselt Ecclae Augustanae Vicario generali Jacobus Newmair, et cum ipso decem alii de Kungsau actores ponunt contra Johannem Loher Capellanum hospitalis sancti Spiritus in Schongaw. Quod Ecclesia in Kungsau habet insignia et limites prout aliae ecclesiae parochiales, copiosam plebem, et magnum miliare a Schongaw distat (unde plures negligentiae et pericula animarum facta et futura), quod ei qui censetur et est

parochus, decimae etc. offeruntur, et aliis de causis postulant, ut parochus proprius in Kungsau resideat. Omnibus auditis petit Syndicus nomine actorum decerni, reum compellendum fore, ut dictae ecclesiae per se aut vicarium idoneum personaliter residentem provideat. Audito vero Joanne Locher, et inspectis Incorporationis ad S. Spiritum in Schongau literis decernitur, praefatum Capellanum et ejus in dicto beneficio successores ad residentiam personalem in Ecclesia Kungsau minime, sed in praefato Hospitali, esse obligatos. Oppositiones actorum quasi iniquae, indebitae et temerariae repelluntur. Subscriptus est Jacobus Wirsing, Notarius. dd. Augustae in loco Consistoriali Augustano XV. Calend. Octobris Ao. MCCCCLXXXIV.

1485 2. März. Anna, Peter Moſers Wittib zu Schongaw verkauft um 20 fl. rh. baar dem Hanns Ronger, geſeſſen zu Prugk und Angneſen deſſen Ehwirthin 1 fl. rh. ewigen Zinſes, auf ihre zwei Gärten (8 Tagwerk) zu Erbenſchwang. Siegler: Jörg Keller, Burger zu Schongaw. Siegelzeugen: Philipp Egglin und Hanns Wilfinger zu Schongaw. dd. Mittwoch nach dem . . . Reminiscere in der heil. Faſten 1485. Original auf Pergament — benutzt als Umſchlag des „Salbuches, der zum Schloß Schongau gehörigen Renten 1478.“

1485 22. Sept. Mang Epp, geſeſſen im Thal Berenbürer-Pfarr hat geſchafft in das Pfarr-Gotteshaus St. Nikolaus in Berenbüren zwei Strangen Krautgartens zu einem ewigen jährlichen Jahrtag des nächſten Tags nach St. Veitstag. Bei der hiebei geſprochenen Seelmeſſe ſoll insbeſondere gebetet werden für die Seele Mang Schwabs des jungen von Schongo. Siegler: Hans Planck, Richter zu Berenburen. dd. an St. Moritzentag 1487.

1486 13. Febr. Jörg Schwertzer, Wirt zu Epffach und Elsbeth ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 100 fl. rh. baar dem Thomas Schawr, geſeſſen zu Peittigew und Eliſabeth deſſen Ehwirthin ihr eigen Haus und Hofſtatt, ſammt Schmiede und Baumgarten zu Schongau in der Stadt. Zeugen: Jörg Swetter und Hanns Opſſer, Bürger zu Schongau. dd. Montag nach Sonntag Invocavit in der hl. Faſten 1486.

1489 5. Juli. Caspar Rewmaier, Burger zu Schongaw und Barbara deſſen Ehewirthin verkaufen um 20 fl. rh. baar dem Hrn. Ulrichen, Prieſter, Peter, Hanns und Margaret, Geſchwiſterten, Hanns Schuchſters ſelig, weiland Burgers zu Schongau hinterlaſſenen ehlichen Kindern, 1 fl. rh. ewigen Zin-

ſes auf ½ Tagwerk Anger in der Au. Siegler: Hanns Wilſinger zu Schongaw. — Zeugen: Erhartt Schuchſter vnd jung Hanns Breyll, daſelbſt. dd. Sonntag nach St. Ulrichstag 1489.

1489 22. Okt. Erchartt Pogger, Burger zu Schongau und Elsbeth deſſen Ehwirthin verkaufen um 20 fl. rhn. baar, dem Gotteshauſe zu U. L. F. iu Schongau 1 fl. rhn. ewigen Zinſes auf Haus Hofſtatt und Garten. Siegler: Jörg Keller Burger zu Schongau. Zeugen: Jörg Höldrich und Hanns Wilſinger zu Schongau. dd. Donnerſtag nach St. Gallentag 1489.

1489 5. Dez. Eliſabeth hinterlaſſene Wittib Joſen Nitzmans ſelig, weiland Stadtknechts zu Schongau, verkauft um 4 fl. rhn. baar dem Erhart Meſſerſchmid und Erasmus Schoch, als derzeit Kirchpröbſten U. L. F. Pfarrgotteshauſes zu Schongau, ein Pfund Wachs ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Hofſtatt und Garten zu Schongau. Siegler: Hanns Wilſinger zu Schongaw. Zeugen: Hanns Glaſer und Erhartt Sweitzhartt zu Schongau. dd. Sambſtags St. Nikolausabend 1489. Siegel fehlt.

1490 14. Juni. Herzog Chriſtoph ſagt zu und verſpricht daß er denen ſeiner Stadt Schongau zu Nutz und Gut ſeine Gerichte zu Peyttngau vnd Rauchenlechsberg, jegliches mit ſeiner Zugehörung in benannte Stadt Schongan (als Landſchrand) legen und allda füro ohne Veränderung und Entſetzung bleiben laſſen wolle; und er will daß Alle ihr Recht daſelbſt ſuchen und dem Richter in dieſer Stadt botmäßig und unterthan ſein ſollen. dd. Weilham an St. Veitsabend anno 1490. cf. Priv. I. 10, a—b; III. 17—18.

1490 16. Juni. Herzog Chriſtoph befiehlt ſeinem Pfleger zu Rauchenlechsperg Gottfried Spiegel, daß er bei Vermeidung von Straf' und Ungnad' nicht mehr in Rauchenlechsperg Gericht halten, ſondern die Leute in der Stadt Schongau die Landſchrand ſuchen laſſe, und ſie dorthin weiſe. dd. Mittwoch nach St. Viti 1490. Orig. fehlt. 2 gleichz. Copien.

1490 16. Juni. Herzog Chriſtoph befiehlt ſeinem Richter zu Schongau daß er von Stund an das Gericht Peitingen und auch Rauchenlechsberg, jedes mit ſeiner Zugehörung in der Stadt Schongau beſitze als Landſchrand und die Leute aus beiden Gerichten nach Schongau entbieten laſſe. dd. Mittwoch nach St. Viti 1490. Orig. fehlt. 2 gleichz. Copien.

1490 21. Juni. Thomas Schlegel Burger zu Schongaw und Dorothea

ſeine Ehwirthin verkaufen um 10 fl. rhn. baar dem Philipp Egglin Burger daſelbſt, und Anna deſſen Ehwirthin ½ fl. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus Hofſtatt und Garten. Siegler: Joerg Keller Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Conradi und Hanns Wilfinger ebenda. dd. Montag nach St. Veitstag 1490.

1490 4. Okt. Peter Hurnawß Burger zu Schongau und Margrett ſeine Ehwirthin verkaufen um 76 fl. rhn. baar ihrer ehlichen Tochter Anna, Jörg Greills hinterlaſſenen Wittwe, ihr eigen Haus und Hofſtadt. Siegler: Jörg Keller Burgermeiſter; Zeugen: Jörg Höldrich und Hanns Wilfinger. dd. an St. Franciſtentag 1490.

1490 13. Nov. Eliſabeth, Joſen Ritzmans ſelig weiland Stadtknechts zu Schongau hinterlaſſene Wittwe verkauft um 2 fl. rhn. baar dem Gotteshauſe zu U. L. F. ½ Pfd. Wachs jährlichen ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Hofſtatt. Kirchenpröbſte ſind: Erasm. Schloch und Hanns Romberg. Siegler: Hanns Wilfinger Stadtſchreiber zu Schongau. Zeugen: Erhart Sweitzhart und Hanns Glaſer zu Schongau. dd. Samſtag nach St. Martinstag 1490.

1490 28. Dez. Criſtian Moſer der Schmid Burger zu Schongaw und Eliſabeth ſeine Ehwirthin verkaufen um 6½ fl. rhn. baar dem Jörg Bechelmaiſter Burger daſelbſt und Katharina deſſen Ehwirthin ihre eigenen zwei Strangen Krautgartens zu Schongau vor dem Kuethor. Siegler: Hanns Wilfinger zu Schongau; Zeugen: Hanns Glaſer und Thoma Lederer daſelbſt. dd. an der unſchuldigen Kindlein Tag 1490.

1492 23. Jän. Hanns Swytter der Beck Burger zu Schongau von Burgermeiſter und Rath zu Schongau ins Gefängniß geſetzt weil er das ihnen an Eides Statt gegebene Wort gebrochen und dawider gehandelt, wird auf Bitten ſeiner Freunde wieder entlaſſen, doch mit dem Beding wegen ſeiner Gefangenſchaft ſich an Niemanden und in keiner Weiſe zu rächen. Siegler: Friedrich Kreimer der Zeit Kaſtner zu Schongau. Zeugen: Hanns Opſſer und Thomas Schlegel daſelbſt. dd. Montag vor St. Pauli Bekehrung. Siegel fehlt.

1492 26. März Ulrich vnd Contz Artzett Gebrüder, Burger zu Schongau verkaufen um 10 fl. rhn. baar der Pfarrkirche und deren Pröbſten Hanns Romberg und Asm Schlahen ½ fl. rhn. ewigen Zinſes auf ihr Haus und Hofſtatt. Siegler:

Jörg Keller alter Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Peter Weckerlin und Hanns Wilfing. dd. am Montag nach dem Sonntag Oculi 1492.

1492 24. April. Jörg Ottmair der Metzger Burger zu Schongau und Magdalena ſeine Ehwirtin verkaufen um 10 fl. rhn. baar dem Hanns Diettel zu Peuttingen geſeſſen und Margarethen deſſen Ehwirtin ½ fl. rhn. ewigen Zinſes, auf ihre drei Strangen Krautgartens zu Schongau vor dem Hofthor. Siegler: Hanns Wilfinger zu Schongaw. Zeugen: Hanns Glaſer und Jakob Mair daſelbſt. dd. Oſtermontag in den heiligen Oſterfeyertagen 1492.

1494 30. April. Friedrich Kreymer Stadt- und Landrichter zu Schongau ſitzt offen zu Recht zu Schongau im Namen Herzog Albrechts, den Stab in der Hand und hat bei ſich den geſchwornen Gerichtsſchreiber mit dem Landbuch. Vor ihn kommt Peter Schneider der jung der Zeit Kirchprobſt U. L. F. Pfarrkirche zu Schongau und bringt vor, daß gemeldtes Gotteshaus habe auf Peter Schuſters ſeligen Haus und Hofſtatt zu Schongau, die nun ſein Sohn Heinrich Schuſter inne hat, zwei Gulden rheiniſch jährlichen Zinſes laut Brief und Siegel, auch achtzehn Gulden alte Ausſtände an Zins. Auf dieſe Klage hin verweiſt der Richter den Kläger, daß auch Hainrich Schuſter, und Cuntz Kauffmann, der auf demſelben Anweſen Zins liegen hat, durch den geſchwornen Amtmann berufen werden müſſen. Auf nächſten Gerichtstag aber da der Kläger wieder erſcheint und fragt wie er es mit dem verpfändeten Gute zu halten habe, erſcheinen dieſe beiden letzten nicht, obgleich ihnen vom Amtmann die Verkündung geſchehn. Da vergönnt der Richter dem Amtmann aus benannter Hofſtat ein Pfand zu nehmen, es vierzehn Tage zu behalten, vnd Hainrichen Schuſter und Kuntzen Kaufmann anzubieten, ob ſie es löſen wollen. Da es Niemand löſt, ſpricht der Richter aus daß ſolches Pfand um Hauptgut und Schaden ſo darüber ergangen, thut Alles in einer Summa ſechszig Gulden rheiniſch, vier Schilling, zwanzig Pfenning, auf die freie Gant geſchlagen ſoll werden nach der Stadt Recht. Auf ſolches iſt dieſelbe Hab und Gut auf der Gant vergangen, und Niemand weiter darauf geſchlagen, und Richter antwortet dem Kirchprobſte zu U. L. F. das ihm Zugefallene ein nach der Stadt Recht und des gefreiten Buches Sag. Siegler: Friedrich Kreymer. dd. Mitwoch nach dem Sonntag Cantate 1494. Papier.

1494 13 Mai. Die Burger Ulrich Remwold der jüngere und Margrett ſeine ehliche Hausfrau, dann Hanns Wiedemann der jüngere und deſſen Ehwirtin Anna, vertauſchen gegenſeitig ihre Hofſtatt nebſt Zugehör, doch mit dem Beding daß Remwold und ſeine Erben dem Widemann und deſſen Erben jährlich um Pfingſten fünfthalb Gulden rheiniſch ewigen Zinſes zahlen. Siegler: Hanns Bolſter, Burger zu Schongau; Zeugen: Hanns Kornmeſſer und Hanns Wilfinger daſelbſt. dd. Aftermontag nach Sonntag Exaudi 1494.

1494 7. Juli. Barbara, Hanns Hermanns ſelig, weiland Burgers zu Schongau Wittib verkauft um 39 fl. rhn. baar dem Herrn Hanns Gruber Capellan zu Schongaw ihre eigene Hofſtatt ſammt allem Gemaur darauf und Garten dahinter. Zeugen: Peter Schmid und Hanns Greill zu Schongau. dd. Montag nach St. Ulrichstag 1494.

1496 22. Febr. Rupprecht Mitterskircher Burger zu Landsperg und Eliſabeth ſeine ehliche Hausfrau verkaufen an die H. Geiſtſpitalſtiftung zu Schongau eilf Säcke Roggens, je acht Metzen für einen Sack Landsberger-Maaß, jährlicher ewiger Gült um zweihundert Gulden rheiniſch, die ſie baar empfangen, nnd verpfänden dafür ihren eigenen Grund und Boden, ſo ſie ererbt haben von Conrad Widtelpeck ihrem Schwäher und Vater ſelig, ... zuſammen achtundſiebenzig Jauchert Acker bei Landsberg. Siegler: Gabriel Beringer der Zeit Caſtner zu Landsberg (der Name des zweiten Sieglers iſt weggeriſſen). Zeugen: Fritz Beck . . . . . . (die weitern Namen weggeriſſen). dd. Montag nach dem Sonntag Invocavit 1496. Original übel beſchaffen; die Siegel fehlen.

1497 20. März. Erhart Meſſerſchmid Burger zu Schongau und Dorothe ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. baar der Pfarrkirche (Pfleger Hanns Bolſter und Diepold Weiß) 1 fl. rhn. auf ihr Haus und Hofſtatt. Siegler: Peter Schneyd, der Zeit Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Jörg Stattmüller, Burger und Hanns Wilfinger Stadtſchreiber daſelbſt. dd. Montag nach dem heil. Palmtag 1497.

1498 21. May. Hanns Greill der Kürſchner, Burger zu Schongau und Barbara ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar dem Hanns Romberg dem jüngern und Hanns Stempflin, Burgern zu Schongau, als Pflegern des Gotteshauſes und der Capelle zu St. Michael in Schongau,

1 fl. rhn. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus Hofſtatt und Garten in der Stadt. Siegler: Joerg Keller, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Conradt und Hanns Wilfinger daſelbſt. dd. Montag nach dem Sonntag Vocem Jucunditatis 1498.

1498 28. Juni. Oſchwald Wolffhart der Schloſſer, Burger zu Schongau und Anaſtaſia ſeine Ehwirtin verkaufen um 15 fl. rhn. baar dem Hanns Bolſter und Diepold Weiß, Burgern, als Pflegern des Pfarrgotteshauſes zu U. L. F. drei Ort eines rheiniſchen Guldens ewigen jährlichen Zinſes, auf ihr kleines Haus ſammt Hofſtatt und Zugehör, in der Stadt neben ihrem großen Haus. Siegler: Joerg Keller, Burger zu Schongau; Zeugen: Hanns Wilfinger und Caspar Newmair daſelbſt. dd. Dornſtag nach St. Johannis Baptiſtentag 1498.

1498 27. Aug. Balthuß Meſſerſchmid, Burger zu Schongaw und Margareth ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um $8\frac{1}{2}$ fl. rhn. baar dem Hanns Bolſter vnd Diebold Weiß Burgern, als Pflegern des Pfarrgotteshauſes zu U. L. F. anderthalb Ort eines rheiniſchen Guldens ewigen Zinſes, laſtend auf ihrem eigenen Haus, Hofſtatt und Gärtlein zu Schongau in der Stadt. Siegler: Jörg Keller, Burger in Schongau; Zeugen: Hanns Wilfinger, und Caspar Newmair daſelbſt. dd. Montag nach St. Bartholomäustag 1498.

1498 27. Aug. Berchtold Fueß genannt Breyſinck Stattknecht zu Schongaw und Margreth ſeine ehliche Hausfrau thun desgleichen. Summen, Siegler und Zeugen wie oben. dd. Montag nach St. Bartholomäustag 1498.

1498 10. Sept. Jörg Humüller der Beck, Burger zu Schongau und Barbara ſeine Ehwirthin verkaufen um 10 fl. rhn. baar, dem Hanns Wiedemann dem ältern und Walburgen deſſen Ehwirtin $\frac{1}{2}$ fl. rhn. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus Hofſtatt und Garten in der Stadt. Siegler: Hanns Wilfinger zu Schongau. Zeugen: Hanns Glaſer und Hainrich Henny daſelbſt. dd. Montag nach U. L. F. Tag Nativitatis 1498.

1499 8. Aug. Philipp Egglin Burger zu Schongau und Barbara ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rhn. baar dem Peter Schneid Burger daſelbſt und deſſen Hausfrau Margreth, ihren $\frac{1}{2}$ fl. ewigen Zinſes ſo ſie erkauft aus Thoman Schlegels Haus, Hofſtatt und Garten. Siegler:

Joerg Keller alter Burgermeiſter. Zeugen: Caspar Newmair und Heinrich Weihennechter Burger. dd. am Samstag vor St. Oſchwaldstag 1499.

1500 27. Jän. Conz Schweizer Burger zu Schongau und Katharina ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 46 fl. baar dem Hanns Legelin Burger daſelbſt und deſſen Ehwirthin Anna zwei Gulden rheiniſch und ein Ort gemeiner Landswährung ewigen jährlichen Zinſes, laſtend auf ihrem eigenen Haus und Hofſtatt ſammt Garten dahinter zu Schongau in der Stadt. Siegler: Jörg Keller Burger zu Schongau; Zeugen: Michel Meſſerſchmid und Hanns Wilfinger ebenda. dd. Montag nach St. Pauli Bekehrung 1500.

1500 18. Mai. Herzog Albrecht ſtellt zu und gibt den Zins, genannt der Vogtspfenning, welchen er und ſeine Vorfahren bisher in ihrer Stadt Schongau aus „Hofſteten, Heuſern und Gärtn, Engern in der Aw daſelbſt gelegen, gehabt," — ſeiner Stadt Schongau, mit der Beſcheidenheit daß die Gemeinde dieſen Zins jährlich zu den gewöhnlichen Zeiten mit der Steuer empfangen und einnehmen ſolle, wogegen ihm die von Schongau jährlich zwei Gulden rheiniſch mit der ſonſt pflichtigen Steuer und Zins geben ſollen. dd. München am Montag nach dem Sonntag Cantate 1500. Siegel fehlt. cf. Priv. I. 22 — 23; II. 18 — 19.

1501 8. Juni. Fridericus episcopus Augustanus confirmat processionem solemnem a Bernardo Hochmut oppidano in Werd — in oppido Schongaw fundatam; singulis quatuor festimanis semel, mane post primam missam, celebrandam — et omnibus qui interfuerint devote dat indulgentiam quadraginta dierum. dd. 6. Jdus Junii 1501.

1502 21. April. Joerig Stattmüller der Beck Burger zu Schongau und Margareth deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 50 fl. baar dem Prieſter Herrn Hanns Gruber Cappellan zu Schongau und deſſen Erben ihre eigene Hofſtatt zu Schongau gelegen an der Stadtmauer in der Stadt. Siegler: Hanns Wilfinger zu Schongau. Zeugen: Peter Stümler und Hainrich Henne. dd. Dornſtag nach dem Sonntag Jubilate 1502.

1503 4. Juli. Hanns Ritter, genannt Krottenhiller zu Burgkaw geſeſſen, und Barbara ſeine Ehwirthin kaufen drei Strangen Garten, zu Burgkaw, von Hanns Bolſter Bürger zu Schongow und Anna deſſen Ehwirthin um einen ewigen Zins vor 1 fl. rh. Siegler: Hans Wilfinger zu Schon-

gau. Zeugen: Erhard Weymer und Vtz Ritter von Burgkaw. Afftermontag nach U. L. F. Tag Viſitationis. 1503.

1503 21. Okt. Nach vorausgegangener Irrung räumt Friedrich Biſchof von Augsburg auf Vermittlung Herzog Albrechts von Bayern, den Schongauern das Recht ein (ſie behaupten dieß ſey ſchon altes Herkommen) in einem genau abgegrenzten Bezirk um Schongau der kleinen Jagd auf Füchſe, Haſen und Geflügel zu obliegen; doch mit der Bedingniß, daß ſie in gewiſſen Theilen jenes Bezirks die Hunde nicht frei laufen laſſen, und von der Jagd abſtehn, wenn ſeine Jäger auf Hochwild oder Rehe ausgehn. Zu Abſchließung dieſes Vertrages haben mitgewirkt: Caspar Winzrer zu Hohenrain Pfleger zu Tölz, Hanns Ryſthenner Pfleger zu Menntzing, Großzaler zu München, Conrad Frölich beider Rechte Licenciat Offizial und Domherr zu Augsburg und Meiſter Johann Altmoſer der geiſtlichen Rechte Licenciat. dd. an St. Urſulatag 1503. Priv. I. 23 — 25; III. 19 — 22,b.

1504 20. Mai. Burgermeiſter und Räthe der Stadt Schongau verkaufen „von bemelter Statt mercklicher Nodturfft wegen" um 100 fl. rh. an Jörig Mayr und Hanns Widenman als Anwälde ihres Pfleglings der Felicitas, weiland Hanns Ott's ſelig, ehlichen Tochter, fünf Gulden rheiniſch ewigen Zinſes; Rückkaufsrecht wird bedungen. dd. Montag nach dem Sonntag Exaudi 1504.

1504 1. Sept. Albrecht Herzog in Bayern entlehnt von Burgermeiſter und Rath zu Schongau zweihundert Gulden rheiniſch und verſpricht dieſelben in Jahresfriſt wieder zu bezahlen, oder wenn dieß nicht geſchähe, obige Summe als Schuld zu betrachten und jährlich am St. Egidientag aus dem Rentamt zu München mit zehn Gulden zu verzinſen. dd. München am St. Egidientag 1504. Siegel fehlt.

1505 29. Sept. Für die Herzoge in Bayern und Gebrüder, Albrecht und Wolfgang, welche dem Hanns Pawngartner Pfleger zu Ermberg, Jörg Wielandt Burger zu Augsburg und deren Mitverwandten, alle Koſten und Ungelder des Schloſſes Päl, dazu die Kaſtengüter und Renten zu Bairmennchingen, Gericht Mörigen, und zu Aichach, um achtzehntauſend Gulden rheiniſch auf Wiederkauf verkauft haben — (für genannte beide Herzoge) verbürgen und verſchreiben ſich Abt und Convent der Klöſter Steingaden und Dießen, auch Burgermeiſter und Rath der Städte

Landsberg und Schongau. Dafür verſchreiben dieſen ihren Bürgen die Herzoge alle ihre Zölle, Renten und Gülten zu Landsberg und Schongau. dd. München an St. Michaelstag 1505. Die Siegel fehlen.

1506 16. Sept. Herzog Wolfgang beſtättigt der Stadt Schongau alle ihre alten Freiheiten und Herkommen. dd. Landsſperg am Mitwochen nach des heiligen Crewztag Exaltationis. 1506. Priv. I. 10,b — 12; III. 22,b — 24,b.

1508 14. Juni. Hanns Langenegger der Zeit Mayr zu Burggo und Barbara ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rh. baar dem Jörg Mayr Burger zu Schongo 1 fl. rh. ewigen Zinſes auf ein Tagmad Anger zu Burggo. Siegler: Wilhalm Stallpffer Brobſt zu Fieſſen und Hanns Langenegger. Zeugen: Hans Schwaiger und Michel Holtzman beide geſeſſen zu Burggo. dd. Mittwoch in Pfingſtfeyrn 1508.

1509 16. Nov. Eliſabeth weiland Caspar Bierlings des Baders hinterlaſſene Wittwe iſt dem Pfarrgotteshauſe zu Schongau auf ihr Haus, Hofſtat und Badſtube 20 fl. Zinsrückſtand ſchuldig geworden; da ſie zu zahlen nicht vermögend wird der Zins zum Kapital gemacht und ſie hat nun jährlich 2 fl. zu entrichten. Siegler: Hanns Widenman, Burger zu Schongau; Zeugen: Hanns Romberg und Hanns Wilſinger Burger daſelbſt. dd. Freitag nach St. Martinstag 1509.

1509 1. Dez. In der St. Michels-Kapelle auf dem Kirchhof zu Schongau haben der hochgelehrte Peter Herb, Doktor in der Artznei ſelig, und der ehrſame Prieſter Herr Hanns Herb eine ewige Meſſe geſtiftet, und zu dieſer Stiftung fünfundachzig Gulden rheiniſch, die laut Schuldbrief Bürgermeiſter und Rath der Stadt Weiſſenburg zu zahlen ſchuldig ſind, zu den Ornaten und Lichtern verordnet. — Bürgermeiſter und Rath als oberſte Pfleger jenes Gotteshauſes reverſiren ſich, daß Herr Hanns Herb von obiger Schuld bereits zwanzig Gulden eingeantwortet habe, woraus man den Zins, 1 fl. jährlich, zu angezeigter ewiger Meſſe nebſt Beleuchtung verwenden werde. dd. Samſtag nach St. Andreas Tag 1509.

1510 1. Febr. Hanns Kon, der Kürſchner, Burger zu Kempten verkauft um 60 fl. rh. baar, dem Pfarrgotteshauſe zu U. L. F. in Schongau, und deſſen Pflegern Chriſtoph vnd Hanns Schüchſter drei Gulden jährlichen ewigen Zinſes. Dieſer Zins von drei Gulden iſt an den Verkäufer gekommen

durch Erbſchaft von deſſen ſeligem Vater Erhard Schuchſter, geſeſſen zu Oberammergau, welch letzterer ihn käuflich an ſich gebracht laut Kaufbriefes von Samstag vor St. Pauli Bekehrung 1390, geſiegelt von Hans Ewelin, Unterrichter zu Ammergau. Siegler: Hanns Widenman, der Zeit Burgermeiſter und Jörg Mair, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Romberg, Gregori Bolſter und Jörg Magenhart, Burger zu Schongaw. dd. an U. L. F. Abend Purificationis 1510.

1511 3. Febr. Johannes Strölin, Prieſter Augsburger Biſthums, derzeit Vikar der Pfarre zu Schongau, welcher ſchon in einem von Johann Probſt zu Raitenbuch und Hanns Alpershofer, Richter zu Schongau geſiegelten Brief, mit 40 fl. jährlichen Zinſes eine ewige Meſſe geſtiftet, nimmt, da hiezu ein eigener Kaplan in Anſpruch genommen wäre, dieſe Stiftung zurück, und will, daß ſtatt jener Meſſe täglich eine Vesper geſungen werden ſolle. Siegler: Laurenz Wägelin alter . . . ger, und Hanns Widemann, Burger zu Schongau. Zeugen: Jeronimus Delchinger, Peter Beck, Hanns Comrad, Burger zu Schongau. dd. Schongau am Montag nach U. L. F. Tag Purifikationis 1511.

1512 11. Juni. Hanns Ziegler, der Zeit Stadt= und Landrichter zu Schongau ſitzt offen zu Recht anſtatt des hochgebornen Herrn Wolfgangs, Pfalzgrafen bei Rhein, Herzogs in Bayern, den Stab in der Hand und hat bei ſich den geſchwornen Schreiber: Vor ihn treten um Recht Criſtoff Oeſtnach (?) vnd Hanns Statmüller als Kirchenpröbſte des Gotteshauſes zu U. L. F. und legen zwei Briefe vor. — Nach Innhalt des erſten dd. St. Jörgen Tag 1482 erklärt Jörg Obſer, Peter Obſers weiland Burgers zu Schongau ehlicher Sohn, dieſer Zeit gemeiner Stadtdiener und Thurner, daß er in Beiſein vieler Biederleute zu Schongau mit ſeinem Schwager Symon Schneider, dem Pecken von Hugelfingen und Anna deſſen ehlicher Hausfrau ſeiner lieben Schweſter, das väterliche Vermögen ganz und gar getheilt habe. — Im zweiten Brief, gegeben am Dornſtag vor St. Afrentag 1496 bekennen Jörg Obſer der Thurner, Burger zu Schongau und Agnes ſeine ehliche Hausfrau, daß ſie dem Gotteshauſe zu U. L. F. in Schongau, wiſſentlich ſchuldig ſind und verrechnet haben zwölf Gulden rheiniſch ꝛc. — An dieſer Schuld hat Jörg Obſer fünf Gulden rheiniſch, wie auf dem Schuldbrief auſſen

geſchrieben ſteht (dd. Freytag nach Reminiscere 1497) bezahlt, iſt aber von da an Kapital und Zins ſchuldig geblieben, ſo daß dieß zuſammen thut „ain halben und Siebenzechen guldin reiniſch, vnd zwainzig guldin Haubtgut tut in ainer Summa achthalben vnd dreyſſig gulden." Dieſe Schuld hält auf Begehren der Kirchenvögte der Richter Wolfgangen Obſer, Jörgen Obſers hinterlaſſenem Sohn vor, und da dieſer nichts darauf zu erwidern weiß, ſetzt der Richter den Ganttag als auf Freitag nach dem Sonntag Trinitatis in Beziehung auf die dem Gotteshauſe verſchriebenen Güter: als: eine Hofſtatt zu Schongau unten in der Stadt, ein halb Tagmad Angers in der Au und zwei Tagmad Wismads in der Saß. Da aber kein Erbe des Schuldners dieſe Güter auslöſen will, gibt der Richter den Pflegern des Gotteshauſes den Amtmann bei, und die Güter werden erklärt als auf der freien Gant, und fallen gedachten Kirchenpröbſten anheim, ihnen überantwortet vom Richter mit dem Gerichtsſtab. Siegler: Hanns Ziegler, Land- und Stadtrichter zu Schongau. dd. Freytag nach dem Sonntag der heiligen Trinaltigkeit 1512.

1512 24. Aug. Endres Bernloher, Burger zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 40 fl. rh. baar dem Peter Schällin zu Beittigew und deſſen Ehewirtin Walburga 2 fl. rh. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Hofſtatt ſammt Garten zu Schongau. Siegler: Hanns Wilfinger, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Schlächt und Ludwig Friſchütz zu Beyttigew. dd. an St. Bartholomäustag 1512. Mittels Siegel iſt an dieſer eine andre Urkunde dd. Samstag nach St. Ulrich. (6. Juli) 1538 angehängt.

1513 9. Juli. Johannes Strölin, Prieſter Augsburger Biſthums, derzeit alter Vikar der Stadt Schongaw, der früher ſchon mit einem jährlichen Zins von 40 fl., den er erkauft von dem Junker Jörig von Freiberg zum Eiſenberg und welcher jetzt liegt auf einigen Gütern des Junkers Jörig von Benzenaw zu Kembnaten, eine ewige Veſper geſtiftet; Strölin vermehrt das Kapital, aus dem jener Zins fließt auf achthundert Gulden — wogegen der Pfarrer, der bisher nur Einen Geſellen oder Kapellan als Frühmeſſer gehabt, jetzt deren 2 erhalten ſoll. Dieſen zweiten ſoll er im Pfarrhof halten, und er ſoll aus obigem Zins Zulage erhalten, gleichwie der erſte acht Gulden, ebenſo der Schulmeiſter, der mit ſeinen Schülern bei der Veſper zu ſingen hat, vier Gulden, thut zuſammen zwanzig Gulden. Dafür

daſs der Pfarrer den zwei Geſellen die „Speiß“ gibt, ſollen ihm die weiteren zwanzig Gulden bleiben. — Hält ein Pfarrer hierin nicht gute Ordnung ſo ſollen Bürgermeiſter und Rath zu Schongau und der Prälat zum hl. Berg Andechs einſchreiten, die 800 fl. zu ſich nehmen „und alldann damit anderen löblichen Gozdienſt vollbringen laſſen.“ Siegler: Jörg von Bennznaw zu Kembnaten, der Zeit Pfleger und Hanns Ziegler, der Zeit Richter zu Schongaw. Siegelzeugen: Steffan Greill, Caſpar Wyndegker und Caſpar Newman, Bürger zu Schongaw. dd. Samſtag nach U. L. F. Visitationis 1513.

1514 20. Jän. Mang Filſer, Schuhmacher, Burger zu Schongau und Agatha deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 4 fl. baar dem Martin Buchenberger Lederer und Burger zu Schongau und Anna deſſen Ehwirthin, ihre eigenen zwei Strangen Garten vor dem Hofthor. Siegler: Jeronimus Delchinger, Burger. Zeugen: Gregory Soyer und Jörg Satler, Burger. dd. Montag nach Sant Pauls Bekertag 1514.

1514 16. Mai. Andres Widenmann, Burger zu Schongaw und Urſula deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 30 fl. rh. baar der Pfarrkirche und deren Pflegern Jörg Magenhart und Ulrich Mair 2 fl. ewigen Zinſes, der laſten ſoll auf ihrem Anger vor dem Kuethor. Siegler: Gregorius Bolſter, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Beck, Caspar Newmair, und Barthlome Bogner daſelbſt. dd. am Dienſtag nach dem Sonntag Cantate 1514.

1514 7. Nov. Steffan Bröbſtlin, Burger zu Schongau und Anna deſſen ehliche Hausfrau vertauſchen mit Bewilligung des Magiſtrats einen Anger in der Au gegen ein Roß, auch Leinwand, Federwat und 18 fl. rh. baar an Hans Wulfinger, Stadtſchreiber zu Schongaw und Barbara deſſen Ehwirthin. Siegler: Gregori Bolſter, der Zeit Burgermeiſter, und Hanns Wideman, alter Burgermeiſter zu Schongaw. Zeugen: Hans Ramberg, Hanns Statmüller und Hanns Mair, alle drei Burger und des Raths zu Schongau. dd. am Afftermontag nach St. Leonhards des heil. Beichtigers Tag 1514.

1515 27. Jän. Hanns Holdrich und Anna ſeine Hausfrau, Auguſtin Heiglin und Margreth ſeine Hausfrau, Felicitas, weiland Erhard Schweitzbarts, Bürgers zu Schongau ehliche Tochter, verkaufen um 10 fl. rh. dem Hanns Wulfinger, Burger zu Schongau und Barbara ſeiner Hausfrau, ihr eigen Aengerle zu Sulſer-trog. Siegler: Hanns Widenman,

Burger zu Schongau. Zeugen: Caspar Newmair und Berchtold Breyſingk daſelbſt. dd. Samſtag nach St. Pauls Bekehrung 1515.

1516 26. Febr. Jörg Koch, Burger zu Schongau, und Anna deſſen ehliche Hausfrau, bekennen, daß der ehrſame Magiſtrat als oberſter Pfleger der Pfarrkirche zu Schongau, ihnen, in Anſehung ihrer großen Armuth und Schulden gegen gedachtes Gotteshaus, fünf und vierzig Pfennige Zins in Anſchlag gebracht habe, so daß ſie von nun an ewiglich nur noch ½ fl. jährlich an erwähnte Kirche zu zahlen haben. Siegler: Hanns Wülfinger, Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Ramberg und Jörg Schloſſer, Burger daſelbſt. dd. am Dienſtag nach dem Sonntag Oculi 1516.

1518 18. Juni. Die Brüder und Herzoge von Bayern, Wilhelm und Ludwig beſtätigen der Stadt Schongau, deren Bürgermeiſter und Rath ihnen im Jahre 1516 die Erbhuldigung geleiſtet haben, alle ihre wohlhergebrachten Privilegien, Freiheiten, Rechte, Statuten, gute und löbliche Herkommen, Gebräuche und Gewohnheiten, insbeſondere den Brief, welchen ihres Vaters Gebrüder, Johann und Sigmund der Stadt am St. Gallentag 1460 ertheilt haben. dd. München am Freitag nach Sand Veits-Tag 1518. Priv. I, 12—13,b; III, 24,b—26,b.

1518 29. Nov. Hanns Treger, Burger zu Schongaw und Anna deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 1 fl. rh. dem Gotteshauſe zu Schongau und deſſen Pflegern Fauſten Streyttlin und Hannſen Beck ½ fl. rh. ewigen Zinses auf ihr Haus und Garten zu Schongau in der Stadt. Siegler: Der edle und veſte Conrat Vogt, der Zeit Richter zu Schongaw. Zeugen: Caspar Newmayr und Franz Sayler, Burger daſelbſt. dd. Montag nach St. Katharinentag 1518. Siegel fehlt.

1519 7. Febr. Bürgermeiſter und Räthe der Stadt Schongau bekennen, daß ihnen ihr Rathsfreund und Burger Hanns Mayr, Weber, dreißig Gulden rheiniſch beigehändigt und kaufweis gegeben — welches Geld ſie eingenommen und in den Kriegsläuften auf die Knechte ſo ſie ihrem gnädigen Herrn zugeſchickt, verwendet — wogegen ſie obgenanntem Hanns Mayr jährlich auf Maria Lichtmeß zwei Gulden rheiniſch gemeiner Landwährung als Zins bezahlen wollen. Dem Magiſtrat ſoll es übrigens frei ſtehen obigen ewigen Zins zu zwei Gulden um vierzig Gulden Hauptgut wieder einzulöſen. dd. Montag nach St. Agathentag 1519. (Durch

Pergamentſtreifchen und Siegel hängt mit dieſer Urkunde zuſammen die vom Samſtag nach Lichtmeßtag 1536.)

1520 30. April. Jörg Renwold, Burger zu Schongaw und Eliſabeth deſſen ehliche Hausfrau geben zu kaufen um 6 fl. rh. baar dem Hanns Widenmann, Burgermeiſter zu Schongaw und Anna deſſen Ehwirthin drei und ſechzig Pfenning jährlichen ewigen Zins; laſtend auf ihrem Haus und Hofſtatt zu Schongau in der Stadt. Siegler: Jörg Bildshaimer Caſtner zu Raittenbuch. Zeugen: Contz Fewtter und Berchtold Preyſingk. dd. Montag nach dem Sonntag Jubilate 1520. Siegel fehlt.

1521 27. Mai. Sylveſter Lechsperger zu Bruck an der Schönach geſeſſen, verkauft um 20 fl. baar dem Wilhelm Müller zu Altenſtadt 1 fl. rh. ewigen Zinses. Siegler: Benedikt, Abt von St. Mang zu Füſſen. Zeugen: Mang, Domprobſt und Laux Böß, Burger zu Füſſen. dd. Montag nach St. Urbanstag 1521.

1521 1. Juli. Hanns Stattmiller, genannt Beck, Burger zu Schongau, übergibt ohne allen Vorbehalt im Auftrag weiland Urſula Bolſterin, Balthaſar Gruckſchlegels von Kempten hinterlaſſener Wittib, zur Stiftung eines ewigen Jahrtages für genannte Urſula und deren Mann, in U. L. F. Pfarrkirche zu Schongau, dieſem Gotteshauſe anderthalb Gulden ewigen jährlichen Zinses, laſtend auf Heinrich Kellers zu Burgkaw etlichen Stücken und Gütern, nach Ausweiſung des Zinsbriefes geſiegelt von Niklaus Volz, altem Probſt zu Füſſen und Hanns Langenegker Mair zu Burgkau, unter dem datum St. Katharinentag der mindern Zahl nach Chriſti Geburt im andern Jahr, welche Güter dem Gotteshaus als ganz freies Eigenthum übergeben werden. Siegler: Hanns Widenman, Burger zu Schongau. Zeugen: Lorentz Furter uud Franz Sailer, Burger daſelbſt. dd. Montag U. L. F. Abend Visitationis 1521.

1521 12. Juli. Andres Mewſel, Burger zu München verkauft um 80 fl. dem Gotteshauſe zu U. L. F. in Schongau 4 fl. ewigen Zinses, die er ererbt von ſeinem ſeligen Ani, und die erkauft worden von Herrn Steffan von Schwangaw. Siegler: der edle und veſte Conrat Vogt, der Zeit Richter zu Schongau. Zeugen: Adam Pertlin, Franz Sailer zu Schongaw und Martin Hölderich von Ingenried. dd. an St. Margarethenabend 1521.

1521 15. Juli. Hanns Stattmiller, Burger zu Schongau als Anwalt Caspar Mäleskircher's, Burgers zu München und deſſen

Ehwirthin Veronica und andrer ihrer Miterben, übergibt nach ihrer aller Befehl an die Stiftung des Umgangs, den weiland ihre Schwieger und Mutter Anna Bolſterin ſelig in der Pfarrkirche zu Schongau geordnet, 1 fl. ewigen Zinſes gelegen zu Burgkaw, mit ſammt dem Zinsbrief, datum der minderen Zahl nach Chriſti Geburt im dritten Jahr. Siegler: Hanns Widenman, Burger zu Schongaw. Zeugen: Tony Furter und Franz Sailer daſelbſt. dd. Montag nach St. Margarethentag 1521.

1521 26. Aug. Hanns Keßler, Burger zu Schongau und Anna ſeine Ehwirtin verkaufen um 70 fl. rh. baar dem Steffan Greyll, Kürſchner und Burger zu Schongau und Margareth deſſen Ehwirtin 3½ fl. rh. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus in der Stadt. Siegler: Conrat Vogt derzeit Richter zu Schongau. Zeugen: Franz Sailer und Jörg Kumberlin, Burger daſelbſt. dd. Montag nach St. Bartholomäustag 1521.

1521 16. Okt. Hanns Ried, genannt Mair zu Altenſtadt und Urſula deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um zwanzig Pfund Münchner-Pfenning, die ſie baar eingenommen, dem Herrn Johann Herb, Caplan in Schongau ein Pfund Münchner-Pfenning ewigen jährlichen Zinſes, welchen er (Herb) dann zugeſtellt hat dem Pfarrgotteshaus zu U. L. F. in Schongau von wegen der Metten an St. Barbaratag wie in des Gotteshauſes Kalender geſchrieben ſteht. Siegler: Hanns Widenman, Burgermeiſter in Schongau. Zeugen: Hanns Stempflin der jünger und Wolfgang Schneider, Bürger daſelbſt. dd. St. Gallentag 1521.

1521 13. Dez. Anna Vögelerin, Burgerin zu Schongau verkauft um 8½ fl. dem Gotteshauſe St. Michels-Kapellen auf dem Freithof, und deſſen Pflegern Matheus Weiß und Zacharias Brawn, ihre drei Strangen Krautgartens vor dem Hofthor. Siegler: Hanns Widenman, Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Hanns Romberg und Berchtold Breylingk. dd. an St. Lucientag 1521.

1522 27. April. Symon Stempffl, Hanns Stempffl, Gebrüder und Walthus Pader, ſämmtlich Burger zu Schönga geben zu kaufen dem Jörg Lechenher, Hutmacher und Katerina ſeiner eelichen Hausfrauen, — ihres Vaters und Schwähers Hanns Stempffls, weiland Burgers zu Schönga eigen Haus und Hofſtatt ſammt Garten, gelegen in der Stadt. Siegler: Martin Angerer zu Schönga; Zeugen:

Wolff Schneider vnd Wolffgang Langenecker, beide Burger zu Schonniga. dd. Sonntag Quaſimodogeniti 1522.

1523 23. Juni. Die Herzoge, Gebrüder Wilhelm und Ludwig beſtimmen, daß, nachdem es einigemal bei der Rathswahl zu Schongau unordentlich hergegangen, fürderhin in genannter Stadt nicht mehr als 6 in den innern, 6 in den äuſſern Rath kommen und 6 Vertreter der Gemeinde seyn ſollen; drei Perſonen, eine aus dem innern, eine aus dem äußern Rath, eine aus den Gemeindevertretern ſollen fürderhin ſechs taugliche Perſonen als innern Rath erwählen; wenn die in den innern Rath gewählten die Beſtättigung des Landesherrn erhalten, dann werden ſie, (die Mitglieder des innern Rathes) ſechs angeſeſſene ehrſame Burger als äußern Rath wählen; ſämmtliche Mitglieder beider Rathscollegien leiſten dann einen genau vorgeſchriebenen Eid, und wählen gemeinſchaftlich ſechs Perſonen aus der Gemeinde als deren Vertreter. Die ſechs vom äußern Rath wählen endlich vier aus dem innern Rath zu Bürgermeiſtern, deren jeder ein Quartal im Amt iſt. Zu den vom Rath zu beſetzenden Stellen ſoll, wenn man zu einem Amt zweier bedarf, allemal einer aus dem innern oder äußern Rath und einer aus den Gemeindevertretern genommen werden. dd. Abend Johannis Baptistae 1523. Orig. fehlt. Priv. I, 25—29.

1524 22. Juli. Die Herzoge Wilhelm und Ludwig, Gebrüder, begnaden die Schongauer auf ihr Bitten, zumal in Betracht, daß ſie dieſer Zeit durch Brunſt, auch ſterbende Läufe und ander Unfälle in Abfall gekommen, neben dem alten Jahrmarkt auf St. Pauli Bekehrung, mit einem neuen, ganz in derſelben Weiſe und derſelben Nutzung abzuhaltenden Jahrmarkt auf Simonis und Judä Apoſtolorum Tag; doch ohne Präjudiz fürſtlicher Rechte und mit Vorbehalt der Wiederaufhebung, wenn anſehnliche Urſachen vorfielen. Gegeben zu München an St. Marien-Magdalenentag 1524. Siegel fehlt. Priv. I, 29—30; II, 18,b—20; III, 26,b—28.

1526 26. Febr. Andree Widemann, Burger zu Schonga und Urſula ſeine Ehwirthin verkaufen an Gilgen Plaſy, Burger zu Schonga und Anna deſſen ehliche Hausfrau, ihr eigen Haus und Hofſtatt in Schongau, — vorbehaltlich eines jährlichen Zinſes von 15 kr. um zehn Gulden rheiniſch baar. Siegler: Andres Widemann (der Verkäufer) dd. Montag nach Sonntag Remiſcere in der Faſten 1526.

1528 31. Okt. Den Hochwürdigen Fürſten und Herrn Chriſtoph, Biſchof zu Augsburg, bitten Bürgermeiſter und Rath zu Schongau, er möge die weiland von Peter Schneid ihrem Mitbürger geſtiftete ewige Meſſe auf St. Veits und St. Nikolai-Altar in der Pfarrkirche zu Schongau, welcher Altar aber, da von ihren Vorvordern zu verſchiedenen Zeiten der Chor der Pfarrkirche erweitert worden, von Noth wegen abgebrochen wurde, ſo daß dieſe Meſſe bisher von einem Kaplan auf einem andern Altare gehalten worden, — da in der jetzt neu erbauten und geweihten Kapelle im Gottesacker ſonſt keine ewige Meſſe ſey — er möge gedachte ewige Meſſe und Kapellaney in die neue Kapelle des Gottesackers transferiren. Jakob Schneid, Prieſter und Kaplan zu Schongau und Peter Schneid, Burger zu Mündelheim, als rechte Lehenherrn oder Patrone, erklären mit ſammt dem Magiſtrat der Stadt Schongau, daß ſie zu ſolcher Translation ihre Einwilligung geben. Siegler: der Magiſtrat der Stadt Schongau und Peter Schneid. dd. Samstag nach St. Symon- und Judastag 1528. Die Siegel fehlen, durch das Augsburger Biſthumsſiegel hängt die Urkunde mit der nächſten zuſammen.

1528 15. Nov. Inarius Domni Christophori epi. Augustani in spirit. vic. gen. missam in ecclesia parochiali in Schongaw ad altare Ss. Viti et Nicolai fundatam, cum consensu patronorum dictae missae in novam capellam (ad coemeterium) transfert. dd. Auguste ao. 1528 die XV. Novembris. Siehe Bemerkung zur vorigen Urkunde.

1529 19. April. Laux Herman, Burger zu Schonga und Urſula deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. baar dem Gotteshauſe zu U. L. F. in Schongau, (Kirchpfleger Ambroſi Wideman und Jörg Theyninger) 1 fl. rheiniſch. ewigen Zins. Siegler: Hanns Haidenbucher zu Khaufringen, der Zeit Landrichter zu Schonga. Zeugen: Hanns Feynneler und Hanns Ringmacher, beide Burger. dd. Montag nach Sonntag Jubilate 1529.

1529 17. Mai. Kunrad Herman der Satler, Burger zu Schonga verkauft um 20 fl. rh. baar an die Pfarrkirche 1 fl. rh. ewigen Zinſes. Kirchpfleger und Siegler wie oben. Zeugen: Oswald Hembrecht vnd Hans Feynneller, beide Burger zu Schongau. dd. Montag in den heiligen Pfingſtfeiertagen 1529.

1530 22. Febr. Anna, weiland Hanns Widenmans des jüngern, Burgers zu Schongau hinterlaſſene Wittwe vermehrt und vergrößert den von weiland Hanns Widenman dem ältern,

ihrem Schwäher, geſtifteten, um St. Katharina mit zwei geſungenen Aemtern, einem Seel- und einem Lobamt, (wie dieß der Kirchenkalender weiſt,) zu haltenden Jahrtag — mit vier geleſenen Meſſen pro defunctis, einem placebo, und ſechs und zwanzig Ellen Nördlinger Lodentuchs, woraus zum mindeſten vier Röcke zu ſchneiden und unter die Hausarmen und dürftigen Perſonen zu vertheilen. Zu dieſem Zweck weiſt die Stifterin an jährliche fünf Gulden rheiniſch und drei Kreutzer. Siegler: Hanns Statmüller, Burger zu Schongau. Zeugen: Franz Witprecht Sailer, Jakob Henne, und Lukas Herman, alle drei Burger und geſchworne Knechte zu Schongau. dd. Erichtags den 22. Februar 1530.

1530 25. April. Receß der Herzoge Wilhelm und Ludwig — Beilegung der Irrungen zwiſchen den Klöſtern Rottenbuch und Ettal, dann den Gemeinden Schongau und Ammergau wegen Unterhaltung und Verbeſſerung der Straſſe von Echlſpach. dd. München Montag nach St. Jörgen-Tag 1530. Siegel fehlt. Priv. I, 31,b—33.

1530 16. Mai. Abt Johannes und der Convent des Prämonſtratenſer-Kloſters Steingaden einerſeits, Bürgermeiſter, Räthe und die Sechs aus der Gemeinde der Stadt Schongau anderſeits, haben ſich friedlich und unbedingt zu ewigem Wechſel und Tauſch nachfolgender Güter verglichen. Die Steingader als Grundherrn des Weilers Dornau überantworten den Schongauern acht Tagwerk Wiesmad daſelbſt an der Sperbersau gelegen, ſammt dem Trieb wie ihn des Gotteshauſes Amtleute und Hinterſaſſen zu Dornau bisher genoſſen, mit allen Rechten nach Ausweis des Salbuches. Die Schongauer geben entgegen den Steingadern ſechs Tagwerk Wiesmads am Lech; dann weitere vier Tagwerke Wiesmads am Floßſteig an ſteingadiſche Güter ſtoſſend, dieß Alles mit allen Rechten nach Ausweis des Salbuches; ferner die Viehweide von des Endris Widenmans Vogelheerd hinauf, nach der Länge und Breite bis an deren von Dornau Feld und zum Markſtein, doch mit der Beſcheidenheit, daß dieſe Viehweide allwegen von hl. Kreuz-Erfindungstag bis auf Jakobi, und länger nicht ſoll geheuet werden. Denen von Dornau bleibt der alte Mitbrauch des Viehtriebes. Siegler: Abt Johann von Steingaden, Convent zu Steingaden, Magiſtrat von Schongau. dd. Montag nach dem Sonntag Cantate 1530.

1531 27. Febr. Ambroſi Wideman und Jörg Deyninger, beide Burger,

verkaufen als Pfleger U. L. F. Pfarrgotteshauſes zu Schongau, um 7 fl. Schongauerwährung dem Hanns Premaer Burger zu Schongau des Gotteshauſes eigen Hofſtattlin in der Stadt. Siegler: Sixt Rot genannt Vorſt, dieſer Zeit Stadtſchreiber zu Schongau. Zeugen: Hanns Frey und Wolfgang Renhart Schneider, beide Burger zu Schongau. dd. Montags nach dem Sonntag Invocavit. 1531.

1531 13. Nov. Hanns Weinmieler, Burger zu Schongau verkauft um 4 fl. guter Münze an die Pfarrkirche ein Pfund Wachs oder ſechs und dreyſſig Pfenning ewigen Zinſes. Kirchpfleger, Siegler und Zeugen wie oben. dd. Montag nach St. Martinstag 1531.

1531 13. Nov. Deßgleichen thun Martin Schilling Burger zu Schongau und Margaretha deſſen eheliche Hausfrau. Kirchpfleger, Siegler und Zeugen wie oben. dd. am Montag nach St. Martinstag 1531.

1531 13. Nov. Ebenſo Anna Vögelin, Burgerin zu Schongau. Pfleger, Siegler und Zeugen wie oben. dd. Montag nach St. Martinstag 1531.

1532 29. Jan. Auguſtin Widenman Burger zu Schongau und Katharina ſeine ehliche Hausfrau verkaufen ihre eignen zwei Aengerlein zu Schongau am Lech dem Burgermeiſter und Rath zu Schongau um dreyſſig und drei Gulden gewöhnlicher Münz und Stadt Schongauerwährung, baar. Siegler: Martin Anngerer Burger zu Schongau. Zeugen: Jörg Opſſer und Jakob Henne, beide Burger daſelbſt. dd. Montag nach Conversio S. Pauli 1532.

1532 9. Juli. Friedrich von Oberaw Pfleger zu Rauchenlechsperg als von Herzog Wilhelm verordneter Commiſſarius, dann Jörg von Brentznaw zu Kemnath yetzo wohnhaft zu Schongaw, und Cunrat Vogt Land- und Stadtrichter zu Landsberg, als von den Parteien aufgerufen zu Schiedsrichtern, entſcheiden in dem zwiſchen den Gemeinden Schongau und Peiting über das Recht im Peitingerbach zu fiſchen entſtandenen Streite, dahin, daß vom Stich abwärts bis in den Lech das Fiſchrecht beiden Parteien, vom Stich aufwärts gegen Peiting zu den Peitingern allein zuſtehen ſoll. Siegler: die 3 Schiedsrichter. dd. Afftermontag nach St. Ulrichstag 1532. Siegel fehlen. Priv. III. 28—31.

1532 9. Sept. Hanns Renwoldt Burger zu Schongau und Velia ſeine Ehwirthin verkaufen um 10 fl. baar dem Hanns

Statmüller Burger zu Schongau und Anna deſſen Ehwirthin ½ fl. in Münz der Stadt Schongau ewigen jährlichen Zinſes, auf ihre eigene Behauſung ſammt Hofſtatt und Garten, in der Stadt bei dem Lechthor. Siegler: Endris Widenman Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Premaer und Jakob Statmüller, beide Burger allhier. dd. Montag nach St. Mangen des heiligen Abts Tag 1532. (Die Unterſchrift des Siegels Andres Widoman, nicht Widemann und ſo auch anderwärts.)

1532 10. Sept. Michel und Wolfgang Langenegkher, Gebrüder, Burger zu Schongau, und deren ehliche Hausfrauen Anna und Margaretha verkaufen dem Jörg Deyninger und Hanns Negelin, als U. L. F. Pfarrgotteshauſes Pflegern 5 fl. rhn. ewigen Zinſes um 100 fl. rhn. baar. Siegler: Hanns Statmüller und Martin Angerer, beide Burger. Siegelzeugen: Frannz Wilprecht Sailer, Jakob Henne und Auguſtin Wiedenman, alle drei Burger. dd. Montag nach St. Michelstag 1532.

1533 2. Juni. Hanns Ogkhlin Floſſer und Burger zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. baar dem Auguſtin Schez von Niederhoven ½ fl. ewigen Zinſes auf ihre Behauſung zu Schongau. Siegler: Hanns Stattmüller Burger zu Schongau; Zeugen: Hanns Khun, und Caspar Seß, beide Burger daſelbſt. dd. Montag nach dem heil. Pfingſttag 1533.

1535 18. Okt. Bartholme Pawhof Burger zu Schongau und Petronella ſeine Ehwirtin verkaufen um 10 fl. baar ihrer Schwägerin und Schweſter Margaretha Kappenplitzin, Meiſter Philipp Keßls Pfarrers zu Leder Köchin, und all' ihren Kindern, ½ fl. ewigen Zinſes auf ihre eigene Behauſung ſammt Gärtlein in der Stadt. Siegler: Sixt Bersch Stadtſchreiber zu Schongau; Zeugen: Endris Witprecht Kiſtler und Valentin Lutzenberger, beide Burger. dd. Montag nach Galli 1535. Siegel fehlt.

1536 5. Febr. Anton Mayr, Zinngießer und Burger zu Schongau überläßt kaufsweiſe der Pfarrkirche zu Schongau, (Pfleger Burgermeiſter Hanns Statmüller und Rath Jörg Deyninger), ſeine zwei Gulden jährlichen ewigen Zinſes von der Stadtkammer zu Schongau, welche ihm von ſeinem ſeligen Vater Ludwig Mayr erblich angefallen, um 40 fl. rhn. baar. Siegler: Endris Widenman Burger. Zeugen: Jörg Opſter und Auguſtin Widenman, beide Burger.

dd. Samstag nach Lichtmeßtag 1536. Vergl. Urkunde: Montag nach St. Agatha (7. Febr.) 1519.

1537 11. März. Hanns Negeli, Burger zu Schongau und ſeine ehliche Hausfrau Eliſabeth haben verkauft um 20 fl. rhn. der Pfarrkirchen 1 fl. jährlichen Zinſes auf ihr Haus in der Stadt. Siegler: Andre Widenman, Burger. Zeugen: Oswald Gaſtel und Martin Herb Kiſtler, beide Burger. dd. am Sonntag Lätare der heil. Faſten 1537.

1537 9. Nov. Peter Schuhmacher von Enttrichingen für ſich und an Statt ſeiner Ehwirthin, Anna Zwyngeyſſin; Georg Holtzmann von Wallenburg obgemeldter Anna ehlicher Sohn für ſich und an Statt ſeines Vetters Hanns Zwyngeyſſens, Priors der Carthauſe bei Straßburg im Baslergebiet; Martin Kratz von Reytenbuch vfm Riſtlin für ſich und ſeine Miterben: verkaufen ihr eigen, von weiland Ludwig Zwyngeyß, Schmid's Burgers zu Schongau und deſſen Ehwirthin ſelig Barbara Gröblin, ihnen angefallenes ein halb Tagmad Angers im alten Parenfeldt, an die Pfarrkirche allhie zu Schongau um 18 fl. rhn. baar. Siegler: Hanns Statmüller Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Caspar Spieß vnd Lorentz Keſſl von Niederhouen. dd. Freitag nach Leonhardi der mindern Zahl Chriſti im 37. Jahr.

1538 6. Juli. Hanns und Agnes Schellin, Geſchwiſterte, von Peittingen verkaufen dem Hanns Stattmüller Burgermeiſter zu Schongau ihre zwei Gulden rheiniſch jährlichen und ewigen Zinſes, auf Endre Verlohers, Burgers zu Schongau Behauſung und Garten um dreiſſig und ſieben Gulden guter Münze. Siegler: Andre Wideman Burger zu Schongau; Zeugen: Beſtin Höffler und Auguſtin Wideman beide Burger daſelbſt. dd. am Samſtag nach Udalrici 1538. (cf. Urk. 24. Aug. 1512.)

1538 4. Sept. Gregorius Abt von St. Mang in Füeßen, auch Burgermeiſter und Rath ſammt einem von der Gemeinde der Stadt Schongau, und Hanns Brayr Probſt und Verwalter der Pfleg Füſſen, ſchließen, nachdem ſich Irrung und Streit ergeben zwiſchen der Bauerſchaft von Prugg, als Unterthanen nach St. Mang gehörig, einer- und denen von Altenſtadt, deren von Schongau Mitbürgern, andrerſeits, einen Vertrag über Trieb, Tradt und Blumbeſuch in jenen Gegenden wo die beiden Gemeinden zuſammenſtoſſen. Siegler: Abt Gregor, Magiſtrat, und Hanns Brayr. dd. Mittwoch nach St. Egidientag 1538.

1539 28. April. Bartholome Faulenpach Prunnenmeiſter und Burger zu Schongau und Margarethe ſeine Ehwirthin verkaufen um 10 fl. baar dem Hanns Premawer und Stephan Newmair, als Kirchpflegern von St. Michel zu Schongau ½ fl. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Tagmad Angers beim Siechhaus am Natterſteig. Siegler: Joerg Haberſetzer, Burger. Zeugen: Endris Witprecht und Peter Schleder, beide Burger. dd. Montag nach Georgi 1539. S. fehlt.

1541 17. Aug. Zwiſchen Burgermeiſter, Rath und Burgerſchaft der Stadt Schongau, und denen zu Altenſtadt eineſtheils, und gemeiner Bauerſchaft des Dorfs Niederhoven andrerſeits iſt wegen des Viehtriebs und Blumenbeſuchs Spannung, Streit und Irrung entſtanden. Zur Beilegung werden zwe' landesfürſtliche Commiſſäre ernannt Jheronymos Awer von Puellach Pfleger zu Rauchenlechsſperg und Hanns Haydenpuecher zu Kauffring fürſtlicher Kaſtner zu Landsberg. Die Commiſſäre und mit ihnen Herr Michael Abt des Kloſters Steingaden und Herr Wilhelm Probſt und Erzdiakon zu Rayttenbuch als Grundherrſchaften von Altenſtadt und Niederhoven nehmen Augenſchein ein, die beiden Parteien geloben ſich den Kommiſſären als Schiedsrichtern zu fügen, dieſe ziehen noch zu Rath den edlen und veſten Eraſmus Seeböckhen zu Armpach derzeit Stadt- und Landrichter zu Schongau, und entſcheiden dann nach ihrem beſten Verſtändniß: 1) Vor Allem ſollen die Streitenden wieder gute Freunde ſein und allen Un- und Widerwillen aufgeben; 2) auf deren von Schongau und Altenſtadt Anzeigen als ſollte im Feld vornen auf der Höhe nahe bei der Schleifmühle vergangenen Jahres, wie andere Marksteine des Triebs und Blumbeſuchs halber, auch einer gelegt und weggenommen worden ſeyn, deſſen aber die von Niderhoven nicht geſtändig, ſoll es bleiben nach des gelegten Marchſteines Anzeigung; 3) Drei weitere Markſteine beſtimmen wie weit die Gemeinden ihr Vieh zu treiben das Recht haben ſollen. 4) Der „Trengkh" halben ſollen die von Niederhoven je im dritten Jahr, wo das Feld brach liegt, ein Paſſenn aufthun am Bach unter der Schleifmühle, (die Stellen ebenfalls beſtimmt durch einen Markſtein) damit die von Altenſtadt und Schongau ihr Vieh tränken können. 5) Ebenſo ſoll jedes dritte Jahr das Spital den Anger oberhalb der Schleifmühle auch aufthun, damit die Tränk-

ſtätte deſto ſtattlicher beſucht werden möge. Siegler: Hieronymus Awer und Heinz Haidenpuecher. dd. Mittwoch nach U. L. F. Schidung, 15. Auguſt 1541.

1542 31. Dez. Jörg Mair Burger zu Schongau und Margaretha deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus, Hoſſach und Garten in der Stadt zu Schongau, dem Wolfgang Langenegger, Burger zu Schongau und Margaretha deſſen ehlicher Hausfrau. Siegler: Martin Angrer Burger zu Schongau; Zeugen: Gregori Haldenberger und Jörg Lechenher beide Burger daſelbſt. dd. Samstags, am Neuen-Jahrs-Abend. Den 1. Jan. 1542. Siegel fehlt.

1542 6. Febr. Zwiſchen den ins Gebirg handelnden Augsburgerkaufleuten und den Schongauerfuhrleuten hat ſich Irrung ergeben wegen Fertigung der Rott und Kaufmannsgüter. Zu gütlichem Verhör ſind beide Parteien auf jüngſtverwichenen 13. Januar (Freitag) zu München vor Landhofmeiſter und Räthen ſich gegenübergeſtanden. Es zeigt ſich daß nähere Einſicht und Erfahrung nothwendig. Dieſe nehmen die auf letzten Januar und folgende Tage nach Schongau geordneten Räthe Caspar Perndorfer Cammermeiſter, und Doktor Wiguleus Hund von beiden Parteien ein, uud vermitteln folgenden gütlichen Vergleich: 1) Die Kaufleute wollen es bei der durch Receß von 1530, wegen Theuerung des Getreids, bewilligten Mehrung des Fuhr- und Niederlaggeldes belaſſen, weil das Getreid zwar gefallen, Roſſe, Eiſen, Geſchirr und dergleichen aber im Preiſe geſtiegen; 2) Die Schongauer verſprechen immer zwölf Rottfuhrleute bereit zu halten, damit die Waaren zu rechter Zeit auf die Märkte im Gebirg gebracht werden. Hinſichtlich der Verführung von Gütern ins Treviſaniſche und Venetianiſche ſoll es wie vor Alters gehalten werden. 3) Die Rottleute verſprechen hinfüran alle Güter auf Einer Axe nach Ammergau oder Füſſen zu fördern, und nicht mehr (wie bisweilen geſchehen) auf dem Wege Bauern ꝛc. zu übergeben; 4) Wenn die Augsburger einen Fuhrmann unmittelbar nach Botzen oder weiter ſenden, ſo kommt in die Rott zu Schongau vom Säm ein halber Batzen, das iſt ein halber Kreuzer vom Centner; werden aber die Güter in Schongau abgeladen, und denen von Partenkirch, Mittenwald, Mühlbach ꝛc. übergeben, ſo kommt in die Rott vom Centner ein Kreuzer wie alten Herkommens. dd. München 6. Februar 1542. Siegel fehlt. Priv. III. 46 b — 51 b.

1542 11 Nov. Walburg weiland Hanns Bomhawer Meſſerſchmids, Burgers zu Schongaw nachgelaſſene Wittib verkauft um 7 fl. rhn.... einen ewigen Zins an U. L. F. Gotteshaus zu Schongau. Siegler:... Statmüler Burger und des Raths. Zeugen: Michel Bomhauer, Beiſtand der Verkäuferin. dd. St. Martinstag den 11. November 1542. S. fehlt.

1542 15. Dez. Michel Langenegger, Burger zu Schongau und ſeine Ehwirthin Anna verkaufen um 4 fl. rhn. ihre zwei eigenen Krautbeetenſtrangen bei der Stadt vor Schmidbremlensthor an die Pfarrkirche. Pfleger: Paul Sonderſtatter vnd Jörg Deyninger, Burger zu Schongau. Siegler: Jörg Statmüler, Burger und des Raths. Zeugen: Jörg Lechenhorn und Valentin Lutzeberger, beide Burger. dd. Freitags nach Lucie den 15. Dezember 1542.

1543 28. Sept. Hanns Premauer Burger zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen ½ fl. jährlichen Zinſes, um 10 fl. rhn. baar an Stephan Newmair und Hanns Dräer, Burger, als Pfleger der St. Michels-Kapelle Siegler: wie oben. Zeugen: Gori Haldnberger und Jörg Reich. dd. St. Michels-Abend den 28. September 1543.

1544 7. Aug. Michell Schwaiger zu Brugk an der Schonach geſeſſen und Margretha ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um ſieben Gulden rheiniſch und zwölf Kreuzer baar, dem Herrn Hanns Herb Prieſter und Kapellan zu Schongau, ihr Tagwerk Mad gelegen zu Bruck .... Siegler: Herr Gregorius Abt von St. Mang zu Füſſen. Zeugen: Hanns Riegk und Hanns ..... beide zu Brugk. dd. an St. Afratag 1544.

1545 23. April. Antoni Renhart Burger zu Schongau und Eliſabeth ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 5 fl. rhn. baar 15 kr. jährlichen Zinſes auf ihre eigne Behauſung in der Stadt dem Stephan Newmair und Hanns Dräer, Burgern, als derzeit Pflegern der Kapelle zu St. Michel. Siegler: Jörg Statmüller Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Jörg Resch und Ulrich Khuen Ziegler, beide Burger daſelbſt. dd. an St. Georgentag den 24. April 1545.

1545 11. Nov. Hanns Pombauer Gürtler, Burger zu Schongau und Urſula ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. ewigen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Hofſtatt, ſo jetzt ein Gärtlein iſt, dem Paul Sonderſtetter und Jörg Deyninger dem ältern, als derzeit Pflegern U. L. F. Pfarrgotteshauſes. Siegler: wie oben. Zeugen:

Martin Herb und Lienhart Zach. dd. St. Martinstag 11. November 1545.

1545 11. Nov. Jörg Magenhart Burger zu Schongau und Urſula deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rhn. baar ½ fl. rhn. Zinſes auf ihre Behauſung nebſt Garten und Kaſten, an die Pfarrkirche zu Schongau. Kirchpfleger und Siegler wie oben. Zeugen: Martin Herb vnd Peter Rochleder, beide Burger daſelbſt. dd. St. Martinstag den 11. November 1545.

1545 16. Nov. Balthas Geyſenhof Müller zu Altenſtadt, Burger zu Schongau, und Urſula ſeine ehliche Hausfrau haben von H. Wilhalmen Probſt zu Raytenbuch die Mühle zu Altenſtadt ſtiftsweiſe an ſich gebracht. Da aber bei derſelben keine Behauſung, Stallung und Stadel, ſo wird auf Jakob Statmüllers, Burgers zu Schongau Geiſenhofs Schwiegervaters Verwendung, ſolche auf eigene Koſten zu bauen und zwar nächſt der Mühle auf Grund und Boden des Gotteshauſes zu St. Michel in Altenſtadt, dem gegenwärtigen Innhaber der Mühle vergönnt. Doch muß er für ſich und ſeine Erben einen Revers ausſtellen, daß er der Gemeinde, auch für den Fall wenn Rottenbuch einem Andern die Mühle übergeben ſollte, nie läſtig fallen, ſondern vielmehr wenn dieſer ſich zu einem gleichen Revers nicht verſtände, die Gebäude wieder abbrechen wolle. Auch verſpricht er den üblichen Zins nach St. Michel in Altenſtadt jährlich zu bezahlen. Siegler: Auguſtin Statmüler, Burger zu Schongau. Siegelzeugen: Hanns Hamp und Hanns Winnterholer, beide Burger daſelbſt. dd. Montags nach Martini, den 16. November 1545.

1546 1. April. Bernhardt Payr zu Burgko und Anna ſeine Ehwirthin verkaufen auf Wiederkauf der Meßſtiftung auf St. Veit und Nicklas Altar in der Pfarrkirche zu Schongau 1 fl. rhn. jährlichen Zinſes, laſtend auf einigen Gründen zu Bruggen um 20 fl. rhn. Siegler: Hanſel Braiſtl Probſt zu Füſſen und Peter Langenögger Richter zu Purgko. Zeugen: Jörg Soher und Matheus Heffler beide zu Burgko. dd. nächſten Donnerstag vor dem Sonntag Lätare in der Faſten 1546. Des Richters Siegel fehlt.

1546 21. Dez. Urſula, Martin Rotts Gerbers zu Schongau hinterlaſſene Wittib, und deren Sohn der junge Martin Rott Burger zu Schongau verkaufen um 5 fl. rhn. baar erhalten von Stephan Newmair und Hanns Dräer Burgern zu Schongau, als Verwaltern der Meſſe in St. Michaels-

Capellen, 15 kr. ewigen Zinſes, auf ihre eigene Behauſung, Hoffach und Garten. Siegler: Jörg Statmüler Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Ludwig Mair und Hanns Mair. dd. St. Thomastag 1546. Siegel fehlt.

1547 23. May. Zwiſchen den rottenbuchiſchen Unterthanen von Hauſen und der Stadt Schongau einerſeits, und den Peitingern welche 100 Teichen auf dem Boden der Hauſer geſchlagen haben, iſt Streit entſtanden wegen Holzſchlags in dem ſchwarzen Laich. Die Parteien wenden ſich an Valtein Graff, Stadt- und Landrichter zu Schongau, der nach eingenommenem Augenſchein, und nach Anhörung der beiden Parteien dahin entſcheidet, daß jede innerhalb ihrer Markung bleiben, und den Holzſchlag, beſonders der Birken, nur unter beider Aufſicht vornehmen ſolle, damit an dieſer Holzgattung kein Mangel entſtehe. Dawiderhandelnde ſind mit einer Strafe von einem Pfund Münchnerpfennige und noch dazu mit dem Thurm bedroht. Siegler: Wilhelm Prälat von Rayttenpuech, Magiſtrat von Schongau, und Valeint Graff Richter daſelbſt. dd. Montags den 23. May 1547.

1547 11. Nov. Martin Angrer Burger zu Schongau und Barbara deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rhn. ½ fl. ewigen Zinſes, auf ihre eigene Behauſung und Gärtlein dahinter in der Stadt Schongau oberhalb des Schloſſes an die Pfarrkirche. Pfleger: der alte Jörg Deyninger und Paul Sonderſtetter, Burger. Siegler: Martin Angrer (d. Verkäufer) uud Hanns Frey. Zeugen: Jörg Lechenher Hueter und Caspar Mair Schmid, alle Burger. dd. St. Martinstag den 11. November 1547.

1548 21. May. Matheus Klöckh Burger zu Schongau und Anna deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. rhn. jährlichen Zinſes an die Pfarrkirche. Kirchpfleger: wie oben. Siegler: Hanns Frey Burger zu Schongau. Zeugen: Hanns Negele und Martin Roßmargt, beide Burger daſelbſt. dd. Montags den 21. May 1548.

1548 11. Nov. Oswald Heybrecht Burger zu Schongau und Chriſtina Hartmanin ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 6 fl. baar 18 kr. jährlichen Zinſes auf ihre eigene Behauſung, Stadel, Hofſtatt und Garten unten in der Stadt dem Steffan Newmair und Hanns Dräer, Burgern zu Schongau, als Pflegern der St. Michels-Capelle. Siegler: Oswald Heybrecht (der Verkäufer) und Jörg Statmüler Burgermeiſter zu Schongau; Zeugen: Jörg Magenhart und

Simon Wagner beide Burger daſelbſt. dd. St. Martins-tag 1548.

1548 21. Dez. Martin Puechenberger und Simon Wagner, beide Burger zu Schongau, derzeit weiland Sebaſtian Höflers, auch Burgers daſelbſt, nachgelaſſener Kinder „geſetzte gerhaben" und Magdalena gedachten Höflers Wittwe, verkaufen um 10 fl. rhn. baar ½ fl. rhn. ewigen Zinſes, laſtend auf erwähnter Pflegekinder eigner Behauſung, an die Capelle St. Michael. Kirchpfleger wie oben. Siegler: Jörg Statmüler, Burgermeiſter. Siegelzeugen: Magenhart und Oswald Haubrecht, beide Burger. dd. an St. Thomas Apoſtels-Tag 1548.

1549 28. März. Hanns Behlin der Jüngere vnd Leonhard Sultzer beide Burger von Augsburg, im Namen der Stadt Augsburg; dann Jörg Stattmiller, Mattheus Widemann beide Burgermeiſter, und Paul Vnderſtat Rathsherr und Burger zu Schongau im Namen der Stadt Schongau und mit Bewilligung des Landesherrn, — thun kund daß ſie ſich verglichen haben eines rechtskräftigen Vertrages auf zwei Jahre a dato „das ein Erſamer Rath zu Schongaw alle vnd jede Kauffmanns-Güetter, ſo durch das Codober (sic) herauß auf Schongaw zugeen, Alſpald dieſelben zu Schongaw, vnder das Pallenhauß ankomen, dem auffgeber laſſen anſagen, vnnd dieſelben Güetter zum fürderlichiſten, damit die nit zu hauff komen, auff einer Echs, ob dem landt, vnabgeladen gen Augſpurg in die Waag den Centner vmb zehen Kreutzer, vnnd allwegen ſechs Lueger Centner, für vier Augſpurgercentner Fuermansgewicht gerechnet, antwurten ſollen." Zu dieſem Zweck ſollen in Schongau immer 24 Wägen bereit ſtehen. Beſchädigungen an Gütern haben die Rottleute zu vergüten; wo und wie dieſe nicht könnten oder wollten, der Magiſtrat von Schongau. Dagegen muß das Fuhrlohn gleich nach Ladung der Güter noch in Schongau baar erlegt werden. Siegler die Genannten. dd. Augsburg den 28. Martii 1549. 5 Siegel.

1549 14. Apr. Hanns Khoſter Maurer, Burger zu Schongau und Magdalena ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 30 fl. rhn. baar anderthalb Gulden jährlichen Zinſes auf ihre eigene Hofſtatt und Behauſung in der Stadt an die Meſſe in St. Michaels-Capelle. Siegler: Paul Sonderſtetter Burger und des Raths zu Schongau. Zeugen: Cunrat Weyß und Jörg Obſſer Burger daſelbſt. dd. am Palmtag 1549.

1550 23. April. Jörg Magenhart Burger zu Schongau und Urſula ſeine eheliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. rhn. jährlichen Zinſes, auf ihre eignen vier Jaucherte Ackers im Feld bei der Stadt dem alten Jörg Deyninger und Paul Sonderſtetter Burgern zu Schongau, als Pflegern des Pfarrgotteshauſes. Siegler: Hanns Frey Burger zu Schongau; Zeugen: Ulrich Khuen Ziegler, und Jörg Reſch, beide Burger daſelbſt. dd. St. Jörgen-Tag 1550.

1551 23. April. Ulrich Khuen, Ziegler, Burger zu Schongau und Margaretha ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. rhn. ewigen Zinſes, laſtend auf ihrer eignen Behauſung und Hofſach in der Stadt an die Pfarrkirche. Kirchpfleger: Hans Dräer Färber, und Jörg Deyninger, beide Burger. Siegler: Jörg Statmüler Burgermeiſter. Zeugen: Steffan Newmair und Jörg Reſch beide Burger. dd. St. Jörgen-Tag 1551.

1551 4. Juni. Zwiſchen Burgermeiſter und Rath zu Schongau einerſeits, der Dorfgemeinde Peiting und Einigen die mit ihren Gründen an den Wald Peutnach ſtoßen andrerſeits, hat ſich Streit und Irrung ergeben, indem dieſe zu weit in den Wald hinein räumten was die Schongauer nicht gedulden wollen; letztere begehren man ſolle Marken ſetzen, das wollen aber die Peutinger und ihre Anhänger nicht. Daher fordern auf Befehl des Landesfürſten Herzog Albrechts Ulrich Eyſenreich zu Weilbach, der Zeit Pfleger zu Weylham und Wolff Roming von Romeg, derzeit Land- und Stadtrichter zu Schongau alle Parteien auf den Augenſchein, als da ſind, Herr Michael Abt zu Steingaden und Herr Wilhalm, Probſt und Erzdiakon von Rayttenpuech, an deren Stelle ihre Kellermeiſter erſcheinen, Herr Hanns Hörman, Pfarrer von Peutigaw und die Kirchpröbſte dieſes Dorfes, dann die von Schongau. Sämmtlich geloben ſie dem Entſcheid der fürſtlichen Commiſſäre ſich zu unterwerfen und dieſe beſtimmen, daß Auguſtin Schweiger, Richter zu Bernpeurn und Bonaventura Freyburger, Jägermeiſter zu Dengklingen als unparteiiſche Männer Markſteine ſetzen ſollen, die keine Partei überſchreiten darf; weiter beſtimmen ſie wo dieſe Markſteine aufzuſtellen. Siegler: Ulrich Eyſenreich zu Weylbach und Wolff Roming von Romeg. dd. 4. Juni 1551. Priv. I, 33—36.

1551 29. Juli. Herzog Albrecht beſtätigt als allein regierender Landesherr der Stadt Schongau alle ihre Rechte und Freiheiten, wie es ao 1518 ſein Herr Vater Wilhelm und deſſen

Bruder Ludwig gethan. dd. München den 29. Juli 1551. Priv. I, 13,b—14,b; III, 31—32,b.

1551 11. Okt. Hanns Sigmund von Freiberg vom Eiſſenberg zu Hopffenaw ſagt den Sigmund Schnebel aus der Pfarr Hopfenn, der ihm mit der Leibeigenſchaft verpflichtet geweſen und ſich um eine Summe Geldes erkauft hat, von der Leibeigenſchaft los. Siegler: Hans Sigmund von Freiberg. dd. Sonntag vor St. Gallentag 1551.

1553 2. März. Vor Herzog Albrechts Hofräthen zu München erſcheinen Abgeſandte vom Rath zu Weilheim und vom Rath zu Schongau. Die vom Rath zu Weilheim und mit ihnen ihr Mitburger Georg Dietmair treten als Kläger auf. Letzterer hatte von einem Kaufmann von Augsburg Güter gen Botzen zu befördern übernommen, war damit auf Weilheim zugefahren und deßhalb von den Schongauern beim Magiſtrat zu Weilheim verklagt worden. Die von Weilheim wollten nun gütlich unterhandeln. Aber die von Schongau ließen genannten Dietmair als er wieder von Botzen heraus mit Weinen dem Prälaten zu Polling gehörig fuhr, auf freier Straſſe bei Murnau, Landgerichts Weilheim, eigengewaltiger That gefänglich einziehen, führten ihn gebunden bis gegen Rottenbuch von da ledig bis nach Schongau und ließen ihn erſt da gegen Bürgſchaft los. Darüber nun beſchweren ſich die von Weilheim, Dietmair insbeſondere. Die von Schongau verantworteten ſich: Dietmair habe wider ihre Freiheiten und die Ordnung der Rott die Güter zu Spöttingen aufgeladen, ab von der rechten Straſſe geführt und dazu andere Fuhren mehr an ſich gehängt; da er ihnen nun auf ihr Verlangen vom Magiſtrat zu Weilheim nicht verſchafft worden, haben ſie ihn ſelbſt gefänglich eingezogen, wozu ſie durch die Rottordnung und durch alte Briefe das Recht haben. — Auf dieſe gegenſeitigen Erklärungen hin entſcheiden die Räthe des Herzogs: Es ſey des Fürſten ernſtliche Meinung, daß die Rott und deren Ordnung ſtracks gehandhabt werde. Nun befinde ſich aber, daß Dietmair derſelben zuwidergehandelt: denn ihm die Güter nach Weilheim zu führen nicht gebührt. Demnach ſolle er um die Strafe mit den Schongauern abkommen nach der Räthe Mäßigung. Aber auch denen von Schongau habe gar nicht gebührt in fremdem Landgerichte ſolche Gewaltigung an Dietmair, den ſie doch mit Rottgütern nicht betreten, vorzunehmen. Erhielten ſie vom Magiſtrat zu Weilheim eine abſchlägige Antwort

wegen Dietmair, ſo hätten ſie zur Obrigkeit gehn ſollen. Wo ſie indeß eine oder mehrere, die der Rottordnung zuwider die Rottgüter von der gewöhnlichen Straſſe verführen, betreffen, den oder die mögen ſie wohl ſelbſt verpfänden, bis ſie ſich mit ihnen vergleichen. Wen ſie aber nicht auf friſcher That betreten, den ſollen ſie bei ſeiner Obrigkeit belangen; auſſer Landes mögen ſie immerhin ihre Rottordnung handhaben, wie dieß ſeit alten Zeiten im Gebrauch geweſen. Zur Strafe hat Dietmair zu zahlen auſſer des Zoll- und Niederlaggelds zu Schongau, zwölf Gulden, zu welcher Summe übrigens auch die Ammergauerbauern, die mit ihm gefahren beiſteuern müſſen. dd. München am 2. März 1553.

1553 29. Sept. Sebaſtian Klingenſtain, Bader und Burger zu Schongaw, und Anna ſeine ehliche Hausfraw verkaufen um 10 fl. rh. baar ½ fl. rh. ewigen Zinſes, laſtend auf ihrem eigenen Badhaus, Garten und Höfle unten in der Stadt, an Bürgermeiſter und Rath der Stadt Schongau. Siegler: Steffan Reutter, Burger zu Schongau. Zeugen: Steffan Newmaier und Wolff Strauß, beide Burger daſelbſt. dd. St. Michelstag 1553.

1554 11. Nov. Caspar Windegger Meſſerſchmied, Burger zu Schongau und Walburg ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. rhn. jährlichen Zinſes, auf ihre eigene Behauſung dem Hanns Dräer und Hanns Braun, Bürgern, als derzeitigen Pflegern U. L. F. Pfarrgotteshauſes. Siegler: Paul Sonderſtatter Burgermeiſter. Zeugen: Lorenz Gſchmach und Andreas Staiger, Burger. dd. St. Martinstag 1554.

1555 23. April. Thoman Opp Schuhmacher, Burger zu Schongau und Urſula ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 15 fl. rhn. baar 45 kr. jährlichen Zinſes auf ihre eigene Behauſung an die Pfarrkirche. Kirchpfleger wie oben. Siegler: Jörg Statmüler Burgermeiſter; Zeugen: Andreas Khellß und Wolff Strauß, beide Burger. dd. St. Jörgen-Tag 1555.

1555 10. Juli. Zwiſchen Otto's, Cardinals und Biſchofs von Augsburg Unterthanen zu Burgau einerſeits, der Prälaten von Steingaden und Raittenbuch Unterthanen zu Altenſtadt, und den Burgern der Stadt Schongau und Altenſtadt andrerſeits, hat ſich Irrung zugetragen wegen Holzſchlags und Viehtriebs. Auf beider Theile Anſuchen verordnet Herzog Albrecht einige ſeiner Räthe auf Augenſchein, und

durch ſie kommt ein Vertrag zu Stande, worin die Befugniſſe der beiden Parteien genau auseinandergeſetzt ſind. Canzleientſcheid. Lündauer unterſchrieben. dd. München 10. Juli 1555. Priv. I. 36—38; II. 10b—13.

1556 23. April. Anna weiland Gregori Steidlens Burgers zu Schongau hinterlaſſene Wittwe, und Ludwig Mair deren „geſetzter Anweyſer" verkaufen 1 fl. rhn. Zins um 10 fl. rhn. baar, auf genannter Anna Steidlein ein Jauchert Ackers bei der Stadt Schongau zu Krawingkl, dem Hanns Dräer Burgermeiſter und Hanns Praun Burger, als derzeit U. L. Frauen Pfarrgotteshauſes Kirchpflegern. Siegler: Jörg Statmüler Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Hanns Haſen und Jakob Rauch beide Burger daſelbſt. dd. an St. Jörgen-Tag 1556.

1556 10. Aug. Eubanus Khurdi Schuechmacher, weiland Matheis Khurdi Burgers zu Schongau nachgelaſſener ehlicher Sohn vergleicht ſich mit Simon Schnebl Burger zu Schongau, ſeinem Schwager, und Walburg deſſen ehlicher Hausfrau, ſeiner Schweſter, wegen des Vaterguts um zehn Gulden rheiniſch guter Landswährung. Auf alles Weitere verzichtet er für ſich und ſeine Erben. — Siegler: Paul Sonderſtatter, Burgermeiſter. Zeugen: Baltas Stainheul, und Jung Hanns Horman Metzger, beide Burger. dd. St. Lorentzen-Tag 1556. Papier.

1557 11. Nov. Martin Herb der jung, Burger zu Schongau und Apolonia ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rhn. baar ½ fl. rhn. jährlichen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Hofſtatt dem Steffen Newmair und Hanns Dräer, beide Burgermeiſter zu Schongau, als derzeit St. Michels-Capellen Pflegern. Siegler: Steffen Reutter Burger und derzeit geſchworner Wagmeiſter zu Schongau. Zeugen: Andre Khebs Spitlmeiſter und Jörg Obſſer, beide Burger. dd. St. Martinstag 1557.

1558 29. Sept. Veit Wideman Burger zu Schongaw und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rhn. baar ½ fl. jährlichen Zinſes, auf ihr eigen Haus, Hofſtatt und Gärtlein an Burgermeiſter und Rath der Stadt Schongau. Siegler: Jörg Statmüler alter Burgermeiſter. Zeugen: Andre Krauß und Hanns Magennhart, beide Burger zu Schongau. dd. St. Michelstag 1558.

1558 7. Dez. Friedrich Khanttengieſſer Burger zu Schongaw und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar ½ fl. rhn. jährlichen Zinſes, auf ihr eigen ein

Tagwerk Angers bei der Stadt dem Auguſtin Statmüler Burgermeiſter und Hanns Praun, Burger, als Pfarrkirchen Pflegern. Siegler: Steffan Reutter Burger und derzeit Wagmeiſter zu Schongau. Siegelzeugen: Hanns Strauß und Martin Herb der junge, beide Burger. dd. Mittwoch nach St. Andreastag 1558. Siegel fehlt.

1558 7. Dez. Achaci Henne Burger zu Schongau und deſſen ehliche Hausfrau Angnes haben verkauft um 10 fl. rhn. ½ fl. rhn. jährlichen Zinſes auf ihr eigen drei Viertel Angers bei der Stadt Schongau vor dem Kuethor. Kirchpfleger, Siegler und Zeugen wie oben. dd. Mittwoch nach St. Andreastag 1558.

1558 16. Dez. Hanns Groppmayr, Schulmeiſter und offner Notar zu Raittenbuech ſchreibt in Gegenwart des Hanns Meckhenloher Richters zu Raittenbuech und Peter Rochleders Schulmeiſters zu Peitingen, als Gezeugen, von Wort zu Wort auf Pergament ab, den „Brief der Ehehaften, Recht vnd gewohnheiten dan Freyheiten zwiſchen der Grafſchaft Peitigau, vnd der Statt Schongau, dann denen Clöſtern Staingaden vnd Rottenbuch gegen Weſſesbrun, ratione der gehülzen, brun, waydt, Ellen, Maß, gewicht, machung der Steg vnd Pruggen yber den Lech, Fiſchen, Fuehrwerkh, Zoll zu waſſer vnd Landt." Die Gezeugen collationiren die Copie. Unterſchrift Groppmairs. Geſchehen zu Raytenbuech der wenigern Jahrzahl acht vnd fünffzig Jahre, am 16. tag Decembris. Orig. fehlt. — Priv. II. 20—33b.

1559 15. März. Herzog Albrecht entſcheidet durch eigens abgeordnete Commiſſäre wie es mit dem Viehtrieb am Wolfsgraben, wo die von Burggen einige Aecker haben, weßhalb ſich zwiſchen ihnen und denen von Altenſtadt und Schongau neuerdings Irrung ergeben, fürderhin gehalten werden ſolle. Unterſchrift: Lindauer. Priv. I. 38—39b.

1559 11. Nov. Hanns Hafen Burger zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 15 fl. rhn. baar 45 kr. jährlichen Zinſes auf ihr eigen Haus und Garten in der Stadt, an die Pfarrkirche. Pfleger und Siegler wie in der drittletzten Urkunde. Siegelzeugen: Baltas Schüſſler und Jakob Stempflen beide Burger daſelbſt. dd. St. Martinstag 1559.

1559 6. Dez. Michael Pomhauer der Aelter, Burger zu Schongau und deſſen ehliche Hausfrau Magthalena verkaufen um 10 fl. rhn. baar ⅓ fl. jährlichen Zins auf ihr eigen halb

Tagwerk Anger vor dem Kuethor, an die Pfarrkirche. Kirchpfleger, Siegler und Zeugen wie in der Urkunde von 7. Dezember 1558. dd. Mitwoch nach Sant Andreas Tag 1559.

1560 12. Jän. Urban Probſt und Erzdiakon des U. L. F. Gotteshauſes zu Rayttenpuech, der einen Anger und einen Flecken bei Schongau von Ambroſius Wydeman Burger daſelbſt und Apolonia deſſen Hausfrau (heute dato) erkauft hat, bewilligt einer ehrbaren Burgerſchaft zu Schongau nach altem Gebrauch und Herkommen der Stadt, daß hinfüran die nießliche Nutzung gemeldten Angers nicht in die Rottenbucher-Caſtnerbehauſung gezogen, ſondern, je nach dem es den Pröbſten von Rottenbuch gefällig, einem Burger gegen jährlichen Zins überlaſſen werden ſoll; und daß für den Fall daß der Anger verkauft würde, derſelbe zuerſt einem ehrbaren Rath der Stadt angeboten werden ſolle. Siegler: Probſt Urban von Rottenbuch. dd. Freitag 12. Januar 1560.

1560 24. März. Sebaſtian Berner, Sailer, Burger zu Schongau und Magthalena deſſen ehliche Hausfrau verkaufen auf ihr Haus um 20 fl. rhn. baar 1 fl. rhn. ewigen Zinſes an Auguſtin Statmüler, Burgermeiſter und Hanns Praun Burger als Kirchpfleger des Pfarrgotteshauſes. Siegler: Steffan Reutter, Burger und derzeit geſchworner Wagmeiſter zu Schongau. Zeugen: Jörg Priech Schneider, und Jung Hanns Hörma. dd. am Sonntag Laetare 1560.

1560 24. März. Jörg Prich und Anna deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. jährlichen Zinſes auf ihr ein Tagwerk Anger bei der Stadt an die Pfarrkirche. Siegler: wie oben. Zeugen: Andre Knauß und jung Hanns Hörma, beide Burger. dd. am Sonntag Laetare 1560.

1561 17. Juli. Katharina Harterin verkaufte ihre eigenthümliche Behauſung nebſt Aeckern und Wismad zu Schongau an einen von Peiſſenberg; Burgermeiſter und Rath zu Schongau aber wollten dieſen Verkauf nicht angehen laſſen, weil bei ihren Vorfahren und jetzt bei ihnen allweg Herkommen und Brauch, daß Niemand Aenger oder Wismader von der Stadt hinaus fremden Perſonen verkaufe, auſſer es würde die Nutznießung dieſer Grundſtücke der Stadt gelaſſen; ſolches ſey ein beſonderes Statut und Ordnung bei ihnen und in ihrem Stadtbuch alſo verleibt,

und werde jedes Jahr gemeiner Burgerſchaft öffentlich verleſen. — Dieſe Sache nun wird durch die Harterin einerſeits zwei Deputirte des Magiſtrats anderſeits vor Herzog Albrechts Hofmeiſter und Räthe gebracht, welche dahin entſcheiden, daß die von Schongau bei angezeigtem altem Herkommen und Gebrauch ſollten belaſſen, der Harterin aber das Stadtbuch zur Einſicht vorgelegt werden. Unterſchrift: Schwarz. dd. München Pfinztags den 17. Juli 1561. Orig. fehlt. Priv. I. 43b—44b; II. 14b—16; III. 32b—34.

1564 11. Nov. Andre Besler Weber, Burger zu Schongau und Agatha ſeine ehliche Hausfrau verkaufen auf ihr Haus dem Auguſtin Statmiller Burgermeiſter und Barbara deſſen Ehwirtin ½ fl. rhn. ewigen Zinſes um 10 fl. rhn. baar. Siegler: Steffan Reitter; Zeugen: Jacob Etti und Steffan Preiſinger beide Burger zu Schongau. dd. St. Martinstag 1564.

1566 11. Jän. Schreiben des Alexander Ayrl Richters und Lehenprobſtes zu Ammergau an Bürgermeiſter und Rath zu Schongau über ein von Auguſtin Stadtmiller, ordentlichen Kirchenpfleger bei U. L. Frauengotteshaus zu Schongau, zurück gefordertes Kapitel von 20 fl., das auf einem Viertelshof in Ammergau dem Sigmund Sigl gehörig liegt. dd. (Ammergau) 11. Januar 1566. Papier.

1566 9. Nov. Andre Knaus Sailer, Burger zu Schongau und deſſen ehliche Hausfrau Magdalena verkaufen dem Auguſtin Statmiller, Burgermeiſter, und Hanns Braun, beide Burger zu Schongau, als Pflegern der Pfarrkirche 1 fl. rhn. ewigen Zins, um 20 fl. rhn. baar, laſtend auf einem Anger bei der Stadt Schongau Siechhaus. Siegler: Steffan Reuter, Burger und dieſer Zeit geſchworner Wagmeiſter zu Schongaw. Zeugen: Pauli Hamer und Hanns Mayr, beide Burger daſelbſt. dd. 9. November 1566.

1567 20. Juni. Vor Herzog Albrechts Räthen hat geklagt Stephan Hett am Peiſſenberg, daß er fünf Tagwerk Wismad von Hans Wolfahrt erkauft, von welcher Wieſe aber der Magiſtrat von Schongau das Heu nicht gegen den Peiſſenberg, ſondern nur in die Stadt führen laſſen will; jener fühlt ſich dadurch, da er das Heu im eigenen Hauſe nothwendig hat höchlich beſchwert, dieſe weiſen ihre Privilegien und Stadtſtatuten vor. Die Entſcheidung der herzoglichen Räthe geht dahin, daß die von Schongau dem

Hetten ſein Wismad um hundertfünfzig Gulden abkaufen, oder ihm hundert vierzig Gulden geben und ihn für dieſes Jahr einarbeiten laſſen ſollen. Die von Schongau wählen das erſtere, um ihre alten Stadtrechte zu handhaben. Unterſchrieben: Neuhofer. dd. München den 20. Juni 1567. Papier. Priv. I. 42—43,b; II, 13—14,b; III, 34,b—36.

1568 3. Jan. Baſtian Bres, Floßmann, Burger zu Schongau und Barbara ſeine ehliche Hausfrau verkaufen dem Steffan Newmair und Hanns Dreer, Bürgern, als Pflegern der St. Michels-Capelle 2 fl. rh. ewigen jährlichen Zinſes um 40 fl. baar. Obiger Zins laſtet auf der Verkäufer groſſem Anger bei der Stadt nächſt dem großen Weiher. Siegler: Simon Helderich, Burgermeiſter zu Schongau. Zeugen: Hans Siſl und Ulrich Windigkher. dd. dritten Januar 1568.

1568 3. Jan. Hanns Langenwalder der ältere, Wagner, Burger zu Schongau verkauft auf Haus und Garten, an St. Michael-Capelle 1 fl. rh. ewigen Zinſes um 20 fl. rh. Kirchpfleger und Siegler wie oben. Zeugen: Thomas Epp und Jakob Rauch, Schuſter, beide Burger daſelbſt. dd. den 3. Januar 1568. Siegel fehlt.

1570 29. Juni. Georg Kuef von Sachſenriedt Schongauer Hochgerichts und Agatha ſeine ehliche Hausfrau vertauſchen ihre eignen ſechs Tagwerk Wismad am Hannenkandf gelegen um der Stadt Schongau eigne acht Tagwerk Wismad, Vieh-Pühel genannt, zu welchen acht Tagwerk Wismad, die von Schongau auch noch vier Gulden rheiniſch aufgeben. Siegler: der edle und veſte Jakob Philipp Lydl, derzeit fürſtlicher Land- und Stadtrichter zu Schongau. Zeugen: Jörg Wintterholer, Sattler und Bürger zu Schongau und Auguſtin Pader von Schwabſoien. dd. am Tag Petri et Pauli Apostolorum 1570. Siegel fehlt.

1573 19. Sept. Michel Dreſcher, Burger zu Schongau und Urſula ſeine Ehwirtin verkaufen um 20 fl. rheiniſch baar 1 fl. rh. jährlichen Zinſes, auf ihr eigen ein Tagwerk Anger unter der Haidhalden, dem Steffan Neumair und Hanns Dräer, beide Bürgermeiſter zu Schongau, als derzeit St. Michels-Capellen Pflegern. Zeugen: Hanns Gerttner und Simon Höffler, beide Burger zu Schongau. dd. 19. September 1573.

1574 9. Jan. Hanns Einder, Burger zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen an die Kapelle zu St. Michael, ein Ort eines rh. Gulden jährlich um 5 fl. rh. baar. Unterpfand iſt der Verkäufer Haus und Gärtlein. Kirch-

pfleger und Zeugen wie oben. (Neumair des Raths.)
dd. den 9. Januar 1574.

1574 Chriſtina, des Balthus Daubenberg, Burgers zu Schon-
9. Jan. gau ehliche Hausfrau, mit Beiſtand des Ludwig Mayr,
Burgermeiſters daſelbſt, verkauft um 5 fl. rh. baar ein
Ort eines Gulden rheiniſch ewigen Zinſes, auf ihre eigne
Behauſung mit Gärtlein an St. Michaels Kapelle. Pfle-
ger und Zeugen wie oben. dd. den 9. Januar der min-
dern Zahl in dem 74. Jahr.

1575 Vlrich Stainheil, Burger und Kiſtler zu Schongaw
22. Febr. und Maria ſeine ehliche Hausfrau verkaufen an St. Mi-
chael ½ fl. rh. ewigen Zinſes um 10 fl. rh. baar, auf ihr
halb Tagwerk Anger unter der hangenden Leithen. Kirch-
pfleger wie oben. Zeugen: Wolff Berchtold und Simon
Höffler. dd. 22. Februar 1575.

1575 Für Herzog Albrecht ſind Bürgermeiſter und Rath
4. Juni. der Stadt Schongau Bürgen geworden und haben ſich
verſchrieben dem Wilhelm Herrn von Haydegkh um fünf-
tauſend Gulden rheiniſch. Herzog Albrecht verpfändet
den Schongauern für den Fall, daß ſie um obige Summe
angefochten würden, alle Gefälle der fürſtlichen Kammer.
Albrecht, Herzog in Bayern mp. dd. München auf St. Jo-
hannis Baptiſtä Tag 1575. Siegel fehlt.

1575 Für Herzog Albrecht in Bayern ſind auf deſſen Be-
24. Juni. gehren Burgermeiſter und Rath der Stadt Schongau
Bürge geworden und haben ſich verſchrieben dem Georg
Meſſinger als Vogt und Curator der tugendſamen Frau
Affra Steſſerin, weiland Hanns Steſſers ſel. Wittib zu
Straßburg, um ſechstauſend Gulden rheiniſch. Herzog
Albrecht mp. dd. München am St. Johannis des Täu-
fers Tag 1575. Siegel fehlt.

1577 Baltus Geiſenhoff, Miller zu Altenſtat und Burger
7. Nov. zu Schongau, und Urſula ſeine ehliche Hausfrau verkau-
fen dem Auguſtin Stattmiller Bürgermeiſter und Simon
Hamp, beide Bürger zu Schongau, als Kirchenpflegern
U. L. F. Gotteshauſes daſelbſt 1 fl. rh. ewigen Zinſes um
20 fl. rh. baar, auf ihre ailf Tagwerk Wismad zu Harres
genannt. Zeugen: Thomas Epp und Hanns Hochen-
leitter, beide Burger zu Schongau. dd. 7. November der
mindern Zahl Chriſti im 77. Jahr.

1578 Martin Andre, Kantengieſſer und Burger zu Schon-
23. Aug. gau und Anna ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 80 fl.
rh. baar 4 fl. rh. jährlichen Zinſes auf ihre eigne Behau-

ſung ſammt Garten dahinter, dem Steffen Neumair und Wolff Herman Peckh, beide des Raths zu Schongau, als derzeit St. Michels-Capellen Pflegern. Zinszeit iſt Martini; Ablöſung bleibt frei. Zeugen: Michel Hornner und Georg Opſſer, beide Burger zu Schongau. dd. 23. Auguſt 1578. Siegel fehlt.

1581 9. Jan. Herzog Wilhelm beſtätigt der Stadt Schongau ihre Freiheiten, Handveſten und Gnadbriefe, auch das Rechtsbuch. dd. München 9. Januar 1581. Siegel fehlt. Priv. I, 14,b — 16; III, 36,b--37,b.

1581 10. May. Wolff Hilleprandt von Werdenſtein zum Reichholz, des Hochwürdigen Fürſten und Herrn Marquart Biſchofs zu Augsburg, Pfleger zu Oberdorf erklärt im Namen ſeines Herrn, daß Hans Böler, Stoffel Bölers zu Berenbach ehlicher Sohn, bisher leibeigen ſich aus der Leibeigenſchaft erledigt habe. dd. 10. Mai 1581. Siegel fehlt.

1582 22. April. Für Herzog Ferdinand leiſten Bürgermeiſter und Rath ſeiner Stadt Schongau Bürgſchaft und verſchreiben ſich gegen Hanns Eittel Fetzer von Ockhenhauſen um zweitauſend Gulden, und dann gegen Dorothea vom Stain, geborne Fetzerin von Ockhenhauſen, weiland Philippen vom Stain geweſenen Pflegers zu Puechla hinterlaſſene Wittwe, um dreitauſend Gulden Münz. Herzog Ferdinand verpfändet dafür den Schongauern alle ſeine Graf- und Herrſchaften und Kammergefälle. Ferdinand mp. dd. St. Georgen Abend den 22. April 1582.

1584 6. März. Georg Kager, Burger zu Schongau und Afra ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 10 fl. rh. baar ½ fl. rh. jährlichen Zinſes, auf ihre eigne Behauſung, Hofſach und Gärtlein in der Stadt dem Georg Mair, Burger und Gaſtgeber zu Schongau und Elsbethen deſſen Ehwirthin. Zeugen: Georg Schauſwetter und Peter Fiſcher, beide Burger. dd. den 6. März 1584.

1587 1. März. Für Herzog Ferdinand von Bayern werden Bürgermeiſter und Rath ſeiner Stadt Schongau Bürgen und verſchreiben ſich gegen die Gebrüder Hanns, Chriſtoph und Carl Böglin von Frickhenhauſen zu Yllertiſſen und Neuburg um ſechstauſend Gulden Hauptſumma. Herzog Ferdinand verſchreibt dafür denen von Schongau alle ſeine Herrſchaften, Grafſchaften und Kammergefälle. Herzog Wilhelm als regierender Herr hat zu dieſer Geldaufnahme Herzog Ferdinands, ſeines Bruders, ſeinen Conſens gegeben.

Ferdinand mp. dd. München am Sonntag Oculi in der hl. Faſten den 1. März 1587.

1587 28. May. Für Herzog Ferdinand von Bayern ſind Burgermeiſter und Rath ſeiner Stadt Schongau Bürgen geworden und haben ſich verſchrieben dem Thomas Söllder und Johann Rhamer, Doktoren der Rechte, augsburgiſchen Kanzlern und Räthen um viertauſend Gulden rheiniſch in Münz. Herzog Ferdinand verſchreibt dafür denen von Schongau alle ſeine Graf= und Herrſchaften und Kammergefälle. Ferdinand mp. dd. München den 28. May 1587.

1587 7. Dez. Herzog Ferdinand ſchafft den Schongauern, daß ſie einen ihrer Mitbürger, Haintz Hirt genannt, der in ſeinem (des Herzogs) Wald Pirſchwald Holz geſchlagen, darum ſtrafen, widrigenfalls er ſelbſt denſelben ſtrafen laſſen würde. Ferdinand mp. dd. München Montag nach St. Andre 1587. Orig. fehlt. Priv. I, 45.

1588 1. Febr. Für Herzog Ferdinand von Bayern ſind auf deſſen Begehren Burgermeiſter und Rath zu Schongau Bürge geworden und haben ſich verſchrieben dem Caspar Vlman, Burger und des Raths zu Dilingen, um viertauſend Gulden rheiniſch. Herzog Ferdinand verpfändet dafür den Schongauern alle ſeine Graf= und Herrſchaften und Kammergefälle. Ferdinand mp. dd. München den 1. Febr. 1588.

1589 2. Febr. Burgermeiſter, Räthe und die Sechs von der ehrbaren Gemeinde der Stadt Schongau verkaufen nach gemeinſamem Beſchluß, gemeiner Stadt Wohlfahrt, beſchwerlichen Waſſers und anderer unvermeidlicher Nothdurft wegen, der Frau Eliſabeth, gebornen Hablitzlin, weiland des ehrnveſten Auguſtin Stattmiller, Burgermeiſters zu Schongau hinterlaſſenen Wittib, zwanzig Gulden rheiniſch (den Gulden zu 60 kr. oder 15 Batzen gerechnet) jährlichen ewigen Zinſes um vierhundert Gulden rheiniſch Hauptguts, bereits baar empfangen. Obiger Zins haftet auf allen Renten, Zinſen und Einkommen der Stadt; iſt jährlich um purificationis Mariae Lichtmeß zu entrichten; ewige Wiederlöſung bleibt vorbehalten und zwar mit halbjähriger Aufkündung. dd. An die Purificationis Mariae der mindern Zahl Chriſti im 89ten Jahr. Siegel fehlt.

Anmerkung. Gemäß einer Angabe auf der Außenſeite des Dokuments ſind: (Schongau) 9. Juli 1601, an der Totalſumme von 400 fl., 200 fl. ſammt dem Zins abgelöst und die noch reſtirenden 200 fl. Hauptgut mit baarem Geld für das Gotteshaus Ochſenhauſen verkauft worden, wohin alſo jetzt der betreffende Zins zu entrichten iſt.

1589 1. Aug. Für Herzog Ferdinand von Bayern ſind auf deſſen Begehren Bürgermeiſter und Rath ſeiner Stadt Schongau auf zwei Jahre lang Bürge geworden und haben ſich verſchrieben dem Raimundus im Hof, derzeit Burgermeiſter zu Augsburg, um ſechstauſend Gulden rheiniſch. Herzog Ferdinand verpfändet dafür den Schongauern alle ſeine Herr- und Grafſchaften und Kammergefälle. Ferdinand mp. dd. München den 1. Auguſt 1589. Siegel fehlt.

1593 25. Juli. Bürgermeiſter und Rath der Stadt Schongau verkaufen gemeiner Stadt Wohlfahrt und der täglichen hochbeſchwerlichen Waſſer- und anderer Bauten, unvermeidlicher Nothdurft und Ausgaben wegen, dem Michel Geiſler, Steingadiſchem Kaſtner allhier zu Schongau zehn Gulden jährlichen Zinſes auf gemeiner Stadt-Cammer Renten, Zinſen und Gefälle um zweihundert Gulden rheiniſch. Wiederlöſung und halbjährige Aufkündung iſt beiderſeits vorbehalten. dd. am Tag Jakobi Apoſtoli den 25. Juli 1593.

Anmerkung. Nach Notiz auf der Außenſeite des Dokuments iſt vermöge Quittung vom 22. Martii 1680 das Kapital ſammt Intereſſe dem Herrn Johann Sebaſtian Pembler von Landsberg ohne Abgang heimbezahlt worden, und damit obiger Schuldbrief caſſirt.

1593 28. Dez. Johann Friedrich Hörwarth von Hochenburg zu Hülhoven, Herzog Ferdinands in Bayern Kammerer, Stadt und Landrichter, auch Kaſtner zu Schongau erklärt von Gerichts wegen, daß Andres Winterholers Behauſung allda durch Michael Schrenk wegen Nichthaltung der verſprochenen Friſten auf die Gant gebracht, und nachdem Alles vollzogen worden, was die bayeriſche Landesordnung und das Gantrecht vorſchreibt, den ehrenveſten Georg und Hieronymus Gewantſchneider, Burgern und Handelsleuten zu Nieremberg um ſiebenhundert und fünfzig Gulden rheiniſch, je zu 15 Batzen oder 60 kr. ſey zugeſchlagen worden. Siegler: Joh. Friedr. Hörwart ꝛc. dd. Schongau 28. Dezember 1593. Siegel fehlt.

1594 31. März. Herzog Ferdinand als dieſer Zeit Innhaber der Stadt und des Gerichts Schongau, und Herzog Wilhelm als Landesherr ertheilen dem Stadt- und Landrichter zu Schongau, Hanns Friedrich Hörwart einerſeits, anderſeits dem Bürgermeiſter und Rath daſelbſt, zwiſchen welchen ſich Irrung ergeben wegen der Gerichtsbarkeit, nach vorausgegangener gütlicher Unterhandlung folgenden Receß: Erſtlich alle ſtrafbarlichen Fälle und bürgerlichen Verbre-

chen, als Fräß, Frevel, Rumoren, Injuria und dergleichen ſteht dem Landrichter, Alles übrige (wie dieß auch in anderen Städten und Märkten) denen von Schongau abzuſtrafen zu. Würden die von Schongau im Abſtrafen nachläſſig ſeyn, ſo hätte der Landrichter zu ſtrafen. Vor ihn gehören auch alle dergleichen Fälle, welche ſich bei nächtlicher Weile zugetragen. Maleſiz, ordentliche Rechts- und Gantſachen hat der Landrichter auf dem Stadthauſe vorzunehmen; andre ſummariſche Handlungen im eigenen Haus. Die Schongauer verſprechen zu folgen in Allem dem bayeriſchen Landrecht, doch unverachtet ihres Stadtrechtsbuches. Appellationen gehn vom Magiſtrat nicht an den Landrichter, ſondern gleich an die höhere Obrigkeit. Die bei denen von Schongau vorhandenen Selbſtgeſchoſſe, ſo durch Simon Peckh, Pfarrer zu Niederhoven im Feld daſelbſt gelegt worden, haben ſie alsbald dem Landrichter einzuliefern. Die von Schongau verſprechen dem Landrichter alle gebührliche Aſſiſtenz zur gefänglichen Einziehung von Maleſizperſonen. dd. München den letzten Martij 1594. Die beiden Siegel fehlen. Priv. I, 39,b—42; III. 38—40,b.

1594 17. April. Baſtian Ludwig Stottmalmüller zu Schongau und Anna ſeine ehliche Hausfrau vertauſchen unwiederruflich ihre eigene Behauſung mit Gärtlein in der Stadt — gegen des Philipp Prenndel, Bürgers allhie und deſſen Ehwirthin Walburga, ein halb Tagwerk Anger vor der Stadt unter der Haidhalden und dazu noch 110 fl. rh. Zeugen: Thoman Hauer und Hanns Geiger, beide Burger. dd. 17. April 1594.

1595 26. Okt. Gabriel Dionyſy von Schellenberg zur Khyſelegh, der Zeit Herzog Ferdinanden zu Bayern Rath und Pfleger zu Schongaw verkauft ewigen unwiederruflichen Kaufs ſeine eigenthümlichen liegenden Güter — Aenger, Wieſen, Aecker und die Fiſchgrube vor dem Hofthor, an Bürgermeiſter und Rath der Stadt Schongau um eintauſendeinundfünfzig Gulden rheiniſch, welche Summe die Stadtkammer baar bezahlt. Siegler: der Verkäufer. dd. Donnerstag den 26. Oktober 1595.

1596 22. Juni. Der zwiſchen den Augsburger Kaufleuten und dem Schongauer Rottmeiſter und den Floßleuten ao 1575 auf ſechs Jahre geſchloſſene Vertrag, wird in Betracht, daß das Floßholz jetzt ſehr theuer und überdem ſchwer zu bekommen, auf der Floß- und Rottleute Bitten, durch Verhandlung des Magiſtrats mit den Augsburgiſchen Kaufleuten Martin

Pfeiffelmann, Chriſtoph Schmidt, Jakob Neberſchmidt, und Sebaſtian Reiſner als Notarius, auf zehn Jahre lang dahin gemittelt, daß 1. die Rott-Floßleute ſich mit gutem Holz wohl verſehen, 2. ihren Knechten alle Kauderei mit Waaren oder Perſonen wehren, 3. je 40 Centner und nicht weniger als die gebührende Ladung regelmäſſig nehmen ſollen. Uebergewicht wird pro rato beſonders vergütet; bei geringerer Ladung als 36 Centner findet dagegen auch Abſchlag in der Zahlung ſtatt. Zur ſchuldigen Ergötzlichkeit verſprechen hiegegen die Deputirten der Augsburger Kaufherren als Zahlung für die ganze Rott (40 Centner) 3 fl. 46 kr., für weniger oder auch nur eine halbe Rott 2 fl. 40 kr. Siegler: Martin Hornpacher, Martin Pfeiffelmann, Daniel Pöckhlein und Marx Herzel, Burger von Augsburg und Deputirte der dortigen Handelsleute, dann der Magiſtrat von Schongau. Geſchehen zu Schongaw den 22. Junii 1596. Fünf Siegel.

1597 10. Jan. Burgermeiſter und Rath der Stadt Schongau verkaufen unwiederruflich des Pfarrgotteshauſes zu U. L. F. eigenthümlich halb Tagwerk Anger, vor der Stadt beim Pründlein, dem Hanns Ruef, Rathsfreund und Burger allhie und Margaretha deſſen Hausfrau. dd. 10. Januar 1597.

1598 24. März. Mathes Haug, Färber und Burger zu Schongau und Barbara ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rh. baar jährlichen Zinſes auf ihr eigen halb Tagwerk Aengerlein vor dem Kuethor dem Gotteshaus St. Michel und deſſen derzeitigen Pflegern Wolff Herman und Simon Dreſcher, beide des Raths und Burger. Zeugen: Jakob Rhaw und Hanns Pfefferlin, beide Burger in Schongau. dd. den 24. März 1598.

1598 8. May. Da die auf der Achſe aus Italien an die Niederlage am Lech zu Schongau gebrachten Wollballen der Augsburgerkaufleute hier oft von andauerndem Regenwetter Schaden genommen, hat auf beſchehen nachbarliches Erſuchen der Rath von Schongau an ſicherem Ort am Lech ein Haus bauen laſſen, die Waaren zu ſichern. Die Augsburger Intereſſenten verſprechen hiegegen, ſo lange ſie jenes Haus benutzen, als Hausgeld zu geben von jedem Doppelballen anderthalb Kreutzer, von jedem Fartl oder Sack halb ſo viel, von jeder Rod ſechs Kreutzer. Blos durchgehendes Gut bleibt von dieſem Hausgeld befreit. Siegler: der Magiſtrat von Schongau, dann die Deputirten des Rodweſens Martin Hornpacher der Aeltere,

Martin Pfeiffelmann, Marx Herʒl und Daniel Böckhlin. Geſchehen 8. Mai 1598. Vier Siegel, das 5te resp. 3te Pfeiffelmanns) iſt weggebrochen.

1599 16. März. Felicitas Schwaigerin Wittib, Burgerin zu Schongau verkauft unter Beiſtand ihres Sohnes, Matthias Schwaiger, Hofmarchrichters zu Rottenbuch ihre eigenthümlichen an einander gelegenen drei Strangen Krautgartens dem Georg Puſynger, Burger und Bierbrauer zu Schongau und Barbaren deſſen ehlicher Hausfrau um 27. fl. rh. baar. Zeugen: Mattheus Weyer und Hanns Pfefferle, beide Burger zu Schongau. dd. 16. März 1599.

1599 3. Mai. Anno 1578 iſt von den nach Botzen und Italien handelnden Augsburgerkaufleuten, mit Rath und Rottleuten von Schongau ein Vertrag abgeſchloſſen worden, wie es mit Förderung der Güter nach Füſſen und Ammergau gehalten werden ſolle. Die Zeit der Gültigkeit jenes Vertrags iſt abgelaufen und die Rottleute finden es hochbeſchwerlich, ja nicht mehr möglich den Centner Güter von Schongau nach Füſſen und Ammergau fürder um eilf Kreutzer zu fördern. Die Handelsleute wollen ihrer Rottfuhrleute Schaden nicht, und ordnen daher aus ihrer Mitte ab: die Herren s. t. Georg Haunoldt und Chriſtoph Schmid, Burger zu Augsburg, auch Wolf Dietrichen Dorn zu Kauffbeirn, und dieſe vertragen ſich heute dato mit Bürgermeiſter, Rath und Rottleuten zu Schongau dahin: Die von Schongau ſollen für nothwendiges Fuhrwerk zu ſchneller und ſicherer Förderung ſorgen, auch für alleyfalſigen Schaden haften; die Augsburger dagegen verſprechen ſtatt der berührten eilf Kreutzer für den Centner, je einen mehr, alſo zwölf zu geben. In allen anderen Punkten ſoll der frühere Vertrag und dieſer neue hiemit auf zehn Jahre gültig ſeyn. Siegler: die Ausſchußmitglieder und Deputirten des Rottweſens Martin Hornpacher der Elter, Martin Pfeiffelmann, Marx Herzlein und Daniel Poeckhlin, ſämmtliche Burger von Augsburg, dann die Stadt Schongau. Geſchehen zu Schongau den 3. Mai 1599. Von den fünf Siegeln fehlt das des Herzlein ganz, von Pfeiffelmanns ſind nur kleine Reſte da.

1602 1. Mai. Bürgermeiſter, Rath und gemeine Burgerſchaft der Stadt Schongau verkaufen hochbeſchwerlicher Waſſer- und anderer unvermeidlicher Nothdurft und Ausgaben wegen dem ehrwürdigen Herrn M. Carolo Khronrüſt, Dechant des Kapitels Schongau und Pfarrherrn zu Burggau und

deſſen Erben 10 fl. jährlichen Zinſes aus gemeiner Stadt Schongau Kammerrenten und Gefällen, um 200 fl. rhn. baar. Zu beiden Theilen wird ewige Wiederlöſung und vierteljährige Aufkündung vorbehalten. dd. an Philippi und Jakobi, erſten Monattags May 1602.

1602 27. Mai. Ferdinand Herzog in Bayern geſtattet der Stadt Schongau, in Anbetracht der ſchweren Ausgaben mit denen ſie beladen, aus Gnaden und bis auf Widerruf den halben Betrag der Strafen wegen Defraudation in Zoll und Maut, Elle und Gewicht, Maaß und dergleichen. Ferdinand mp. dd. München den 27. May 1602. Orig. fehlt. Priv. I. 46a—b; II. 17b—18; III. 41a—b.

1602 17. Juli. Veit Ellenndt Burger vnd Peck zu Schongau und Anna deſſen ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. rhn. baar 1 fl. Zinſes, auf ihre eigne Behauſung und Garten den Pröbſten U. L. F. Pfarrgotteshauſes in Schongau, Hanns Semer des Raths und Hanns Schreuogl Burger allda. Zeugen: Wilhalm Frey und Hanns Pfefferle, beide Burger. dd. 17. Juli 1602.

1602 17. Juli. Michael Hölderich, des hohen Domſtifts zu Augsburg Vierherr ſtiftet für ſich und ſeine bereits verſtorbenen Eltern, Martin Höldrich geweſenen Burger zu Schongau und deſſen ehliche Hausfrau Barbara Weiſſin, einen immerwährenden Jahrstag bei U. L. F. Gotteshaus und Pfarrkirchen zu Schongau. Jährlich ſoll am Aftermontag vor Pfingſten Abends eine Vigil, nächſtfolgenden Mittwochs ein geſungenes Seelenamt mit zwei geſprochenen Meſſen gehalten werden, und während dieſes Jahrtags ſollen zwölf arme Wittfrauen, oder in deren Ermangelung andere hausarme, des Almoſens würdige Weiber um den Sarg knieen und beten. Solcher Jahrtag iſt geſtiftet mit vier und ſechzig Gulden rheiniſch, guter gangbarer Münze. Siegler: Michael Hölderich. dd. Schongau Mittwoch den 17. Juli 1602.

1602 19. Juli. Hanns Schwartz Burger zu Schongau und Urſula ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 20 fl. baar 1 fl. jährlichen Zinſes, auf ihr eigen Haus und Garten zu Leech gelegen, dem Pfarrgotteshauſe zu U. L. F. allhier zu Schongau. Kirchenpfleger: Hanns Semer des Raths und Hanns Schräuogl Burger. Zeugen: Georg Weinmüler und Baſtian Höfler, beide Burger zu Schongau. dd. 19. Juli 1602.

1602 29. Okt. Herzog Maximilian beſtättigt dem Burgermeiſter,

Rath und der Gemeinde zu Schongau alle ihre Freiheiten,
auch das Rechtsbuch. Maximilian mp. dd. München,
29. Okt. 1602 Siegel fehlt. Priv. I. 16—17; III. 41b—43.

1603 Herzog Ferdinand verlangt daß die Schongauer die
24. Dez. Privilegien zur Einſicht einſchicken ſollen, die ſie darüber
haben, daß ſie gegen die hochgerichtiſchen Unterthanen in
Schwaben privilegirt und gefreiet ſeien, Wochen- und
Jahrmärkte allwegen zu beſuchen, wogegen dieſe ihre
Victualien u. dgl. zu feilem Markt hereinbringen ſollen.
Ferdinand mp. dd. München den 24. Dezember 1603.
Orig. fehlt. Priv. I. 44b – 45.

1604 Herzog Ferdinand, bei dem die Sache durch Suppli-
25. Juni. kation Hanns Vögels zu Füſſen anhängig gemacht wor-
den, läßt die Stadt Schongau im Beſitze ihres Rechtes von
Ausziehenden die Nachſteuer zu verlangen. Ferdinand mp.
dd. München den 25. Juni 1604. Orig. fehlt. Priv. III. 43.

1604 Ferdinand Herzog in Bayern gibt ſeinen Conſens
12. Juli. dazu, daß Burgermeiſter und Rath ſeiner Stadt Schon-
gau, fürgefallener Nothdurft wegen zwei bis drei tauſend
Gulden auf ihre Stadtkammer aufnehmen mögen. Fer-
dinand mp. dd. München den 22. Juli 1604. Papier.

1604 Herzog Ferdinand iſt dem Burgermeiſter und Rath
23. Aug. zu Schongau zweitauſend Gulden rheiniſch, welche Summe
ſie ihm auf ſein Begehren vorgeſtreckt haben, ſchuldig ge-
worden. Jedes Jahr auf Bartholomäitag verſpricht der
Herzog einhundert Gulden Zins zu entrichten. Gegen-
ſeitige halbjährige Aufkündung wird feſtgeſetzt. Der Her-
zog verpfändet dafür alle ſeine Herrſchaften, Grafſchaften,
all ſein Eigenthum. Ferdinand mp. dd. München am
Abend des heil. Bartholomä, den 23. Auguſt 1604. (Zwei
ganz gleichlautende Originalien — vielleicht zwei Schuld-
briefe von Einem Tag!?)

1605 Ferdinand Herzog in Bayern iſt ſchuldig geworden
3. Juli. dem Burgermeiſter und Rath ſeiner Stadt Schongau,
dreitauſend Gulden rheiniſch, welche Summe genannter
Magiſtrat ihm vorgeſtreckt, und verſpricht jedes Jahr auf
St. Ulrichstag einhundertfünfzig Gulden Zinſen zu ent-
richten. Halbjährige Aufkündung wird feſtgeſetzt; — der
Herzog verpfändet den Schongauern all' ſein Hab' und
Gut. dd. München am St. Ulrich Abend, den 3. Juli
1605. Siegel fehlt.

1605 Herzog Ferdinand entſcheidet, in Anſehung vielfach
2. Aug. erwieſener unterthäniger Hilfe und guten Willens, gegen

ſeinen Pfleger zu Schongau Hanns Joachim Weſtacher, daß die Verſchaffung in perſönlichen Sprüchen und Schuldſachen der Burgerſchaft zu Schongau allerdings zuſtehen ſolle, jedoch nur auf ihr Wohlverhalten und auf Ruf und Widerruf. dd. München den 12 Auguſt 1605. Orig. fehlt. Priv. I. 45b—46; II. 16—17; III. 43a—44.

1605 14. Okt. Ferdinand Herzog in Bayern iſt ſchuldig geworden dem Burgermeiſter und Rath zu Schongau Eintauſend Gulden und verſpricht hierfür jährlich auf St. Michaelstag fünfzig Gulden Zins zu entrichten. Halbjährige Aufkündung wird feſtgeſetzt. Zur Verſicherung verſchreibt der Herzog den Schongauern all ſein Hab und Gut. Ferdinand mp. dd. München den 14. Oktober 1605.

1606 31. Mai. Georg Pußjeger Püerpreu und Burger zur Schongau und deſſen ehliche Hausfrau Barbara vertauſchen ein für allemal und unwiderruflich ihre eigenen und ganz freien drei Strangen Garten, an den Herrn Burgermeiſter Hannß Semmer vnd Hanns Schreuogel, als dieſer Zeit Kirchenpfleger U. L. F. Gotteshauſes allhier, — um und für des Gotteshauſes auch eigne ſechs Strangen Garten, woraus jedoch berührter Kirche vier Schilling und zehn Pfennig Zins gehn. Zeugen: Hannß Pfefferl vnd Erhart Staiger, beide Burger in Schongau. dd. Schongau den 31. May 1606. Siegel fehlt.

1608 10. Okt. Die Augsburgerkaufleute erweitern ihren jüngſt dd. 3. Mai 1599 mit Rath und Rottleuten zu Schongau für die Route von da nach Ammergau und Füſſen abgeſchloſſenen Vertrag, durch Vermittelung ihrer Bevollmächtigten Martin Pfeiffelmann, Chriſtoff Schmidt, Jakob Reberſchmidt, und Andreas Lay kaiſerl. immatrikulirten Notarius, auch auf die Straſſe nach Augsburg ſelbſt. Der Rath von Schongau ſtellt die erforderliche Anzahl Fuhrleute auf, und haftet unweigerlich für allenfallſigen Schaden. Die von Augsburg erneuen ihr Verſprechen von Schongau nach Ammergau und Füſſen für jeden Centner zwölf Kreuzer zu zahlen, und ſagen von Schongau bis Augsburg für jeden Centner achtzehn Kreuzer Fuhrlohn zu. Beide Verträge ſollen von dato an zehn Jahre Beſtand haben. Siegler: Martin Pfeifflmann, Marx Herzl, Daniel Böckhlin, Chriſtoph Schmidt, alle Burger von Augsburg und die Stadt Schongau. Beſchehen zu Schongau den 10. Oktober 1608. Von den fünf Siegeln fehlt das des Pfeiffelmann.

1608 10. Okt. An Stelle des im Jahre 1596 zwiſchen den Handelsleuten von Augsburg, dann Rottmeiſter und Floßleuten zu Schongau abgeſchloſſenen Vertrages, der nunmehr zu Ende geht, wird durch Verhandlung des Rathes von Schongau mit den in voriger Urkunde genannten augsburgiſchen Deputirten ein neuer Vertrag geſetzt, ebenfalls zehn Jahre gültig. Die Rottfloßleute verſprechen vor Allem ſich mit gutem Holz zu verſehen um die Waaren möglichſt trocken zu liefern; verbinden ſich fürohin weder Kauderei noch Anderes dergleichen zu treiben, auch nicht mehr als zwei oder höchſtens drei Perſonen aufzuladen; mit je zwei bis drei Rotten muß ein Rottmeiſter fahren; gleich bei der Ankunft muß dem Stößer die Polite vorgezeigt werden, damit dann die Beſichtigung der Waare vor ſich gehe. Vierzig Centner gelten als Normalgewicht für eine Rott; iſt mehr aufgeladen ſo wird pro rato mehr bezahlt, wenn unter 36 Centner, ebenſo abgezogen. Burgermeiſter und Rath zu Schongau haften für allen durch Fahrläſſigkeit ꝛc. entſtehenden Schaden. Die Augsburger bezahlen für die ganze Rott, wie bisher 3 fl. 40 kr., für weniger oder auch nur die halbe Rott 2 fl. 40 kr. Fahrlohn, und jährlich von Michaeli bis Georgi wird den Floſſern von jeder ganzen und halben Rott vierzehn Kreuzer Nachtzehrung gereicht. Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1610 14. Nov. Caspar Derfueß Pierpreu und Burger zu Schongau und Ephroſina ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 60 fl. baar 3 fl. jährlichen Zinſes auf ihre eigne Behauſung in der Stadt Schongau, dem Gotteshaus St. Michel daſelbſt. Zeugen: Criſtian Schiſſler und Caspar Weicher. dd. Schongau 14. November 1610.

1616 24. Febr. Joachim Wideman, Burger und Sattler zu Schongau, und Catharina Ettin deſſen ehliche Hausfrau ſtiften für ſich, und ihre Eltern, Chriſtoph und Anna Wideman, Benedikt und Apollonia Ett, dann Peter Enncfh Katharinas erſten Mann, einen ewigen Jahrtag in der Pfarrkirche zu Schongau, mit 100 fl. resp. 5 fl. jährlichem Zins, wofür ſie Haus Garten und Anger verpfänden. Zeugen: Bernhardt Sacher Procurator und Caspar Weicher, beide Burger in Schongau. dd. Schongau, 24. Febr. 1616.

1616 24. Febr. Magiſter Martinus Hueber der Zeit Pfarrer zu Schongau, und Burgermeiſter und Rath daſelbſt verſprechen für ſich und ihre Nachfolger daß der von Joachim Widemann, Burger und Sattler zu Schongau (dd. 24. Febr. 1616; die ganze Urkunde iſt wörtlich eingerückt) auf den

erſten Tag nach St. Peter und Paul geſtiftete Jahrtag richtig ſolle abgehalten werden nach dem Willen des Stifters. Siegler: Pfarrer Hueber und Magiſtrat. dd. Schongau den 24. Febr. 1616. Beide Siegel fehlen.

1617 4. Jän. Der fürſtliche Hofrathspräſident mit den Räthen entſcheidet in dem Streite der ſich ergeben zwiſchen Burgermeiſter und Rath zu Schongau einer= und dem fürſtlichen Landgericht daſelbſt andrerſeits, wegen des kleinen Waidrechts in den biſchöflich= augsburgiſchen Forſten und Wildgauen, dann wegen der Steuer derjenigen Güter welche die fürſtlichen Pfleger im Burgfrieden von Schongau haben — und erläßt dd. 16. April 1616 nachfolgenden Abſchiedsbefehl: Das kleine Waidrecht in den biſchöflich Augsburgiſchen Wildbahnen betreffend laſſe man es bei derer von Schongau Begnadigungs= und Vertragsbrief auch dem bisherigen Brauch des kleinen Waidrechts, worunter gleichfalls das Pürſchen verſtanden. Doch ſollen Burgermeiſter und Rath der Burgerſchaft zu wiſſen thun, daß, welche Burger von Schongau und Altenſtadt jagen wollen, doch dieß zu thun von Anfang der vier Täg' angehender Faſten bis auf St. Johannis Baptiſtätag ſich nicht unterſtehen ſollen. Ferner ſolle das Waidwerk in zugelaſſener Zeit von den hausgeſſenen, gar nicht von den müſſig gehenden Burgern, welche ſich etwa zuviel darauf verlegen und daraus ein Handwerch machen wollten, noch weniger von ledigen Perſonen getrieben werden. Jeder der jagen wolle müſſe ſich zuvor beim Amtsburgermeiſter um Erlaubniß anmelden. Der Verkauf des erlegten Wildes auſſer der Stadt ſey durchaus verboten, damit alle Kauderei ein Ende habe. — Die Güter der fürſtlichen Pfleger im Burgfrieden zu Schongau betreffend ſollen die Pfleger ſchuldig ſein Burgermeiſter und Rath die allda gewöhnliche Steuer zu reichen, oder ſich in annder Weg mit ihnen darüber zu vergleichen. — Von ſolchem Abſchiedsbefehl wird den Burgern (hier in Rede ſtehender) glaubwürdiger Receß bewilligt. dd. München 4. Januar 1617. Priv. III. 44b—46b.

1618 5. April. Hanns Chriſtoph von und zu Weichs, auf Grießbach und Unnderſchnaidtpach, fürſtlicher Rath und Pfleger zu Schongau verkauft dem Hanns Pegl Burger und Peckhen daſelbſt und Barbara deſſen Hausfrau, ſein eigenthümlich innegehabtes Tagwerk Anger, vor dem Kuhthor um 235 fl. ſammt 4 Thlr. Leibkauf. Zeugen: Caspar Weicher und Hanns Khüeffer, beide Burger. dd. 5. April 1618.

1619 24. April. Nachdem der im Jahre 1608 mit den Rottfuhrleuten von Schongau, mit Beziehung auf die Straſſe nach Ammergau und Füſſen, abgeſchloſſene Vertrag zu Ende gegangen, haben die Augsburgerkaufleute durch ihre Deputirte und zugleich Mitintereſſirte, Jakob Neperſchmidt, Lucas Fiſcher und Chriſtoph Weichenmayr kaiſ. immatr. Notar, mit Burgermeiſter, Rath und Rottfuhrleuten zu Schongau einen neuen Vertrag auf zehn Jahre, zugleich mit Einſchluß der Straſſe nach Augsburg abgeſchloſſen. Burgermeiſter und Rath von Schongau ſorgen für Fuhrleute, Ueberlieferung der Güter und allenfallſigen Schadenerſatz wie in frühern Verträgen beſtimmt. Die Augsburger dagegen ſagen zu für jeden Centner zu liefernden Gutes, nach Ammergau 13 kr., nach Füſſen 12 kr., nach Augsburg 18 kr. Fuhrlohn. Siegler: Die Ausſchüſſer des Rottweſens, Daniel Peckhl, Jakob Neperſchmidt, Lucas Fiſcher und Jeremias Lidl, dann die Stadt Schongau. Geſchehen zu Schongau den 24. April 1619. Von den fünf Siegeln fehlt das der Neperſchmidt.

1619 24. April. Der zwiſchen den Augsburgerkaufherrn mit Rottmeiſter und Floßleuten von Schongau anno 1608 abgeſchloſſene Vertrag iſt zu Ende gegangen. Jene haben nun durch ihre in voriger Urkunde genannten Abgeordneten unter heutigem Datum einen neuen Vertrag auf zehn Jahre mit Rath und Floßleuten von Schongau abgeſchloſſen. Rath und Floßleute übernehmen hinſichtlich der zu brauchenden Floßhölzer, der Ueberlieferung und Haftung dieſelben Verbindlichkeiten wie anno 1608, doch mit der Modifikation, daß, wenn ohne ihre Schuld, etwa durch großen Wind oder großes Waſſer der Floß aus dem Fahrwaſſer getrieben, oder im Winter einfrieren würde, ſie dieß den Kaufleuten oder deren Faktoren zu wiſſen machen ſollten. Dieſe ſind dann ſchuldig, ohne Entgelt der Floßleute, ihre Güter wohin ſie dieſelben haben wollen, liefern zu laſſen. Die Floßleute ſind nicht ſchuldig für ſolchen Fall länger als 24 Stunden bei den Gütern zu bleiben; wird ſolches doch verlangt, ſo ſoll ihnen für eine Perſon 28 kr. auf Tag und Nacht bezahlt werden. Der gewöhnliche Fuhrlohn, und die Nachtzehrung zwiſchen Michaeli bis Georgi bleibt wie im Vertrag von 1608 beſtimmt. Siegler: wie oben. Geſchehen zu Schongaw den 24. April 1619. Von den fünf Siegeln fehlt das Peckhlins.

1622 16. Mai. Anna Schrefoglin des Hanns Schrefogls geweſten

Burgermeiſters des innern Raths, Burgers und Lebzelters in Schongau hinterlaſſene Wittib ſtiftet einen ewigen Jahrtag in der Pfarrkirche zu U. L. F. zu Schongau mit jährlich fünf Gulden Zins. Das Kapital zu einhundert Gulden bleibt auf ihrem Anweſen zu Schongau liegen; würde dieſer Jahrestag in irgend einer Weiſe vernachläſſigt, ſo ſollte das Geld anderwärts ad pias causas verwendet werden. Zeugen: Georg Langewalder, und Caspar Wyſer beide Burger zu Schongau. dd. Schongaw den 16. Mai 1622. Siegel fehlt.

1624 2. Juli. Burgermeiſter und Rath der churfürſtl. Stadt Schongau nehmen auf mit Conſens Churfürſt Maximilians, bei Hr. Johann Goppolt, fürſtlich augsburgiſchem Pfleger zu Schwabmenchingen zweitauſend fünf hundert Gulden baar, theils Gold theils grobe Reichsmünze. Die Summe verzinſen ſie jährlich um Michaeli mit einhundert fünf und zwanzig Gulden. Sie verſchreiben dafür alle Einkommen, Steuer, Gülten und Zinſen der Stadt, nichts ausgenommen. Sollten nach Verlauf von 5 Jahren die Gold- oder andern groben Reichsmünzen höher im Werthe ſteigen, ſo wolle man ſich hierüber in Güte vergleichen. dd. Schongau 2. Juli 1624.*)

1624 1. Okt. Wolfgang Taigle Burger und Metzger zu Schongau und Regina ſeine ehliche Hausfrau verkaufen um 40 fl. rhn. baar 2 fl. ewigen Zinſes, auf ihre eigene halbe Behauſung und Gärtlein dabei dem . . . . . haller und Wilhelm Khettl, beide des Raths und Burger allhier, als dieſer Zeit U. L. F. Gotteshauſes und Pfarrkirchen Pflegern. Zeugen: Caspar Weicher und Baſtian Rauch. dd. 1. Oktober 1624.

1627 17. Okt. Georg Bactberger, Burger und Tagwerker zu Schongau, und Durla ſeine Ehwirthin verkaufen um 20 fl. Kapital 1 fl. jährlichen Zinſes an Valnthin Göz, auch Burger und Schreiner allhie, als dieſer Zeiten über St. Sylveſtri geſetzten Verwalter. Obiger Zins laſtet auf der Verkäufer halben Behauſung und Gärtlein dabei. Zeugen: Hans Khüeffer und Michael Langewalder, beide Burger, geſchworne Stadt und Gerichtsprokuratores allda. dd. Schongaw 17. Oktober 1627. Papier.

1628 7. Febr. Gregory Bambawer Wittiber Burger und Meſſer-

*) Laut anliegender Quittungen wurde das ganze Kapital nach und nach von der Stadt wieder zurückbezahlt.

ſchmid zu Schongau verkauft 1 fl. jährlichen Zinſes um 20 fl. baar dem Valentin Göz Kiſtler nnd Michael Schrefogl, als Verwaltern von St. Sylveſter dahier, auf ſeine Behauſung nebſt Zugehör. Zeugen: Hans Khüeffer vnd Michael Langewalder, beide Burger und Procuratores allhier. dd. 7. Febr. 1628. Papier.

1643 26. Febr. Urſula, weiland Zacharias Obſers zu Schongau nachgelaſſene Wittib, Burgerin allda verſchafft und vermacht zum Pfarrgotteshauſe U. L. F. mit dem Beding daß man ihr einen ewigen Jahrtag um Mittfaſten mit einem geſungenen Seelenamt und zweien Meſſen halten ſoll, — ihren Anger auf dem mittlern Parfeld. Doch ſoll berührtes Grundſtück der Stifterin Stieftochter Catharina, gebornen Opſerin, dermalen Georgen Weinmüller, Burger und Rothgerber allhier verheirathet, um ſechs Gulden dreiſſig Kreutzer jährlichen Zinſes belaſſen ſein, und ſie oder deren Mann ſollen auch Macht haben berührten Anger um einhundert dreißig Gulden ſammt darauf liegenden zwanzig Gulden an ſich zu löſen, oder gegen berührte ſechs Gulden dreiſſig Kreuzer jährlichen Zinſes ſich eigen zu machen. dd. 26. Februar 1643.

1650 11. Dez. Blaſius Wörle, Burger und Waffenſchmid zu Schongau und Katharina deſſen ehliche Hausfrau ſind ſchuldig geworden dem heiligen Geiſtſpital daſelbſt, (Spitalpfleger: Michael Schrevogl des innern Raths und Melchior Steiger) 30 fl. rhn. wovon jährlich 1 fl. 30 kr. Zinſen bezahlt werden. Zur Verſicherung verſchreiben die Schuldner ihr Haus nebſt Garten. Siegelzeugen: Hanns von der Mühl Rathsdiener und Hanns Unſin Pierpreu, beide Burger zu Schongau. Unterſchrieben iſt: Andreas Staiger, Amtsburgermeiſter. dd. 11. Dezember 1650. S. fehlt.

1653 4. Jan. Der ao. 1617 zwiſchen den Augsburgerhandelsherrn einerſeits, Rath und Rottleuten zu Schongau anderſeits, auf zehn Jahre abgeſchloſſene Vertrag iſt wohl längſt zu Ende. Sterb, Theuerung und Krieg haben ſeithero jede Erneuerung hinterfällig gemacht. Weil nun aber wieder Friede und beſſere Zeiten zu hoffen, haben heute die beregten Handelsherrn durch ihre Deputirten und Mitintereſſenten Michael Mihller den eltern, Johann Hipper und Johann Chriſtoph Weichmair, kaiſerl. approb. Notar, mit Rath und Rottfuhrleuten von Schongau einen neuen Vertrag auf zehn Jahre geſchloſſen, des Inhaltes: Der Rath von Schongau ſoll wie die alten Verträge beſtimmen für

Aufbringung der Fuhrleute ſorgen und für allenfallſigen Schaden haften. Die Augsburger aber ſagen zu für den Centner von Schongau nach Ammergau 18 kr., nach Füſſen 17 kr., nach Augsburg 30 kr. Fuhrlohn. Siegler: Die Ausſchüſſer des Rottweſens Chriſtoph Georg Mair, Chriſtoph Schmidt, Michael Mihller der Aeltere und Johann Hipper, alle Burger von Augsburg, dann die Stadt Schongau. Geſchehen zu Schongau 4. Januar 1653. 5 Siegel.

1653 4. Jan. Aehnliche Erneuerung des Vertrages von 1619 mit den Rottfloßern. Der Fahrlohn wird für die ganze Rott auf ſechs Gulden, für die nicht ganze oder auch nur halbe auf 4 fl. 45 kr., die Nachtzehrung von Michaeli bis Georgi für jede ganze oder halbe Rott auf 15 kr. feſtgeſetzt, resp. geſteigert. Alles Uebrige bleibt wie ehedem. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1658 9. Okt. Johann Jakob Biſſel, Philosophiae Magister und Pfarrer zu Schongau und Johann Kelshauer Rathsherr, als derzeit U. L. F. Gotteshauſes Kirchenpfleger, haben zu kaufen gegeben dem Johann Khettel und Johann Winckhler, Burgern und Bierbrauern allhier, und deren ehlichen Hausfrauen Maria Kettlin und Anna Winckhlerin — um zweihundertfünf Gulden Kaufſumma acht Tagwerk Wismad jenſeits des Lechs gelegen, die Kalbsangſt genannt, darin ein Weiherle. Von den 205 fl. Kaufſumma werden gleich baar erlegt 150 fl. und die übrigen 55 fl. bis Weihnachten kommenden Jahrs verſprochen. — Siegelzeugen: Georg Wulle, Burger und Rathsdiener und Balthaſar Kolb, teutſcher Schuelmeiſter und der Stadt Procurator. Unterſchrieben: Andreas Sahre, Amtsburgermeiſter. dd. den 9. Oktober 1658.

1665 22. Aug. Johann Winckhler, Bierbrauer zu Schongau, der am 9. Okt. 1658 in Gemeinſchaft mit Hanns Khettl acht Tagwerk Wieſe von der Pfarrkirche der Stadt um 205 fl. erkauft, überläßt die ihm gehörige Hälfte der Wieſe genanntem Hanns Khettel um 120 fl. und einen Dukaten Leibkauf, in Beiſein Herrn Gerichtsſchreibers und Ulrich Hörmans. dd. 22. Auguſt 1665. Bloſſe Notiz ohne Siegel am vorigen Brief angebracht.

1665 9. Nov. Die Augsburgerkaufherrn erneuen durch Verhandlung ihrer Deputirten Chriſtoph Schmidt des Gerichts, Johann Adam im Paumbgarten Handelsmann, und Michael Sembler kaiſ. legal. Notar, mit Rath und Rottfuhrleuten zu

Schongau, den ao 1653 abgeſchloſſenen Vertrag auf neue zehn Jahre. Der Magiſtrat hat wie bisher für Aufbringung der nöthige Fuhrwerke und Leute zu ſorgen. Ausdrücklich wird paktirt, daß die Rottfuhrleute zu Bewahrung der Güter die Blachen (deren drei für dieß erſtemal die Kaufleute herſchaffen) führen und fortan auf ihre Koſten erhalten und erſetzen; daß der Magiſtrat für Unterhaltung der Brücken, Wege und Ueberfuhren, auch Ausbeſſerung der etwa durch zu „unbeſcheidenes" Auf- oder Abladen beſchädigten Säcke ꝛc. ſorge. Die Haftung für aus Fahrläſſigkeit ꝛc. entſtandenen Schaden bleibt dem Magiſtrat wie bisher. Die Kaufherren verſprechen hingegen, die Schongauer Rottfuhrleute bei Aufladung von Gütern in Augsburg (alſo mit Rückfracht) vor andern Gutführern zu bedenken; auch die bei der Rott betheiligten Bauersleute anzuhalten, daß ſie das ihnen Uebertragene geradewegs und völlig nach Schongau führen und nicht etwa (wie es eine Zeit lang geſchehen) heut in dieſem morgen in jenem Dorf übernachten, oder gar die Güter Kauderern, oder Schmalz- und Kälberführern überweiſen. Dieß Alles jedoch unvorgegriffen jenen Fuhrleuten, welche auf anderer Straße die Güter auf Einer Axe nach Italien hinzuführen Macht haben. Was dann weiter dieſer neue Paktbrief nicht ausdrücklich beſtimmt, gilt ſo wie es die ältern Verträge beſagen. Siegler: Chriſtoph Schmidt, Chriſtoph Georg Mayr, Johann Adam im Baumbgarten, Paul Pöckhle, alle Burger von Augsburg, und die Stadt Schongau. Geſchehen zu Schongau den 9. Novembris 1665. 5 Siegel.

1665 9. Nov. Aehnliche Erneuerung des Rott-Floßfahrtvertrags von 1653. Hinſichtlich der früher ſchon übernommenen Verpflichtungen und errungenen Modificationen bleibt es von Seite des Schongauerrathes und der Floßleute beim Alten. Letztere ſollen jedoch nur große Waaren als Wolle, Ballen, Weinbeerſäcke, Seife, Kiſten u. dgl. auf ihre Rottflöße anzunehmen ſchuldig ſeyn, der Aufladung von Seidenballen und Kiſten, und anderer koſtbaren auf die Flöße nicht gehörigen Waaren aber ſich gänzlich enthalten. Der Fahrlohn bleibt für die ganze Rott 6 fl.; für die halbe Rott (welche jedoch nicht gemacht werden ſoll, als wenn ein Mehreres an Gütern bei der Niederlage in Schongau nicht befindlich) 4 fl. 45 kr.; die Nachtzehrung von Michaeli bis Georgi wird „vf eingewendt hoches beſchweren vnd verſprechen mehrern Fleiß vnd Wolverhalten" fortan von

15 kr. auf 22 kr. gemehrt. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1671 5. Febr. Burgermeiſter Spieß, der Zeit im Amt, bringt vor im Rath, wie daß Herr Pfarrer ſchon etlichemal auf der Kanzel, und auch ſonſt öftermalen zu ihm geſagt hätte, ſeinem Dafürhalten nach ſollten die Zünfte der Handwerker (doch bei ihrem freien Willen) anſtatt ihrer Zunftkerzen, zu Verhinderung des Rauchs, ſo dieſe in der Kirche verurſachen, zu einem ewigen Licht jährlich wegen Erkaufung von Baumöl 1 fl. erlegen, die alten Kerzen aber die etwa noch vorhanden, hinthun wohin ſie wollten. Die Zünfte erklären hierauf, weil dieſes zu ihrem Nutzen und die Kerzen viel koſten, wollten ſie ſich gern einlaſſen, nur ſolle der Gulden jährlichen Zinſes in Zukunft nicht höher geſteigert werden. Auf dieß erfolgt der Beſcheid, es werde keine Zunft weiters mehr um etwas angegangen werden, ſondern es werde bei berührtem Gulden, welchen in jedem Jahr auf Lichtmeſſen ein jedes Handwerk zu erſtatten habe, ſein beſtändiges Verbleiben haben. Jeder Zunft wird von dieſem Beſchluſſe des Raths der Stadt ein geſiegelter Extrakt mitgetheilt. dd. Schongau den 5. Febr. 1671. Papier.

1677 27. Juli. Zur Erneuerung des Vertrages von 1665 wegen der Rottfuhren nach Füſſen, Ammergau und Augsburg haben die nach Botzen und Italien handelden Augsburgerkaufleute ihre Deputirten Johann David Langenmantel, des Gerichts, Anton Oeggarth, Sigmund Mangoldt und Wilhelm Panzau alle drei Handelsherrn, dann auch Michael Sembler, kaiſ. legaliſ. Notar und derzeit Stadtcaſſier in Augsburg, mit Magiſtrat und Rottfuhrleuten zu Schongau unter heutigem dato einen neuen Vertrag auf zehn Jahre abgeſchloſſen. Wie ao 1665 ſo ſchaffen auch jetzt wieder die Augsburger die drei erſten Wagenblachen; dem Großwagmeiſter, der die durch ungeſchicktes Laden ꝛc allenfalls ſchadhaft gewordenen Säcke ꝛc. zu repariren hat, wird hiefür eine geziemende Ergötzlichkeit aus der Rottcaſſa zugeſprochen. In allen anderen Punkten lautet der Vertrag faſt wortgetreu wie der oftérwähnte von 1665. Siegler: Die genannten vier Augsburger und die Stadt Schongau. Geſchehen und gegeben in Schongau den 27. Juli 1677.

1677 27. Juli. Aehnliche Erneuerung des Rott- und Floßfahrtvertrages von 1665. Die Beſtimmungen bleiben dieſelben. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. Von den 5 Siegeln fehlt das von Schongau.

1678 7. Febr. Dni Joannis Christophori Episcopi Augustani Vicarius in spirit. gen. confirmat anniversarium perpetuum quod Eva Huetterin pro sua, suique in Domino defuncti mariti Conradi Huetter, dum viveret pistoris in Prugg, et omnium defunctorum salute fundavit, in parochiali ecclesia B. M. V. Schongauij quotannis inter diem fidelium defunctorum celebrandum, in quem finem septuaginta florenos legavit. Subscriptus est: Ambrosius Apell, Sigillifer. dd. Augustae Vindel. die VII. Februarii 1678.

1686 16. Febr. Dni Joannis Christophori Epi Augustani Vicarius in spirit. gen. confirmat fundatum a Joanne Winkler, Senatore oppidi Schongau ad majorem Dei gloriam etc. . . nec non animae suae suorumque propinquorum salutem, in ecclesia parochiali ibidem perpetuum anniversarium, et in Sacello S. Sebastiani anniversariam missam, quem in finem centum quadraginta quinque florenos legavit. Subscriptus est: Ambrosius Apell Sigillifer. dd. Augustae Vindel. die XVI. Februarii 1686.

1690 27. März. Otto Eruchsmüller augsburgiſch=fürſtl. Pflegverwalter und Forſtmeiſter zu Leeder ſtellt der Anna Maria Hößlerin von Welden, welche ſich in Altenſtadt verheirathen und niederlaſſen will, zu dieſem Behufe, nach vernommenem Zeugniſſe zweier wohlbetagter ehrlicher Bauern, ein Zeugniß aus über ihre ehliche Geburt und entläßt ſie zugleich der Leibeigenſchaft. dd. Schloß Leeder 27. März 1690. Papier.

1692 8. Jan. Die Augsburgerkaufherren erneuen den ao. 1677 mit dem Magiſtrat und den Rottleuten von Schongau abgeſchloſſenen, vor drei Jahren zu Ende gegangenen Vertrag, für zehn weitere Jahre a dato. Ihre Deputirten ſind Johann David Langenmantel und Hanns Adam im Baumbgarten, des inneren Rathes, Johann Sigmund Mangoldt und Johann Gardon, Handelsherrn, dann Johann Ebling, Stadtcaſſier von Augsburg. Die Beſtimmungen der betreffenden Verträge vom 9. November 1665 und 27. Juli 1677 (wortgetreu wiederholt) ſollen fortan Geltung haben. Siegler: die vier erſtgenannten Burger von Augsburg und der Magiſtrat von Schongau. Jene ſind auch eigenhändig unterſchrieben. Geſchehen zu Schongau den 8. Januarii 1692. Von den 5 Siegeln fehlt das dritte, Simon Mangoldts.

1692 8. Jan. Aehnliche Erneuerung des Rottfloßfahrtvertrages von 1677. Der Frachtlohn wird erhöht für die ganze Rott auf ſieben Gulden, für die halbe Rott auf 5 fl. 30 kr.; als

Nachtzehrung für die ganze oder halbe Rott von Michaeli bis Georgi werden ſtatt der bisherigen 22 nunmehr 30 kr. gereicht. Wenn für beſondere Fälle (ſ. Vertrag v. 24. April 1619) längeres Verweilen bei den Gütern als 24 Stunden oder Hülfe beim Fortſchaffen ꝛc. gefordert wird, erhält jede Perſon für Tag und Nacht fortan 36 kr. Vergütung. Alle andern Punkte bleiben wie bisher. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1693 14. April. Andreas Waigls, Pfarrers, und Matheus Auguſtin, Amtsburgermeiſters von Schongau Bericht über die Gefälle der Maria=Magdalena=Capelle zu Schongau. dd. Schongau den 14. April 1693. — (Iſt der nächſten Urkunde einverleibt und zwar deutſch.)

1693 3. Juli. Dni Alexaudri Sigismundi Episcopi Augustani . . . Vicar. in spirit. gen. Joannes Theodoricus Hauser de Gleichenstorff confirmat dotationem Joannis Jacobi Staiger Beneficiati in Schongau pie defuncti, qui Sacellum quodpiam cum tribus altaribus inibi existentibus in honorem SSm. Mariae Magdalenae, Lazari et Marthae ex propriis sumtibus e fundamentis aedificari atque ornari curavit — dd. Augustae Vindel. die III. Julii 1693.

1695 14. Sept. Dni. Alexandri Sigismundi, Epi. Augustani . . Vic. in spirit. gen. Joannes Theodoricus Hauser a Gleichenstorff confirmat anniversarium a Maria Clara Kunzlin nata Kettlin in ecclesia parochiali Electoris oppidi Schongau cum vigiliis, officio funebri et uno insuper sacro celebrandum, quem in finem tenore errecti sui testamenti centum florenos pro annuo censu elocandos legavit. Subscriptus est: Georgius Braun theol. lic. Sigillifer. dd. Augustae Vindelicorum die XIV. Septembris 1695.

1698 28. Jan. Churfürſt Maximilian Emmanuel verwilligt denen von Schongau ihrer Bitte (vom 9. Juli 1697) gemäß die Abſchiedsgelder einzunehmen, jedoch auf Ruf und Widerruf. dd. München den 28. Januar 1698. Orig. fehlt. — Priv. III. 53.b—54.

1706 17. Aug. Den ao. 1692 mit Rath und Rottleuten der bayeriſchen Gränzſtadt Schongau geſchloſſenen, bereits vor vier Jahren zu Ende gegangenen Vertrag zu erneuern, ſchicken die Augsburgerkaufleute als Deputirte die HH. Marx Schnurbain, eines löbl. Stadtgerichts Aſſeſſor, Johann Adam im Baumgarten, des inneren Rathes, Heinrich Maurmann und Georg Chriſtoph Mangoldt, beide Handelsherrn und Friedrich Weng Lic. und Sekretär bei der wohllöbl. Stadt

Augsburg, an den Rath der kaiſerlichen Stadt Schongau. Der neue auf zehn Jahre geſchloſſene Vertrag fordert von Rottleuten und Rath dieſelben Leiſtungen und Haftungen, wie ſie in den frühern Verträgen ausgeſprochen. Als Frachtlohn wird beſtimmt für den Centner von Schongau nach Augsburg 30 kr.; nach Füſſen, wofern die Pernbeurer mit 9 kr. ſich zufrieden geben, wie vorher 17 kr., wo nicht 18 kr.; nach Ammergau 20 kr., wenn nicht etwa der Krieg und mit ihm die theuren Zeiten binnen der zehn Jahre ſich ändern, wo dann wieder die früher beſtimmten 18 kr. eintreten; bleibt aber auch theure Zeit, ſo ſind doch die Rottleute nicht befugt den Fuhrlohn über 20 kr. zu ſteigern. Berückſichtigung der Schongauerfuhrleute vor andern, (für den Fall daß Haunſtetterfuhrleute bereits geladen hätten, ſoll ihnen von den Schongauernfuhrleuten gebührende Recognition gegeben werden,) nicht minder Achthabung, daß dieſe Anderen völlig nach Schongau hineinfahren, und nicht auf dem nächſten Dorf übernachten (worauf von Seite Schongaus beſondere Achtung wird geſtellt werden) wird neuerdings zugeſagt. Siegler: Die vier Augsburgerabgeordneten (ſie ſind auch unterſchrieben) und die Stadt Schongau. Geſchehen zu Schongau den 27. Auguſt 1706. Von den fünf Siegeln fehlt das von Schongau. Am linken Rand der Urkunde iſt der kaiſerliche Eingulden-ſtempel aufgedrückt.

1706 27. Aug. Aehnliche Erneuerung des Rottfloßvertrages von 1692. Alle Beſtimmungen bleiben dieſelben, ausgenommen daß für die halbe Rott als Fahrlohn ſtatt 5 fl. 30 kr., volle ſechs Gulden zugeſagt werden. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel. Kaiſerlicher Einguldenſtempel.

1709 9. Juni. Magister Martinus Hueber, der Zeit Pfarrer, auch Burgermeiſter und Rath der Stadt Schongau verſprechen zur beſondern Dankbarkeit dafür, daß Herr Magister Martinus Hueber, der heiligen Schrift Baccalaureus formatus, Chorherr bei St. Moriz zu Augsburg, in der Pfarrkirche zu Schongau einen neuen Choraltar von ſchönem Bildſchnitzer- und Malerwerk, hat herſtellen laſſen, jährlich für ihn und ſeine Verwandten um Petri Stuhlfeier einen geſtifteten Jahrtag, mit Verkündung geſungener Vigil und Placebo am Vorabend, am Tage ſelbſt mit Umgang um die Kirche, Seel- und Lobamt nebſt zwei Beimeſſen, zu feiern. Siegler: Pfarrer Hueber und Magiſtrat. dd. Schongau 9. Juni 1709.

1710 3. Jan. Johann Gaudenz, Freiherr von Koſt zu Aſchhofen ꝛc.

Commandant und Pfleger der Veſtung und Herrſchaft Ehrenberg gibt von Amtswegen dem Johannes Ibennach von Lermoos, der ſich in der fürſtlich augsburgiſchen Stadt Schongau als Sattler niederlaſſen will, ein auf Ausſage bejahrter Männer ſich gründendes Zeugniß über deſſen ehliche Geburt und entläßt ihn zugleich der Leibeigenſchaft. dd. 3. Januar 1710.

1716 14. Okt. Seit dem ao 1707 zwiſchen den Augsburgerkaufleuten und dem Magiſtrat und den Rottleuten zu Schongau abgeſchloſſenen Vertrag, iſt es vorgekommen, daß die Rottleute ihre Güter oft Kauderern übergeben, welche dann Rottſtatt und Niederlage zu Schongau umgangen, die Waaren auf verbotenen Wegen auf und abgeführt, auch ſonſt Unordnung und Beſchwerden veranlaßt haben. Die Erhaltung der uralten Rottſtraſſe macht einen neuen Vertrag nothwendig. Zu dieſem Zweck haben unter heutigem Dato die Augsburger bevollmächtigten Heinrich Maurmann, des Raths, Georg Chriſtoph Mangold und Peter Obladen, des Gerichts, für ſich und mit Gewaltsbrief verſehen von dem abweſenden Marx von Schnurbein auf Meitingen, dann Chriſtoph Friedrich Weng J. V. Lic. und Stadtgerichtsreferendar, einen neuen Vertrag auf zehn Jahre mit Rath und Rottleuten zu Schongau abgeſchloſſen. 1) Die von Rath und Rottleuten zu Schongau früher eingegangenen Verbindlichkeiten werden neuerdings bekräftigt. 2) Als Frachtlohn wird beſtimmt von Schongau bis in die Güterwage zu Augsburg 30 kr.; nach Füſſen 17 kr., nach Ammergau in Anſehung der immer noch beſtehenden Habertheure 18 kr. 3) Die Rottſtraſſe vor Abfall zu bewahren, werden die Gütersfortner zu Augsburg verfügen, daß nicht nur den aus Botzen kommenden Fuhrleuten weder Frachtlohn bezahlt noch Rückfracht gegeben werde, bis ſie Zollpoliten vom Schongauerzollamt beibringen, ſondern auch, auf Probe und ſo lange es ſich practiciren läßt, ſolche Ordnung beſtellt werde, daß auch die von Augsburg nach Botzen fahrenden Fuhrleute, zum Beweis daß ſie die rechte Straſſe genommen, nach Augsburg zurückkommend, Schongauerzollpoliten vorweiſen müſſen. Ferner werden ebenſowohl die Unterläger zu Spöttingen und Römerkeſſel als die Rottfuhrleute angehalten werden, nicht im nächſten beſten Ort oder Dorf zu bleiben, ſondern nach Schongau hineinzufahren. Vor anderen Rottfuhrleuten ſollen die von Schongau bedacht werden; wenn

Haunſtetter oder ſolche welche die gewöhnliche Rottſtraße zu verlaſſen befugt, bereits geladen hätten, ſoll dieſen von den Schongauern gebührende Recognition gereicht werden. Auf jede Uebertretung der Rottordnung will man ein wachbares Auge haben, gegen die zu ſchwer beladenen, die Wege verderbenden Nürnbergerwagen beim Landesfürſten um Remedur nachſuchen. In den Punkten die dieſer Vertrag übergeht, gelten die früheren Beſtimmungen. Siegler: Die vier Augsburgerdeputirten und die Stadt Schongau. Geſchehen zu Schongau den 14. Oktober 1716. 5 Siegel. Bayer. Einguldenſtempel *).

1716 14. Okt. Aehnliche Erneuerung des jüngſten Rottfloßfahrtsvertrages auf weitere zehn Jahre. Alle bisherigen Beſtimmungen bleiben in Kraft. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel. Bayer. Einguldenſtempel.

1721 1. Nov. Johann Reichart Graf und Herr zu Wagrain, Freiherr von Reiſſenburg und Pöttenbach, hochfürſtlich augsburgiſcher Rath und Pfleger zu Füſſen, gibt dem Joſeph Helmer zu Burggen der ſich in die churbayeriſche Stadt Schongau zu verheirathen gedenkt, nach deſſen Bitte, auf die Ausſage glaubwürdiger Männer hin, das Zeugniß, daß derſelbe ehlich geboren ſey und entläßt ihn zugleich der Leibeigenſchaft. dd. Füſſen 1. November 1721. Das Dokument iſt übel beſchaffen, mehr als zur Hälfte verfault. Das Siegel fehlt.

1726 18. Sept. Alexander Sigismundus, Episcopus Augustanus, — cui exposuerunt conjuges Georgius Kollmann Curator Hospitalis in Schongau, et Vrsula ejus uxor, qualiter ad fundationem Anniversarii perpetui, tam pro se, quam provigno, et respective filio suo Joanne Baptista Fischer p. m. haud ita pridem defuncto Parocho in Partenkuerch, Ecclesiae S. Spiritus praefati Hospitalis centum florenos eo fine, ut ex inde proveniente annuo censu quinque florenorum singulis annis in perpetuum die vigesima quinta Septembris, vel si dies haec impedita fuerit, aliquot ante vel post diebus, Missa de Requiem cantu Gregoriano decantanda, una cum alia Missa laterali celebretur, — hoc anniversarium authoritate sua ordinaria confirmat. dd. Augustae Vindelicorum XVIII. Septembris 1726.

---

*) Eine Randgloſſe beſagt daß man ſich laut Protokoll dd. Augsburg 26. Auguſt 1717 ſtatt der 18 kr. Fahrlohn pr. Centner nach Ammergau auf 17 kr. verglichen habe.

1727 10. Sept. Die uralte Rottſtraße vor Abfall und Präjudiz, herrührend von Kauderern und anderen Fuhrleuten, zu bewahren, erneuern die Augsburgerkaufleute, durch ihre Deputirte HH. Marcus Schnurbein auf Untermeitingen in Seldern, des inneren Raths zu Augsburg, Guſtav Adolph Aman Stadtrathsaſſeſſor, Johann Goebel gleichfalls Stadtrathsaſſeſſor, und Johann Baptiſt de Crignis des innern Raths, ihren früheren ao. 1716 mit Rath und Rottleuten zu Schongau abgeſchloſſenen Vertrag, für weitere neun Jahre. Die Verpflichtungen der Fuhrleute, und die Haftung des Magiſtrats bleiben wie vor Alters; Fuhrlohn bleibt nach Augsburg 30, nach Füſſen und Ammergau je 17 kr.; Bevorzugung vor Andern ꝛc. wird neuerdings zugeſagt, ganz wie im Vertrag vom 14. Okt. 1716. — Siegler: die genannten Augsburger Deputirten und der Magiſtrat von Schongau. Geſchehen zu Schongau den 10. September 1727. Von den fünf Siegeln fehlt das von Schongau.

1727 10. Sept. Dieſelben Augsburgerdeputirten erneuern auch mit Rath, Rottmeiſter und Floßleuten zu Schongau den ao. 1716 mit dieſen abgeſchloſſenen Vertrag auf weitere neun Jahre. Die ao. 1716 mit dieſen getroffenen Beſtimmungen bleiben alle ohne Ausnahme in Kraft. Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1728 21. Juli. Churfürſt Carl Albrecht beſtättigt den Burgern von Schongau, als welche ſich gegen ſeine durchlauchtigſten Vorfahren allzeit treu erzeigt, und zuvörderſt in letztvergangenen Kriegsjahren ſich ſtandhaftig erwieſen, ihre alten Freibriefe. Carl Albrecht mp. v. Heckenſtaller. dd. München den 21. Juli 1728. Priv. III. 54—55 b.

1735 4. April. Augustinus Noder, pie defunctus Beneficiatus ad S. Spiritum Schongavii Ecclesiae Hospitalis ibidem pro fundatione Anniversarii perpetui ad intentionem suam applicandi quinquaginta florenos testamento legavit. Quam fundationem confirmat Alexandri Sigismundi, Epi Augustani Vicarius in spirit. gen. Joannes Adamus Nieberlein. Subscriptus est sigillifer epalis Franc. Guilielmus Flexeder. dd. Augustae Vindel. IV. Aprilis MDCCXXXV. Papier.

1735 4. April. Item: Confirmatio quatuor Missarum anniversariarum quas idem Augustinus Noder eadem in Ecclesia Hospitalis ad S. Spiritum centum viginti florenis fundavit. Tres priores Missae juxta fundatoris intentionem, quarta pro ipso et ipsius affine Josepho Woerle et Anna hujus conjuge p. m. applicentur. Nomina confirmantis et subscripti ut supra. Datum et supra.

1735 6. April. Franz Flexeder, biſchöfl. Sigillifer, an Ignaz Holl, Doctor der Theologie, Prot. apost. Dechant des Landkapitels Schongau und Pfarrer zu Hohenfurch. Begleitſchreiben zu zwei Confirmationen über die von Auguſtin Noder, Benefiziaten ſel., zum hl. Geiſtſpital in Schongau gemachten Stiftungen. Als Expeditionstaxe iſt für den Jahrtag 1 fl. 40 kr. für die 4 Jahresmeſſen aber 2 fl. 30 kr. zuſammen 4 fl. 10 kr. an das biſchöfl. Sigilliferat einzuſenden. Franz Flexeder m. p. dd. Augsburg den 6. April 1735. Papier.

1736 27. Aug. Erneuerung des ao. 1727 von den Augsburgerkaufleuten mit Rath und Rottfuhrleuten zu Schongau abgeſchloſſenen Vertrags auf weitere zehn Jahre. Alle ao. 1727 getroffenen Beſtimmungen und Abreden bleiben in Kraft; ebenſo widerholen ſich die alten Klagen. Siegler: Die Augsburgiſchen Deputirten Markus von Schnurbein auf Untermeitingen in Seldern, des innern Raths, Guſtav Adolph Aman Stadtgerichtsaſſeſſor, Johann Göbl Stadtrath, Joſeph Anton Ruffini Stadtrathsaſſeſſor, und der Magiſtrat von Schongau. dd. Schongau den 27. Auguſt 1736. 5 Siegel.

1736 27. Aug. Aehnliche Erneuerung des die Floßleute von Schongau betreffenden Vertrages von 1727; die Beſtimmungen dieſes letzteren bleiben ohne alle Abänderung in Kraft. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1747 7. Sept. Erneuerung des ao. 1736 *) zwiſchen den Kaufleuten von Augsburg mit Rath und Rottfuhrleuten von Schongau abgeſchloſſenen Vertrags. Augsburgiſche Deputirte ſind: Guſtav Adolph Amman, Joſeph Anton von Ruffini, Hieronymus von Sultzer Patricius, Johann Göbl, ſämmtlich des innern Rathes. Der Frachtlohn von Schongau nach Ammergau ſteigt mittlerweile „reducirtermaſſen" auf 19 kr. für den Centner. Alles Uebrige, die verſchiedenen Klagen eingerechnet, wiederholt ſich wörtlich wie in den einſchlägigen Verträgen ſeit 1716. Siegler: Die Augsb. Deputirten und der Magiſtrat von Schongau. dd. (Schongau) 7. September 1747. Von den 5 Siegeln ſind Göbls und das von Schongau ausgebrochen.

1747 7. Sept. Aehnliche Erneuerung des die Rottfloßleute von Schon-

*) Dieſer Vertrag wird hier als nur auf neun Jahre geſchloſſen angegeben, während doch das einſchlägige Original deutlich „zehn Jahre" beſagt.

gau betreffenden Vertrages von 1736 *) auf weitere zehn Jahre. Namen der Contrahenten und Datum ausgenommen findet ſich keine Abweichung. Contrahenten, Siegler und Datum, wie oben. Von den fünf Siegeln hängen nur noch die des Ruffini und Sulzer an.

1748 14. Juni. Churfürſt Maximilian Joſeph beſtättigt der Stadt Schongau ihre hergebrachten Privilegien und Freiheiten. Max Joſeph mp. — Frhr. v. Fraidlohe. — Philipp Carl von Delling. dd. München 14. Juni 1748. Priv. III. 56—57.

1750 26. Juni. Burgermeiſter und Rath zu Schongau nehmen Recurs an Joſeph Ignaz Baron von Frenau auf Offenſtetten, Hofkammerrath und Rentmeiſter Oberlands, daß ihnen, in Betracht daß die Burgerſchaft ſo ſehr darauf dringe auch der Stadt Privilegien von Kaiſer und Landesfürſten bis auf dieſen Tag beſtättigt ſeien, die von Kaiſer Ludwig ao. 1331 bewilligte ſchöne Gerechtſame des Jus monetae minoris, oder Pfennigmünzrecht, welche aber ſeit Menſchen Gedenken geſchlafen, wieder freigegeben werden möchte. Ad competentiam wollen ſie jetzt nicht gleich geradezu geben in Betracht daß durch einen Protectorem mehr möchte gerichtet werden, auch um nicht bei ſo geſtellter Sache den reatum einer all zu kühnen Praesumption auf ſich zu laden. dd. Schongau 26. Juni 1750. Orig. fehlt. — Bloſſes Concept v. d. Hand des Stadtſchreibers Joh. Thom. Huber.

1750 5. Okt. Freiherr von Frenau churfürſtl. Hof- und Kammerrath auch Rentmeiſter Oberlandes an Burgermeiſter und Rath zu Schongau. Auf ihren zum churfürſtl. Rentamt dd. 22. Auguſt erſtatteten weitern Bericht, daß das von Ludovico Bavaro Kaiſ. Maj. ſchon ao. 1331 der Stadt Schongau ex speciali Privilegio verwilligte Jus monetae minoris, oder die Pfennigmünz in Weiſe der Stadt Augsburg, wieder lebhaft gemacht und aus der Verlaſſenheit wieder in das freie Exercitium hergeſtellt werden möchte, könne, da das Recht a tempore immemoriali geſchlafen, ohne des Churfürſten Spezialbewilligung nicht eingegangen werden. Siegel und Unterſchrift von Joſeph Ignaz Freiherrn von Frenau. dd. München 5. Oktober 1750. Papier.

1756 13. Febr. Anna Maria Barbara Krenauerin Soluta de Schongau Hospitalis Ecclesiae ad S. Spiritum ibidem pro fundatione

*) Mit der Verwechſlung von 9 und 10 Jahren, hier wie im vorigen Dokument.

Missae Anniversariae perpetuae ad animae suae solatium, singulis annis in mense Novembri celebrandae, sexaginta florenos legavit. Quam fundationem Rmi. Josephi Epi Augustani Vicarius in spirit. gen. Nicolaus Antonius Seiz authoritate Ordinarii confirmat. Subscripsit Josephus Jgnatius Claus, Sigillifer. (A tergo: Taxa 1 fl. 40 kr.) dd. Augustae die 13. Februarii 1756. Papier.

1757 17. Okt. Erneuerung des ao. 1747 von den Augsburgerkaufleuten mit Rath und Rottfuhrleuten zu Schongau abgeſchloſſenen Vertrages auf weitere zehn Jahre. In Allem findet ſich wörtliche Uebereinſtimmung mit dem Vertrag von 1747, Contrahenten und Siegler ausgenommen. Siegler: Die Augsburgiſchen Deputirten Joſeph Anton von Rufin, Hieronymus von Sulzer Patricius, Chriſtoph Friedrich Holzhauſer, und Johann Baptiſt Gaſſer, ſämmtl. des inneren Rathes, und der Magiſtrat von Schongau. Geſchehen (Schongau) den 17. Oktober 1757. 5 Siegel.

1757 17. Okt. Gleiche Erneuerung des die Floßleute von Schongau betreffenden Vertrages von 1747. Alles bleibt beim Alten. Contrahenten, Siegler und Datum wie oben. 5 Siegel.

1759 7. März. Josephi, Episcopi Augustani, Vicarius in spirit. gen. et Suffraganeus Franciscus Xaverius Liber Baro Adelmann de Adelmannsfelden etc. confirmat fundationem Petri Pauli Krenauer, Beneficiati ad. S. Spiritum in Schongau p. m., qui fabricae Hospitalis S. Spiritus ibidem centum florenos eum in finem testamento legavit, ut Anniversarium perpetuum singulis annis et quidem in mense Junio in Ecclesia Hospitalis ad solatium animae suae cum cantu chorali, et feretro exstructo celebretur. Subscripsit sigillifer Episcopalis Josephus Jgnatius Claus. (A tergo: Taxa 1 fl. 40 kr.) dd. Augustae die VII. Martii ao. 1759. Papier.

1761 27. Febr. Zum Behuf eines mit dem Pfleggericht in Schongau zu treffenden Vergleichs macht ihm der Magiſtrat das Anſinnen: 1) es möchte bei gütlichen Schuldverhandlungen bleiben wie vor Alters, und der beim churfürſtl. Hofrath anhängige Proceß abgeſchrieben werden. 2) Die Abwandlung geringer Injurienhändel ſolle dem Magiſtrat überlaſſen werden. 3) Das kleine Waidwerk möchte nach Vertrag von 1503 und in der von H. Grafen von Sennſheimb confirmirten Ordnung zugelaſſen werden. 4) Burger und Burgerhäuſer ſollen von Seite des Gerichts nicht angegangen werden ohne Vorwiſſen der Stadtobrigkeit; 5) Die

Stadtmahlmühle wäre mit Zuziehung der Stadtkammer zu beſchauen. 6) Bei Confiscationsfällen dieſſeits des Lechs die betreffende Gebühr der Stadt folgen zu laſſen. 7) Die 16 Promemoria ſollen mit ewigem Stillſchweigen umgangen werden. 8) Den Burgern ſei zur Hausnothdurft, gemäß der Receſſe, aus den churfürſtl. Waldungen das Holz auszuzeigen. 9) Wegen der eingeriſſenen „Ärzten Gerüſſt" ſei beiderſeits zu abſtrahiren. 10) Wenn ein Burgerhaus wegen eingeſchwärzten Wildprets oder anderm Malefizverdächtigem zu viſitiren, ſolle cumulative traktirt werden. 11) ebenſo ſei die Cumulativa in der hohen Jurisdiktion und Berichtſtattung zu beobachten; auch 12) in den pfleggerichtiſchen Requiſitionen die Abſchrift beizulegen. 13) Vor Anzettlung eines Proceſſes oder dergleichen, wolle man mündlich oder ſchriftlich correſpondiren. 14) Das Grasſchneiden und Sandgraben in den churfürſtl. Forſten ſei im Allgemeinen zwar verboten, doch ſolle man nichts daraus machen wenn arme Burgersleute in der Sulz Gras ſchneiden. 15) Es ſei zu reſolviren wer vom alten Birnbaum nächſt der Peitinger Feldkapelle bis an das Ramſauerbrüggl die Straſſe zu unterhalten hat. 16) Burgern, welche die Stadtobrigkeit umgehen ſolle man kein Gehör geben, ſondern zu Vermeidung üblen Präjudiciums ſie ad Competentem verweiſen. 17) In den Gerichtsverhörzetteln ſolle der Punkt oder die Causa warum der Burger zu verſchaffen beigefügt; auch 18) in Polizeiſachen an den Stadtrath ein Schreiben geſchickt werden ehe von Oberinſpektions wegen vorgegriffen wird. 19) Alles ſolle bei der Stadt Privilegien, alten Satzungen und Obſervationen, auch Gerechtigkeiten und Conventionen belaſſen werden. Verfaßt den 27. Februar 1761. Das Dokument findet ſich nur in Verbindung mit nachfolgendem vom 14. März 1761.

1761 14. März. Auf das vom Magiſtrat Schongau dem Pfleggericht gemachte Anſinnen gibt dieſes die zum Vergleich erhobene Erklärung: Den erſten Punkt, die gütlichen Verhandlungen in Schuldſachen betreffend wolle man gemeinſchaftlich an Hofrath und Hofkammer dahin einberichten, daß das Pfleggericht abſeits des Magiſtrats die Creditores vorrufen, die Vernehmung aber auf dem Rathhaus in Beiſein geſammten Rathes beſchehen, die weitere Verhandlung, wenn die Creditoren gütliche Wege nehmen wollen dem Magiſtrat, im Gegentheil aber dem Pflege-

richt überlaſſen werden ſollen. Dem zweiten und dritten Punkt, geringe Injurien, und das kleine Waidwerch betr. wird willfahrt; der vierte Punkt bleibt in suspenso indem wegen der Fremden und Wirthe erſt noch gnädigſte Reſolution abzuwarten; im 5. und 6. Punkt wird nach Begehr geſchehen, ebenſo im 7. salvo Jure Principis; 8. Das nothwendige Holz wird aus dem Süßflecken verabfolgt werden; Anſinnen 9—14. wird bewilliget; 15. betrifft die Peitinger und ſoll auf ordentliches Anbringen der Schongauer das Recht geſprochen werden; in Punkt 16. macht ſich der Magiſtrat zu gleichem Betragen anheiſchig; 17. ſoll beobachtet, 18. ſchriftlich oder mündlich erfüllt werden; 19. „Iſt ohnehin die größte Billichkeit.“ Beide Parteien unterſchreiben dieſe Punkte (Anſinnen der Stadt und Erklärung des Pfleggerichts) und wollen darauf feſthalten. Actum im churfürſtl. Pflegerſchloß Schongau den 14ten Merzen ao. 1761. Siegler und Unterſchriebene: Franz Caspar Faber, churfürſtl. Hofrath nnd Pflegscommiſſarius; Norbert Schodl Amtsburgermeiſter; Joſeph Echtler Burgermeiſter; Joſeph Meringer Burgermeiſter; Franz Haltenberger Burgermeiſter; Joſeph Hohenleiter des inneren Raths; Johann Georg Baader des innern Raths; Johann Thomas Hueber, Stadtſchreiber; Caspar Krember des äuſſern Raths; Lic. Wolfgang Richardt Ott*) Hofgerichtsadvokat in München und Hofrichter des Kloſters Rottenpuech als requirirter Mittler; Auguſtin Sepp des äuſſern Raths; Johann Ulrich Semmer des äuſſern Raths; Johann Melchior Martin des äuſſern Raths; Lucas Schmidt des äuſſern Raths; Ignatius Wielandt des äuſſern Raths. Papier. Vier Blätter durch einen Faden verbunden, deſſen beide Ende in des Pflegers und Advokaten Siegel. Das Ganze halbbrüchig, rechts das Anſinnen der Schongauer und Links die Erklärung des Pflegers. Links an jeder der 15 Unterſchriften iſt auf rothem Siegellack das Siegel aufgedrückt. Das des Amtsburgermeiſters vielleicht ausgenommen, enthalten ſämmtliche Siegel der Burgermeiſter und Rathsherren Symbole bürgerlicher Gewerbe. — Priv. III. 57b—61b.

1784 29. Mai. Die Beſchwerden der Stadt Schongau über Beſchränkung ihrer althergebrachten Freiheiten und Gerechtſame — namentlich Niederlage, Wag' und Drittelgüter, dann Vieh-, Weg-, Pflaſter-, Korn- und Bierzölle, Jahr-

*) Sein Name und Siegel iſt das oberſte auf der rechten Seite; dem Bürgermeiſter Echtler gegenüber.

marktsſtandgelder, die Hälfte der Confiscations- und Straffälle auf ſchwäbiſcher Seite, deßgleichen Mitcognition und Fertigung in criminalibus, auch Jagdfreiheit und Aufnahme aller Rottfuhrleute zu Waſſer und Land betr., — hat ſich Churfürſt Carl Theodor nebſt Anträgen der churfürſtl. Mautdeputation und des Commerciencollegiums auch Erinnerungen der Hofkammer und oberen Landesregierung vortragen laſſen. In Erwägung aller Umſtände ſoll der ao. 1780 projectirte Vergleich allerdings ſtatthaben und der Stadt, wegen der durch die Mauteinrichtung entzogenen Gefälle pro praeterito bis 1779 inclusive ein baares Indemnationsaversum zu 3300 fl. heraus bezahlt, pro futuro aber gegen Einziehung der im Vergleich specificirten, gratialien und in Betracht der nunmehr von Schongau zu tragenden onera von 1780 an durch die Mautſtation in Schongau eine jährliche Vergütung von 600 fl. geleiſtet werden. Schlüßlich die Jagdbarkeit betr. ſei deren Verpachtung an Ausländer den höchſten Territorialgerechtſamen zuwider, das Selbſtexercitium durch die Bürger führe zu Müſſiggang und anderen ſchädlichen Exceſſen. Soll demnach ſelbe künftig nur der Stadtjäger, (baldigſt zur Verpflichtung vor der Rentdeputation in München zu ſtellen) und zwar zur Augmentation der Stadtkammergefälle, und forſtordnungsmäſſig verſehen. Die Stadt Schongau ſoll hiemit klaglos geſtellt ſein und bleiben. Unterſchriften: Carl Theodor Churfürſt; F. v. Kreitmayr. Dumhoff. München den 29. May 1784. Orig. fehlt. Priv. III. 61—63.

1784 Churfürſt Carl Theodor ratificirt auf Grundlage jüngſten Special-Decrets vom 29. Mai in höchſten Gnaden
11. Juni. den projektirten Vergleich von 1780 in folgenden Punkten: 1) Gegen Verzicht auf die vordem exercirten Rechte und Privilegien, nemlich des Niederlage- Wag- Drittelgüter- Vieh- Weg- Pflaſter- und Kornzollrechtes, wird jährlich ein Entſchädigungsaverſum von 600 fl. in vier Raten gereicht, ſofern und ſo lange die weiterhin folgenden Verbindlichkeiten erfüllt werden; 2) Pro praeterito, nemlich vom 1. Mai 1765 bis letzten Dezember 1779, von welcher Zeit obermelte Gefälle zu landesherrlicher Verrechnung gekommen, ſollen gegen Einzug der ſpecificirten Gratialien und nunmehr zu übernehmenden Laſten 3300 fl., und für die Zeit von 1780 bis 1783 incl. 2400 fl. alſo zuſammen 5700 fl. vom Mautamt Schongau dem Magiſtrat als Entſchädigungsaverſum ausgezahlt werden. 3) Nicht weniger ſollen der Stadt alle in beregter Zeit (1765—1779) ad depositum gekommenen Marktſtandgelder und die Hälfte der Confiscationsſtrafgelder (aus den Protokollen zu er-

mitteln und mit Abzug der Gerichtskoſten) baar durch das Mautamt erſetzt werden. 4) Der Stadt werden verbleiben: der Bierzoll von der Conſumption in der Stadt, die Jahrmarktsſtandgelder, die Hälfte der Confiscations- und Straffälle ſchwäbiſcherſeits mit Abzug des Aufbringer- und Richterantheils, die Mitcognition und Mitfertigung in criminalibus, endlich die Aufnahme der Rottfuhrleute. 5) Hinſichtlich der Jagdbarkeit bleibt es beim Decret vom 29. Mai und kein Burger oder Stadtanſäſſiger darf fortan die Jagdbögen betreten. 6) Dagegen verzichtet die Stadt in perpetuum auf oben (im erſten Punkt) berührte Zollrechte, übernimmt die Unterhaltung der Stadtmauern, Thürme, des Pflaſters, des Kaufmanns- und Rottwaaren-niederlaghauſes auf dem Platz, des Ziegelſtadels, der Stadtmahl-, Säg-, Lohe-, Stampf- und Schleifmühle, der Hauptlechbrücke, der Waſſerwähr- und Schlachtgebäude, der zwei Brücken über den Mühlbach und der Brücke in Hohenfurch; übernimmt nicht minder ein Drittel der Unkoſten für das Zollhaus in Schwabſoien, und die Hälfte der Unkoſten für Unterhaltung des Amthauſes zu Schongau und der darin inhaftirten Malefizperſonen; unterhält auf eigene Koſten chauſſeemäßig die Straſſen des Stadtdiſtrikts, beſtreitet das Rottfuhrweſen ex propriis und leiſtet den Augsburgerkaufleuten wegen der Rott Caution. Genaueſte Erfüllung dieſer Verbindlichkeiten iſt conditio sine qua non der Auszahlung des Averſums von jährlich 600 fl. und der Belaſſung der bezeichneten Gerechtſame. Der Churfürſt behält ſich vor beliebig von dem Surrogatsaverso abzugehen und Alles wieder in den Stand von 1765 zu ſetzen. Unterſchriften: P. Plank und Frz. Xav. Krauß. München bayr. Mautdeputation den 11. Juni 1784. Orig. fehlt. Priv. III. 63b—68.

1789 10. Nov. Carl Theodor ꝛc. Die zwiſchen den fürſtlichen Gerichten und andern Cameralämtern und den Städten und Märkten obwaltenden fiskaliſchen Differenzen auf eine keinem Theil präjudicirliche Art auszugleichen iſt nothwendig daß von allen in Bayern und Oberpfalz liegenden Städten und Märkten ihre ältern und neuern Privilegien in Original oder vidimirten Copien bis letzten Februar 1590 ad Conservatorium Camerale hinterlegt werden. Die Originalien werden ſogleich wieder reſtituirt. Die Schongauer werden den Termin einzuhalten wiſſen. Churpfalz bayer. Hofkammer. Unterſchrift: Plank, Director. Lenner, Sekr. dd. München 10. November 1789. Papier.

1790 27. Febr. Begleitſchreiben des Magiſtrats von Schongau welcher in Folge gnädigſten Befehles vom 10. November vorigen Jahres die geforderten Privilegien der Stadt ſammt den Abſchriften durch den Stadtſchreiber an die churfürſtliche Hofkammer zur Collationirung übermacht. dd. Schongau den 27. Februar 1790. Orig. fehlt. Copie.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wimmer, Friedrich

Beiträge zur Geschichte von Schongau

Bd.: 1

München 1848

Bavar. 2944-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10380885-2